# Toblach Jobbiaco Jobbiaco Jobbiaco

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime



### Titelgeschichte | Tema di apertura

Sechs Jahre miteinander auf dem Glaubensweg .. 4

Kultur & Geschichte   Cultura e Storia	
Quiz "Toblach auf den zweiten Blick"	17
QUIZ "Diamo un'occhiata a Dobbiaco"	17
Johann Baur	19
Die Dolomitenbahn 1921-1964 - Teil I	21
Versunkene Welten	24

Vereine   Associazioni	
Nachruf auf Karl Strobl	26
Benefizrennen und Blumenaktion	26
Gara di beneficenza e Azione fiori	27
Jubiläumsfahrt der Toblacher Heimatpfleger	28

### Vereine | Associazioni

III Schweiger unterstutzt Blaserklasse Toblach 2	29
Gießkannenprinzip war gestern	30
Diplomkonzert von Sigisbert Mutschlechner 3	31
Toblach hat neuen lvh-Ortsobmann	32
"Zipfongila United" gewinnen 2. Dorfakickturnier 3	32
Euphorie auf der Slackline	33
Innehalten zurückblicken	35
44. Internationaler Raiffeisen Jugendwettbewerb 3	35
Der Naturpark Drei Zinnen im Jahr 2013 3	36
Il Parco Naturale Tre Cime nell'anno 2013 3	37

### Aus der Gemeinde | Dal Comune

Baukonzessionen	Concessioni edilizie	38
Ausschussbeschlü	isse   Giunta Comunale	44
Ratsbeschlüsse   C	Consiglio Comunale	45

### Informationen | Informazioni

Prospettiva biblioteca Alto Adige	47
Initiative zum Tag der Bibliotheken	48
Sport für ein gesundes Herz	48
Sport per un cuore sano	48
Jetzt um das regionale Familiengeld ansuchen	
Ihr Herbst mit der VHS	49
Ist bei Ihnen etwa schon Schicht im Schacht?	
26. Wohnbau-Informations-Messe	50
Ausbildungen der Freiwilligen in Feuerwehr	
und Rettung werden anerkannt	50
Weihnachtskarten-Aktion	
Die Geschichte des Camping Olympia	
Zeitbank Hochpustertal   Banca del tempo	
Veranstaltungen   Manifestazioni	
Der Tourismusverein informiert	
L'Associazione Turistica informa	
Gemeinde Toblach - Öffnungszeiten	
Comune Dobbiaco - Orari di apertura	55

#### **IMPRESSUM:**

**Eigentümer u. Herausgeber:** Gemeinde Toblach **Druck & Layout:** Kraler Druck+Grafik, Brixen

Übersetzungen: Angela Ceconi De Simine, Edith Strobl,

Manuela Gualtieri, Giordana Galeazzi Hofer **Redaktionsteam:** Angela Ceconi De Simine,

Christian Furtschegger, Ursula Hofer, Bernhard Mair, Agnes Mittich Steinwandter, Ulrike Rehmann, Christina Santer,

Wolfgang Strobl

"INFO" ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)

Titelseite: Foto: Christina Santer

Alle Einsendungen sind zu richten an:

Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das "Info" Dezember 2014:

Samstag, 15.11.2014

#### **COLOFONE:**

Editore e proprietario: Comune di Dobbiaco

**Stampa e Layout**: Kraler Druck+Grafik, Bressanone **Traduzioni**: Angela Ceconi De Simine, Edith Strobl,

Manuela Gualtieri, Giordana Galeazzi Hofer

Team redazione: Angela Ceconi De Simine,

Christian Furtschegger, Ursula Hofer, Bernhard Mair, Agnes Mittich Steinwandter, Ulrike Rehmann, Christina Santer,

Wolfgang Strobl

"INFO" è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Copertina: Foto: Christina Santer

### Consegna materiale:

Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco E-mail: info.toblach@brennercom.net

(per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)

Il termine della consegna degli articoli per "l'Info" di dicembre 2014: Sabato, 15/11/2014



### **Der Sämann**

### Pfarrer Albert Ebner hat unsere Seelsorgeeinheit verlassen

Er kam nach Toblach im September 2008, nachdem er schon acht Jahre Dekan in Sand in Taufers, mehrere Jahre Dekan in Sterzing und zwei Jahre Dekan in Naturns gewesen war. Jetzt hat er die Pfarrei von Burgstall übernommen, eine weitere Etappe seiner Wanderung.

Der Sämann hat einen weiteren Acker übernommen. Er wird weiter den Samen des Glaubens aussäen. Das nämlich ist seine geistliche Mission, seine Lebensaufgabe: das Wort Gottes zu vermitteln, mit Worten und Werken; in seinem eigenen Stil, einem frühgotischen Stil, ohne Barock, ohne Rokoko, essenziell und bescheiden. Das "Paradigma" seines Wirkens ist das Evangelium, in dem geschrieben steht, dass das Himmelreich den Einfachen, den Bescheidenen, den "Letzten"... gehört.

Und wie gestern wird auch morgen ein Teil der Körner auf den Weg fallen, wo sie zertreten werden, ein anderer Teil wird auf Felsen fallen, wo die Saat verdorrt, ein anderer Teil wird mitten in die Dornen fallen, wo die Körner bald ersticken, aber schließlich wird ein weiterer Teil auf guten Boden fallen und hundertfach Früchte tragen. Jesus schließt im Lukas-Evangelium das Gleichnis vom Sämann mit den Worten: Wer Ohren hat zum Hören, der höre! Selten ist der Sämann auch der Mäher: aber ohne Sämann gäbe es keine Ernte.

Ihnen gebührt unsere Dankbarkeit und Wertschätzung!

# WILLKOMMEN in Toblach, Pfarrer Josef Gschnitzer und Seelsorger Andreas Seehauser!

### Willkommen!

Im Namen unserer Dorfgemeinschaft als Zeuge und Botschafter der Hoffnung, der Versöhnung und des Friedens. Die christliche Gemeinschaft strebt nach Dialog und Toleranz, nach Förderung des Gemeinwohls und nach gegenseitiger Bereicherung durch eine Vielfalt an Ideen.

Wir wünschen Euch von Herzen alles Gute und Gottes Segen bei Euren neuen Aufgaben für unsere Seelsorgeeinheit, viele positive menschliche Begegnungen und eine gute, harmonische Zusammenarbeit. Möget Ihr euch bei uns zuhause fühlen!

Guido Bocher - Bürgermeister

### Il seminatore

# il nostro parroco, don Albert Ebner ha lasciato la nostra parrocchia

Egli era venuto a Dobbiaco ad assumere la guida della nostra unità pastorale nel settembre del 2008, dopo essere stato Decano per otto anni a campo Tures, per vari anni a Vipiteno e per due anni a Naturno. Ora ha assunto la guida della parrocchia di Postal, un'altra tappa del suo "cammino apostolico". Questa è la sua "missione sacerdotale", la sua "scelta di vita": diffondere il Verbo; diffonderlo con la parola e con l'esempio: con il suo stile, non barocco, ne' rococò', ma asciutto, umile, essenziale.... Il "paradigma" della sua pastorale è il Vangelo, solo il Vangelo, dove sta scritto che il Regno dei Cieli è dei Semplici, degli Umili, degli Ultimi....

E così anche domani, come fatto fino a ieri, seminerà (nell'accezione evangelica del termine) un altro campo ...; ed una parte del seme cadrà sulla strada e verrà calpestato, altra parte cadrà sul terreno sassoso e la semente ben presto si seccherà, o cadrà in mezzo alle spine che la soffocheranno, ed infine una parte si poserà sul terreno fertile, centuplicandone i frutti. Gesù conclude la parabola del buon seminatore con le parole: chi ha orecchi da intendere, intenda. Ben di rado il seminatore ed il mietitore sono la stessa persona: ma senza la semina non vi è raccolto!

Buon proseguimento del "cammino" Don Albert: con tanto affetto e stima!

# BENVENUTI a Dobbiaco, Don Josef Gschnitzer e Don Andreas Seehauser!

Benvenuti a nome della nostra comunità tutta, una comunità che vuole essere attenta ai bisogni degli altri, disponibile al dialogo, convinta che, per il bene comune, è necessario accogliere l'individualità dell'altro, poiché solo nel riconoscimento di una pluralità di idee, è possibile reciprocamente arricchirsi, proponendo e non imponendo il proprio pensiero. Benvenuti a voi, Sacerdoti, uomini del nostro tempo portatori di valori senza tempo.

Che il nostro, sia anche il Vostro paese, la Vostra "casa"!

Guido Bocher -Sindaco

# Sechs Jahre miteinander auf dem Glaubensweg

### Danke und auf Wiedersehen, Herr Pfarrer Ebner!









Er hat die Toblacher Pfarrgemeinde die letzten sechs Jahre lang ein Stück entlang ihres Glaubenswegs begleitet. Nun endet seine Zeit als Pfarrer von Toblach und als Leiter unserer Seelsorgseinheit. Hochw. Albert Ebner wird seinen persönlichen und beruflichen Weg als Pfarrer von Burgstall fortsetzen, wir ToblacherInnen hingegen werden unser nächstes Stück auf dem Weg Gottes mit unserem neuen Herrn Pfarrer Hochw. Mag. Josef Gschnitzer weitergehen.

Wer in den letzten Augusttagen am Toblacher Pfarrwidum vorbeispaziert ist, hat vielleicht einen Möbeltransport beobachten können. Einmal von Burgstall nach Toblach und wieder zurück.

Unser geschätzter Pfarrer Albert Ebner verlässt nämlich zum 1. September Toblach und tauscht mit seinem Nachfolger, dem bisherigen Pfarrer von Burgstall, Josef Gschnitzer, gewissermaßen die Schlüssel – jene zu den Häusern Gottes, jene zu den Pfarrwidumen, jene zu den geistlichen Geschicken der Toblacher (und der drei anderen Pfarreien der Seelsorgseinheit) und der Burgstaller und im über-

Seelsorger Mag. Andreas Seehauser tragenen Sinne natürlich auch jene zu den Herzen der Menschen der jeweiligen Pfarreien

Kürzlich fand am selben Tag, nämlich am 7. September, genau wie bereits sechs Jahre zuvor bei Pfarrer Ebner, der offizielle Einstand von Pfarrer Gschnitzer statt. Zukünftig wird er als Pfarrer der Seelsorgseinheit voranstehen, unterstützt von Seelsorger Mag. Andreas Seehauser. Ihnen wiederum helfend zur Seite sein werden weiterhin unsere geschätzten Pfarrer im Ruhestand Hermann Tasser und Georg Tinkhauser.

### Ein Pfarrer der Herzen

Damals vor sechs Jahren hatte Pfarrer Albert Ebner in seiner Ansprache gemeint, er hoffe, dass es mit den "zwischenmenschlichen Kontakten" gut funktioniere und er für die Toblacher ein "halbwegs genießbarer Mensch" sei. Für diese aufrichtigen und herzlichen Worte hat er damals in der Messe einen spontanen Applaus geerntet. Und genau diese seine Fähigkeit, mit Worten das auszudrücken, was ihm am Herzen liegt und damit die Menschen wiederum mitten ins Herz zu treffen und gleichzeitig ihnen gewissermaßen aus dem Herzen zu sprechen, das war und ist es, was ihn als Menschen und Seelsorger so besonders macht und auszeichnet. Seine besondere Gabe, in jeder Situation die passenden Worte zu finden, wird vielen ToblacherInnen in guter Erinnerung bleiben. Seine Ansprachen sind immer zu Herzen gehende, lebendige Stellungnahmen zu aktuellen Anliegen von Kirche und Gesellschaft, in denen man seine Begeisterung und seine Überzeugung für das Leben für und mit Gott förmlich heraushören kann. Vor allem in schwierigen, oft sehr traurigen Momenten gelingt es ihm, mit menschlicher Wärme und ehrlich gemeinter Herz-









lichkeit immer, auf die Menschen einzugehen, ihnen tröstende Worte mitzugeben, sie aufzufangen und ihnen neue Hoffnung zu geben. Dabei stehen bei ihm stets der Mensch und seine Anliegen im Mittelpunkt. Man fühlt sich aufgehoben bei ihm, dort abgeholt, wo man sich befindet, ernst genommen in Leid und Schmerz. Doch nicht nur in düsteren Momenten bietet Pfarrer Ebner einem immer ein

Die Toblacher Pfarrgemeinde ist ihm dankbar für den gelungenen Aufbau der Seelsorgseinheit. Dankbar dafür, dass er seine Aufgaben so ernst genommen hat und sie so gut gemeistert hat, dafür, dass er sie sechs Jahre lang neben den Pfarreien von Niederdorf, St. Veit und Wahlen so bereitwillig und so engagiert begleitet hat. Pfarrer Ebner hat sich immer bemüht, eine Sache aus mehreren Blickwinkeln









offenes Ohr und viel Verständnis für besondere Situationen. Man erinnert sich in Toblach gerne an die freudigen Ereignisse wie zum Beispiel die Taufen, wo er Eltern oder Paten mit weinenden Kindern immer wieder dazu aufrief, sie könnten ruhig in der Kirche etwas herumgehen, damit sich das Kind beruhige.

Pfarrer Ebner hatte den Aufbau der Seelsorgseinheit vor sechs Jahren als seine große Aufgabe gesehen und bereits damals gemeint, dass er nachher, bevor er zu alt dafür sei, noch einmal irgendwo einen Neuanfang plane. Dazu meinte er vor einem Jahr in einem Gespräch mit Info Toblach: "Mein Auftrag heißt: Die Zusammenarbeit der vier Pfarreien in Gang bringen und festigen. Das schafft ganz unwillkürlich auch Widerstand, und so erlebe ich mich bei sehr vielen als "Störfaktor"; deshalb ist es notwendig, dass ich bald einem unverbrauchten Nachfolger Platz mache, der in die Tiefe christlicher Lebenswelt einwirken kann – und das noch bevor ich in den Ruhestand trete."

### Toblach dankt

Seinen Neuanfang wird er nun als Pfarrer von Burgstall und der deutschen Gemeinde in Sinich machen. Begleiten dorthin wird ihn seine Schwester und Haushälterin Hildegard, die ihm seit 1989 helfend zur Seite steht und die viele als die "gute Seele" im Toblacher Widum in Erinnerung behalten werden.

heraus zu betrachten, Probleme von unterschiedlichen Seiten her zu betrachten und anzugehen, Lösungswege zu suchen, auch wenn sie scheinbar unmöglich zu finden waren. Er sei immer sehr gut vorbereitet und organisiert, so seine Mitarbeiter über ihn, was bei der gleichzeitigen Betreuung von vier Pfarreien nicht immer leicht sei. Er denke lange voraus, plane vieles schon Wochen vorher. Er hat dazu damals im Interview selbst gesagt: "...aber, was morgen notwendig ist, muss schon heute in Gang gesetzt werden, sonst stehen wir unvorbereitet vor plötzlichen Aufgaben..."

Er scheint auf seine neue Aufgabe gut vorbereitet zu sein. Auf die Herausforderungen der Zukunft freue er sich, hört man. Wir ToblacherInnen wünschen ihm für sein neues Stück Glaubensweg alles erdenklich Gute, viel Glück und natürlich Gottes Segen! Danke, Herr Pfarrer, für die schönen sechs Jahre, in denen sie uns auf unserem Glaubensweg begleitet haben! Danke auch an Frau Hildegard für die liebevolle Betreuung und Bewirtung im Widum!

Damit einhergehend heißen die ToblacherInnen die beiden neuen Priester, unseren Herrn Pfarrer Josef Gschnitzer und den Seelsorger Andreas Seehauser, herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde! Sie beide werden wir in unserer nächsten Ausgabe des Info Toblach in einem Artikel etwas eingehender vorstellen. Wir freuen uns auf das neue Stück Glaubensweg, das Sie beide mit uns gehen werden!

Christina Santer









# SOLIDARITÄTSFOND Toblach-Aufkirchen-Wahlen

heißt der neugegründete Verein in Toblach

Unsere Mitglieder sind: Bachmann-Box Maria, Serani Teresa, Pircher Dagmar, Furtschegger Johanna, Feichter Konrad, Oberhofer Werner.

Mit Begeisterung haben wir heuer am Wochenende des 2. und 3. August zum ersten Mal ein Dorffeschtl organisiert, um mit dem Reinerlös Mitbürger in Not finanziell zu unterstützen.

Heuer geht der Großteil des erwirtschafteten Geldes ins Haus Biedenegg, für die Menschen mit Behinderung, der Rest bleibt für den Notfall in der Raiffeisenkasse in Toblach.

Der Beginn unseres Festes galt den Kindern: "Bobby", das beliebte Äffchen, hat den begeisterten Kindern einen schönen Nachmittag beschert.

Der Tourismusverein und der Familienverband hatten eine tolle Kinderecke eingerichtet, da haben sich die Kinder schminken lassen können und durften lustige T-Shirts selbst bemalen.

Für das gute Gelingen bedanken wir uns sehr herzlich bei den vielen Helferinnen und Helfern, die "ohne warum und aber" viele Stunden KOSTENLOS gearbeitet haben.

Ein besonderes Vergeltsgott sagen wir allen Musikanten, die ohne Gage gespielt und das Publikum bestens begeistert und unterhaltet haben. Namentlich sind dies: die Musikkapelle Toblach, die Musikkapelle Innichen, die Musikgruppe "Titlà" und die "Gitarrenquäler" aus dem Hochpustertal.

Nicht zuletzt danken möchten wir auch dem Elektrowerk Toblach, das uns den Strom kostenlos zu Verfügung gestellt hat.

Es sei auch erwähnt, dass die ITAS Versicherung unser "Dorfeschtl" 3 Tage lang gratis versichert hat. Allen Gönnern sei von Herzen gedankt, die uns besucht oder aber auch ihre Gäste geschickt haben. Es ist uns gelungen, den Menschen mit Behinderung eine große Freude zu machen.

Für jegliche Information wenden Sie sich an Johanna 0474 913384.

Wenns drauf an kommt: "mir holtn zom"!

Das Komitee SOLIDARITÄTSFOND Toblach-Aufkirchen-Wahlen

# FONDO DI SOLIDARIE-TÀ Dobbiaco - Santa Maria - San Silvestro

è questo il nome di un'associazione a Dobbiaco che si è costituita recentemente. I nostri membri fondatori sono Bachmann-Box Maria, Serani Maria Teresa, Pircher Dagmar, Furtschegger Johanna, Feichter Konrad e Oberhofer Werner.

Con gran entusiasmo ci siamo impegnati per la prima volta come associazione nell'organizzazione di una festa del e per il paese che ha avuto luogo il fine settimana del 2 e 3 agosto, con il cui ricavato vogliamo aiutare dei concittadini bisognosi.

La maggior parte del ricavato di quest'anno è destinato alla Casa Biedenegg per le persone diversamente abili, mentre il resto lo depositiamo presso la Cassa Rurale di Dobbiaco per eventuali situazioni di emergenza.

L'inizio della nostra festa era tutto rivolto ai bambini: "Bobby", la tanto apprezzata scimmietta ha fatto passare ai bambini entusiasti un bel pomeriggio.

Inoltre, l'associazione del turismo e l'associazione delle famiglie hanno allestito un simpatico angolo tutto dedicato ai bambini, dove i bambini potevano simpaticamente farsi colorare la faccia o delle t-shirt.

A tutti coloro che hanno contribuito al buon svolgimento della festa e che senza chiedere perché e come e senza ricevere alcuna lira o euro vanno le nostre parole di profondissima gratitudine.

Vogliamo particolarmente ringraziare i musicisti che hanno intrattenuto gratuitamente e con grande successo il pubblico come le bande musicali di Dobbiaco e San Candido, i "Titlà" nonché i "Gitarrenquäler" dell'Alta Pusteria.

Infine, siamo anche molto grati all'azienda elettrica di Dobbiaco per la gratuita somministrazione dell'elettricità nonché all'assicurazione dell'ITAS che ci ha assicurati senza un euro per l'intera durata della festa.

Grazie mille a tutti coloro che ci hanno incoraggiato e che sono venuti alla nostra festa o che hanno consigliato di andarci sia ai loro amici, conoscenti o clienti delle varie strutture turistiche e dei vari negozi.

Speriamo con questa iniziativa di essere riusciti ad aver fatta cosa gradita alla comunità delle persone diversamente abili del nostro paese.

Per ogni informazione in merito La preghiamo di rivolgersi a Johanna al numero 0474 913384.

Quando c'è bisogno, siamo qui e facciamo squadra: "Mir holtn zom"

Il comitato FONDO DI SOLIDARIETÀ Dobbiaco - Santa Maria - San Silvestro.













# Ehrenamt(lich) engagiert in Toblach

# Folge II. Mair Thresl oder Bücher-Thresl

Die Bibliothek ist eine Einrichtung, in der die unterschiedlichsten Arbeiten – von der Buchpflege über die Ausleihe bis hin zum Kulturmanagement – anfallen. Vor allem die Buchbearbeitung, das Zurückstellen und Ordnen von Büchern und Medien sowie die manuelle Bearbeitung verschiedener Drucksorten nehmen in einer Bibliothek sehr viel Zeit in Anspruch.



Manchmal gibt es sehr viel zu tun und das ist für mich sehr interessant, weil ich mich richtig ins Bibliotheksgeschehen eingebunden fühle. Am liebsten an meiner Arbeit ist mir das Einbinden neuer Bücher. Aber natürlich bearbeite ich auch alte Bücher, repariere sie, bringe Etiketten an, räume Bücher in die Regale... Eigentlich macht mir alles sehr viel Freude!

Welcher Glücksfall wäre es da, eine Person zu finden, die die Fingerfertigkeit und Freude besitzt, mit Büchern und Medien umzugehen, Bücher liebt und sich überdies im Umfeld der Bibliothek sehr wohl fühlt?

Ein solcher Glücksfall ist der Bibliothek Hans Glauber mit Mair Thresl widerfahren. Vor einigen Jahren hat sie sich aus freien Stücken gemeldet und ihre Mithilfe in der Bibliothek angeboten. Seitdem ist Thresl bei jeder Neuanlieferung von Büchern zur Stelle und bindet die einzelnen Exemplare sorgfältig ein. Auch die Etikettierung von CDs und DVDs ist ihr eine geläufige Arbeit. Und wer weiß, wie viele Einladungen schon durch ihre Hände gegangen sind, liebevoll gefaltet und in Kuverts gelegt. Mit dem Leitsystem der Bibliothek hat sich das Thresl ebenfalls vertraut gemacht und so leistet sie auch beim Einordnen der Bücher einen wertvollen Beitrag. Nicht zuletzt aber ist das Thresl ein aufgeschlossener Mensch, der Jung und Alt anspricht und damit die Bibliothek auch als Ort sozialer Kontakte bereichert.

### Was hat dich vor Jahren dazu bewogen, dich als Freiwillige für die Mithilfe in der Bibliothek zu melden?

Vor Jahren hatte ich festgestellt, dass mir neben meinen verschiedenen, freiwilligen Einsätzen bei den Ministranten, der Hospizbewegung und der Pfarr-Caritas, noch übrige Freizeit blieb. Ich verspürte das Bedürfnis, mit dieser Zeit etwas Sinnvolles anzufangen. Ich habe kurz überlegt und mich gefragt: Die Bibliothek: könnte das was für mich sein? Und spontan sagte ich mir: Das müsste toll, ja das müsste bärig sein. Ich hatte mir auch Gedanken gemacht, wo ich sonst mithelfen könnte, aber die Bibliothek schien mir genau das Richtige zu sein. Ich habe ja auch eine große Leidenschaft für Bücher; also habe ich mich für die Bibliothek entschlossen und ich wurde dort gleich mit Freuden aufgenommen.

### Kannst du uns etwas über deine Tätigkeit in der Bibliothek erzählen?

Meine Tätigkeit in der Bibliothek ist sehr vielfältig, v.a. wenn unterschiedliche Arbeiten anfallen.

### Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit in der Bibliothek?

Ganz allgemein ist die Arbeit in der Bibliothek einfach angenehm für mich. Mir gefallen meine Tätigkeiten - wie oben bereits erwähnt - und ich werde vom Bibliothekspersonal sehr gut aufgenommen und auch verwöhnt. In den Stunden, die ich dort bin, fühle ich mich richtig wohl und vergesse manchmal ganz auf die Uhr zu schauen. Manchmal bin ich so vertieft, dass ich das Umfeld gar nicht richtig wahrnehme und manchmal wiederum begegne auch ich den Besuchern auf meine Art und Weise. Ich finde das sehr anregend.

# Aus deiner Sicht; welche Funktion und welchen Stellenwert hat die Bibliothek Hans Glauber für ihre Gemeindebürger und die vielen auswärtigen Besucher?

In meinen Augen hat die Bibliothek Hans Glauber für unsere Bürger, aber auch für die auswärtigen Besucher, etwas sehr, sehr Positives. Ich sehe, wie die Menschen in die Bibliothek kommen und sich dort wohlfühlen, ob Kleinkinder, größere Kinder, Jugendliche... jeder darf kommen und sich in der Bibliothek aufhalten. In den Jahren meiner Tätigkeit habe ich festgestellt, dass die Bibliothek ein ausgesprochener Ort der Begegnung ist. Oft habe ich gestaunt, welche Leute da daherkommen. Gleichzeitig habe ich mich auch richtig gefreut, dass die Bibliothek so gut angenommen wird.

# Wir wissen, dass du eine fleißige Leserin bist. Welchen heißen Buchtipp kannst du geben?

Ich habe mir zu dieser Frage einige Gedanken gemacht und natürlich hängt die Güte eines Buches
immer vom Geschmack der einzelnen Leser ab. Für
mich persönlich sind die authentischen Bücher, also
Geschichten, die das Leben geschrieben hat, die
tollsten. Mit Büchern kann man auch Dinge verarbeiten, z.B. habe ich angefangen, Bücher über den
Krieg zu lesen, vom I. und II. Weltkrieg in Südtirolman weiß ja Einiges vom Erzählen her -, aber wenn
man diese Bücher mit Ruhe liest, bekommt man ein
ganz anderes Bild von den Ereignissen. Auch das

sind für mich sehr wertvolle Bücher. Wie gesagt, authentisch müssen die Bücher sein.

Wenn ich einen besonderer Tipp abgeben soll, dann hat mir von den letzthin gelesenen Büchern der Titel "Im Treibsand" sehr gut gefallen, ein Buch über Demenz, dessen Lektüre natürlich schon belastet, wenn man es intensiv liest, aber auch einen tiefen Einblick in das Leben mit Demenzerkrankten gibt. Es ist aus der Sicht einer Frau geschrieben, die jahrelang ihre an Demenz und schließlich an Alzheimer leidende Mutter pflegt. Bei diesem Buch habe ich mir natürlich Gedanken darüber gemacht, was aus einem wird, wenn man alt ist, was bleibt von uns? Damit müssen wir natürlich zurechtkommen und

deshalb, wenn man weiß, wie mit Demenz umgehen, auch in der Familie, dann ist das sehr positiv. Darum ist das Buch wirklich lesenswert, v.a. wenn man ältere Menschen in der Familie hat. Ich habe ja selbst immer wieder mit Demenzpatienten zu tun und merke, wie oft die Angehörigen überfordert sind. Solche Bücher helfen, die eigene Lage besser zu verstehen bzw. sich in die Lage von Betroffenen zu versetzen. Ich bin wirklich froh, dass dieses Buch in meine Hände geraten ist.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Edith Strobl

# Un anno interessante

Quest'anno l'IPC di Dobbiaco ha organizzato molte uscite didattiche, subito ricordiamo la visita all'apicoltore dove abbiamo imparato come si fa il miele, usando vari strumenti, è stato molto interessante e istruttivo, è piaciuto molto ai ragazzi perchè era bello essere in mezzo alle api ma riparati con la rete. Un'altra delle uscite didattiche è stata al teatro Michael Pacher di Brunico dove sono stati visti vari spettacoli d'intrattenimento, portati da attori di tutta Italia. Abbiamo fatto la gara di Orienteering a Caldaro, dopo tante prove qui in zona. E' stata una bella esperienza. E finalmente il tanto atteso gemellaggio in Austria, a Oberndorf - Vienna! Lì abbiamo finalmente conosciuto i ragazzi della scuola austriaca, dopo esserci scritti in tedesco per circa un anno. Quando siamo andati da loro abbiamo visitato tutti insieme Melk e Dürnstein, abbiamo visto il Danubio e siamo andati a Schloss Schönbrunn, nel centro di Vienna e da lì abbiamo visto la cattedrale di Santo Stefano, poi, girando per Vienna, abbiamo incontrato un edificio in ricordo degli ebrei vittime della Shoah. Era praticamente, un rettangolo, ricoperto di libri, fatti di muro.

Alla fine della nostra gita li abbiamo salutati e siamo ripartiti, noi tutti eravamo molto tristi di salutarci, perchè è stata la gita più bella di tutto l'anno, ed è finita quasi subito. A maggio finalmente ci siamo rivisti: i ragazzi di Oberndorf sono venuti a trovarci, noi li abbiamo accolti a scuola con musica e canti; il Sindaco ha dato loro il benvenuto a nome della comunità e ha offerto a tutti un buffet spettacolare! Insieme abbiamo vissuto altri tre giorni bellissimi, tra passeggiate, visite ai musei e ...partite a pallone!

L'ultima volta che siamo andati al teatro, Michael Pacher, abbiamo visto uno spettacolo sui paladini di Francia, è stato molto divertente, era una contesa comica. Il 28 aprile, con il prof. Marco Natale, la prof. Ilaria Ricci e la Lehrerin Marion Kirner siamo andati a Merano, al giardino Botanico e alla Sinagoga, infine dal vescovo a Bolzano.

Quest' anno scolastico è stato divertente, emozionante, interessante e bellissimo.

> Gli alunni: Iryna, Aalyan, Chiara, Isha, Angelica, Gianluca, Flavia, Domenico



# Buchvorstellung von Dacia Maraini ein großer Erfolg

Auf Einladung der Bibliothek Hans Glauber und in Zusammenarbeit mit dem Circolo culturale und dem Grand Hotel Toblach hat die große Schriftstellerin Dacia Maraini ihr zuletzt erschienenes Buch "Chiara di Assisi – Elogio della disobbedienza" im Spiegelsaal vorgestellt. Das Buch zeichnet ein lebendiges und leidenschaftliches Bild der Heiligen Klara, die in erster Linie Frau war, aber dann auch Heilige. Ein Geschöpf, das seinen Körper allen möglichen Strapazen aussetzte und dennoch im Glück lebte. Wie die Autorin selbst -in der heutigen Zeit-, hat sie es bereits damals verstanden, eine Sprache zu finden, die Konventionen bricht und Regeln überwindet, um einen eigenen, ganz persönlichen Weg zu gehen. Ein weiteres Mal überrascht uns die Grande Dame der italienischen Literatur, Dacia Maraini, Schriftstellerin, Poetin, Essaystin, Dramaturgin und Regisseurin aus der Generation der Dreißiger Jahre, mit einem kontroversen und provokativen Roman. Sie hat sich das Wort zu ihrem Werkzeug gemacht, um ungewohnte Einsichten in die Wirklichkeit zu geben, während die Protagonistin in ihrem Buch, intelligent, willensstark und kompromisslos den Weg des leisen Ungehorsams, der Armut und der Freiheit der Besitzlosigkeit geht. Die Eigenschaft, die die beiden Frauengestalten verbindet, ist der unermessliche Mut, zu sich selbst zu stehen. Heute wie gestern bedeutet Mut haben, mit dem eigenen Kopf zu denken und zu entscheiden.

Mit großer Hingabe und akribischer Genauigkeit in der Wiedergabe historischer Fakten erzählt Dacia Maraini die Geschichte einer ungehorsamen Klara von Assisi. Der Sinn der Erzählung erschließt sich auch in der suggestiven Schilderung von Träumen und einem unermüdlichen Fragenstellen.

Um sich den beiden Frauengestalten anzunähern, hat sich ein großes und sehr interessiertes Publikum im Grand Hotel eingefunden. Tatsächlich hat die Begegnung mit Dacia Maraini einen intimen Raum geschaffen, in dem nicht nur Klara von Assisi in ihrer radikalen Unabhängigkeit lebendig wurde, sondern auch die spirituelle Kraft der von sich selbst als Agnostikerin definierten Autorin deutlich spürbar war. Die Besucher sind also vollständig auf ihre Kosten gekommen.

Das Buch liegt in italienischer Sprache in der Bibliothek auf.

Edith Strobl



# Un successo la presentazione dell'ultimo libro di Dacia Maraini

La biblioteca Hans Glauber, in collaborazione con il Circolo culturale e il centro culturale Grand Hotel ha messo a segno un altro successo. L'11 luglio scorso ha organizzato presso la "Sala degli Specchi", la presentazione dell'ultimo lavoro di Dacia Maraini, "Chiara di Assisi – Elogio della disobbedienza".

Si tratta di un ritratto vivido ed appassionato di Santa Chiara, che prima è donna e poi santa, dal corpo tormentato ma felice, una creatura che, come l'autrice, ha saputo dare vita ad un linguaggio rivoluzionario e superare le regole del suo tempo per seguirne la sua personale. Ancora una volta, Dacia Maraini, scrittrice, poetessa, saggista, drammaturga e sceneggiatrice italiana, che fa parte della "generazione degli anni trenta" e che si puó annoverare tra gli autori piú noti e premiati della letteratura italiana, ci stupisce con un racconto controcorrente, provocatorio.

L'una ha fatto della parola il proprio strumento, per raccontare la realtá e l'altra, donna intelligente e volitiva, sceglie la disobbedienza, la povertá, la libertá di non possedere. Il trait-d'union tra le due donne è la scelta di avere coraggio, perché ieri come oggi, per una donna, avere coraggio significa pensare e scegliere con la propria testa. Dacia Maraini, con grande passione e precisione quasi chirurgica, rilegge la disobbedienza di Chiara d'Assisi, in un racconto segnato da sogni e continue domande.

Un grande pubblico si è radunato al Grand Hotel con molto interesse e con l'intenzione di avvicinarsi a entrambi i personaggi femminili: sia di Chiara di Assisi, che della scrittrice Dacia Maraini. Infatti, l'incontro ha creato uno spazio intimo, in cui si leggeva e si sprigionava il forte spirito d'indipendenza di Chiara. Ma durante l'incontro, guidato e sorretto dalle parole del libro, si trasmetteva anche la forza spirituale della scrittrice, che, pur definendo se stessa agnostica, ha saputo mostrare una via inusitata alla decodifica della spiritualità. E' stato un appuntamento importante per conoscere intimamente un'autrice e la sua passione, una Santa e la sua vita di semplice donna.

Il libro può essere preso in prestito presso la biblioteca Hans Glauber.

Angela de Simine



# "Laufwunder 2014" in Wahlen

# Viel Sportgeist und noch mehr Solidarität

24 SchülerInnen aus Wahlen haben am 16. Mai ein "Laufwunder" der Solidarität vollbracht. Auf einem Parcours von einem Kilometer durchs Dorfzentrum von Wahlen haben die jungen AthletInnen in 60 Minuten insgesamt 191 Runden zurückgelegt und damit 786,50 Euro "erlaufen". Damit unterstützen die jungen AthletInnen die Initiative der Caritas in Hawassa, Äthiopien. Das von der youngCaritas initiierte "Laufwunder 2014" hat heuer zum vierten Mal in Südtirol stattgefunden.

24 Buben und Mädchen in bunten Trainingsanzügen waren am 16. Mai am Start, um beim "Laufwunder 2014" in Wahlen Gleichaltrigen in Äthiopien zu helfen. Viele haben bereits Wochen vorher mit dem Lauftraining begonnen, um in 60 Minuten so viele Runden wie möglich zu schaffen. Denn: für jeden absolvierten Rundkurs spendeten persönliche Sponsorlnnen aus dem Bekanntenkreis der SchülerInnen eine bestimmte Summe - je mehr gelaufene Runden, umso höher die Spende.

Die sportliche Leistung der jungen AthletInnen war beachtlich. Insgesamt legten sie 191 Laufrunden zurück, was dank der SponsorInnen eine Spendensumme von 786,50 Euro ergab.

Den erlaufenen Erlös stellen die jungen AthletInnen Gleichaltrigen in der Initiative "Schenken mit Sinn – Schulpakete für eine bessere Zukunft" in Äthiopien zur Verfügung. Im äthiopischen Bezirk Hawassa unterstützt die Caritas ein Förderungsprogramm für Schulkinder. In 44 Dorfschulen in ländlichen Gebieten begleitet sie insgesamt 17.347 SchülerInnen. Mindestens die Hälfte von ihnen sind Mädchen.

Caritas-Direktor Heiner Schweigkofler bedankt sich



herzlich bei den jungen LäuferInnen. "Ihr habt viel Mitmenschlichkeit bewiesen. Ihr habt euch eingesetzt, um anderen beizustehen", so Schweigkofler. Sein Dank geht auch an die SponsorInnen und an die Verantwortlichen in Schulen. "Dank ihrem Mittun ist dieses "Laufwunder" der Solidarität möglich geworden", bedankt sich der Caritas-Direktor.

Im kommenden Frühjahr ist eine weitere Auflage des "Laufwunder" geplant. Schulen, sowie Kinder- und Jugendorganisationen in ganz Südtirol sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. Die MitarbeiterInnen von youngCaritas geben gerne Auskunft über Planung und Ablauf der Aktion. Sie sind im Haus St. Michael in der Sparkassenstraße 1 in Bozen unter Tel. 0471-304333 erreichbar.

# Raduno delle "Vespe"

La domenica 22 giugno si è svolto il 3° raduno delle Vespe a Dobbiaco. Organizzato dal locale club Vespe Dobbiaco presieduto dal presidente Jack Rezniacik si sono ritrovate oltre 140 Vespe provenienti dall'Italia, Germania ed Austria.

Il giro prevedeva Partenza Dobbiaco, giro per centro, eppoi il tragitto per Cortina Passo 3 Croci Misurina e ritorno a Dobbiaco.

Si sono poi riuniti tutti al tendone dove Angelo Dapunt in collaborazione con il gruppo ANA ed il Circolo Culturale hanno organizzato per tutti un pasto allietato poi da un gruppo musicale live.

Sono stati premiati i seguenti vespisti:

- la Vespa più antica del 1954 proveniente da Udine
- I vespisti arrivati da più lontano che erano della Sardegna, hanno percorso ca.1000 km per essere presenti a Dobbiaco
- Il più anziano vespista di anni 79 proveniente da Treviso

Dopo un pomeriggio in allegria i vespisti si sono dati appuntamento al prossima edizione in Dobbiaco.

# Konzert des "Lukas Insam Trios" in der Bibliothek

Echte Bluesfans lassen sich von Schlechtwetter nicht abschrecken! Trotz Regen und niedriger Temperaturen fand sich ein beträchtliches Publikum zum Konzert des "Lukas Insam Trios" bei der Bibliothek ein. Die Gruppe "Saimo frisch", der Circolo Culturale und die Bibliothek Hans Glauber haben das Konzert nicht nur gemeinsam organisiert, sondern auch dafür gesorgt, dass die Bluesfans auf Vorplatz und Foyer der Bibliothek im Trockenen blieben und gut versorgt waren. Zu hören bot das Trio ein raffiniertes Arrangement aus bluesigen Rhythmen mit effektvollen Eingaben von Rock und Swing. Die Leidenschaft, mit der die Musiker auf Saiten, Tasten, Blech und Trommel einschlugen, übertrug sich schnell auf das Publikum und schuf eine angenehm angeregte Atmosphäre. Das Wort Blues stammt vom Englischen und ist in seiner Bedeutung ganz eng mit der Trauer und dem Schmerz verbunden, den schwarze Sklaven in Amerika erfuhren. Wohl deshalb vermag es der Sound des Blues, einen Nerv in uns anzurühren und uns emotional in eine besondere Stimmung zu versetzen. Dem "Lukas Insam Trio" ist es jedenfalls gelungen. An dem Abend fühlte sich das Publikum sichtlich wohl. Vielen klang die Musik noch eine Weile nach und viele äußerten sich auch noch im Nachhinein mit Euphorie zur Initiative.

Edith Strobl



# Concerto del "The Lukas Insam Trio" in biblioteca

Nonostante il tempo avverso, il concerto del "The Lucas Insam Trio" si è tenuto nella data fissata ed ha visto una buona partecipazione di pubblico, che, incurante del cattivo tempo e della serata freddina, si è radunato nella piazzetta antistante la biblioteca e si è goduto tutte le note di Blues, suonate magistralmente dai tre musicisti. Il concerto, organizzato dal gruppo giovanile "Saimo Frisch" e dalla biblioteca, è stato reso possibile grazie alla collaborazione del circolo culturale Alta Pusteria, che ha provveduto a montare un tendone per ripararsi dalla pioggia e a fornire panche e tavoli per sedersi.

Il "The Lukas Insam Trio", che prende il nome dal suo fondatore, è composto da Lukas alla chitarra e voce, da Nico Aldegani Il'hammond/piano e da Davide Ropele alla batteria.

Chitarrista, cantante e arrangiatore, Lukas Insam è cresciuto a "pane e blues". Gli studi e l'interesse per le novità, lo portano a visitare (e ri-visitare) vari generi, dal funky al country, dal jazz al rock e così via, per ritornare al blues più maturo e contaminato. . Il "Lukas Insam Trio", che propone dell'ottimo swing & blues con influenze funky, è uno dei suoi attuali progetti.

Angela De Simine



blueslukas@gmail.com facebook.com/TheLukasInsamTrio facebook.com/agoandfriend facebook.com/festivalbluesbz

# Carlotta Cecconi dedica una mostra di pittura ad Alma Mahler



La Galleria "ArtCafè" della Haus Englös ha ospitato la mostra personale di Carlotta Cecconi dal titolo "Almschi". Si è trattato di un'esposizione del tutto particolare, in cui la pittrice ritrae alcuni momenti della vita privata di Alma Mahler, moglie del celebre musicista Gustav Mahler, al quale Dobbiaco dedica da 37 anni un Festival di levatura internazionale. Carlotta Cecconi, figlia di due musicisti, appassionata di teatro, lirica e musica classica, ha frequentato Dobbiaco sin dalla prima infanzia ed ha respirato, insieme alla sua pura aria di montagna, la musica e la magia di Mahler. Dopo aver letto il libro "Alma e Gustav Mahler

- Ricordi e lettere", di Luigi Ronconi, l'artista ha voluto rendere omaggio alla figura di Alma Schindler Mahler, rapita dalla sua personalità e dal suo fascino carismatico. Con una serie di opere, tratte da scatti fotografici d'epoca, il lavoro pittorico della Cecconi attraversa l'arco della vita di una donna straordinaria, che inizia dall'infanzia e finisce con il matrimonio con il compositore e direttore d'orchestra Mahler, di cui Alma fu compagna e musa. Donna bellissima, colta, affascinante, Alma Mahler mise da parte il suo talento per affiancare e sostenere con grandi sacrifici la carriera del marito, come una silenziosa ed umile compagna, che riconobbe il genio artistico del musicista, dedicandosi completamente a lui.

Usa la tecnica dell'olio su particolari tele di lino grezzo, trattate trasparenti, che forniscono uno sfondo neutro, sul quale i suoi colori poco cromatici, composti da Terra di Cassel, nero, grigio, bianco riproducono quasi magicamente lo stesso fascino delle foto d'epoca. Il tratto è pulito, essenziale, in alcune parti istintivo, lasciato quasi a solo disegno; in altre è indagato, intervenuto, composto, a ricercare un complicato intreccio di visione ed interpretazione. Carlotta Cecconi, genovese di nascita e di residenza, ha compiuto studi di Architettura e lavora presso uno studio cittadino, ma la sua passione per la pittura l'ha portata a disegnare dapprima come autodidatta e a seguire poi corsi di pittura con il maestro genovese Renata Soro, andando "a bottega", come lei stessa ama dichiarare, ad imparare sul campo le tecniche e le astuzie del mestiere. Ha iniziato a mostrare in pubblico le sue opere nel 2009, in mostre collettive. Questa mostra personale, nella "sua" Dobbiaco, ha voluto essere un omaggio al luogo di vacanza in cui è cresciuta artisticamente e dove continuamente trova l'ispirazione per nuove opere.

Angela De Simine

# Eine Hommage an Alma Mahler von Carlotta Cecconi

Die Galerie des Art Cafès im Haus Englös zeigte im Sommer eine persönliche Ausstellung der Künstlerin Carlotta Cecconi unter dem Titel "Almschi". Es handelte sich dabei um eine ganz außergewöhnliche Ausstellung, in deren Bildern die Künstlerin einige Szenen aus dem Privatleben Alma Mahlers festhält. Alma Mahler war die Frau des ruhmreichen Musikers Gustav Mahler, dem Toblach seit 37 Jahren ein Festival widmet, das auf internationaler Ebene Resonanz findet. Carlotta Cecconi ist Tochter zweier Musiker und pflegt eine alühende Leidenschaft für das Theater, die Oper und klassische Musik. Seit ihrer Kindheit hat sie ihre Ferien in Toblach verbracht und dort nicht nur die reine Bergluft, sondern auch den Geist und die Magie der Musik Gustav Mahlers inhaliert. Nach der Lektüre des Buches "Alma e Gustav Mahler – ricordi e lettere" von Luigi Ronconi war die Künstlerin von der Persönlichkeit und charismatischen Ausstrahlung Alma Schindler Mahlers dermaßen fasziniert, dass sie eine Hommage auf sie schaffen wollte. Ausgehend von einer Serie zeitgenössischer Fotografien, schuf sie einen Bildzyklus, der das Leben einer außergewöhnlichen Frau von der Kindheit bis zur Ehe mit dem Komponisten und Dirigenten Gustav Mahler festhält. Ihm war Alma Muse und Lebensgefährtin. Als wunderschöne, gebildete und faszinierende Frau stellte Alma Mahler ihr eigenes Talent zurück, stand ihrem Ehemann als stille und bescheidene Begleiterin zur Seite und opferte sich auf, um seine Karriere zu fördern, wohl wissend um Gustav Mahlers musikalisches Genie.

Für ihre Bilder verwendet sie Leinwände aus grobem, transparenziertem Tuch. Auf diese neutrale Grundierung malt sie mit wenigen Farben: Kasslerbraun, Schwarz, Grau, Weiß. Mit dieser Technik gelingt es ihr, in ihren Bildern dieselbe Aura zu erschaffen, die für epochale Fotografien typisch ist. Einige ihrer Porträts wirken minimalistisch, instinktiv gestaltet und beinahe auf eine Zeichnung reduziert, andere hingegen zeugen von eingehender Untersuchung des Subjekts mit kompositionellen Eingriffen, die Vision und Interpretation auf komplexe Art und Weise verweben. Carlotta Cecconi lebt in ihrer Geburtsstadt Genua, hat Architektur studiert und arbeitet in einem Studio. Ihre große Leidenschaft gehört aber der Malerei und sorgte dafür, dass sie sich zunächst autodidaktisch und dann beim Meister Renata Soro weiterbildete. "Immer wieder in die Lehre gehen"- pflegt sie selbst gern zu sagen -"um direkt vom Meister technische Tricks und Raffinessen zu erlernen." 2009 hat sie ihre Werke zum ersten Mal gemeinsam mit anderen Künstlern präsentiert. Diese Einzelausstellung in Toblach sollte auch eine Hommage an "ihr" Toblach sein, an den Ort, an dem sie sich künstlerisch entfaltet hat und immer wieder Inspiration findet.

Übers. Edith Strobl

# 90. Geburtstag von Taschler Anton

Anton Taschler, Pahla Tone genannt, ist am 11. Juni 1924 in Wahlen als 3. von sieben Kindern geboren. Er ist bis zu seinem 14. Lebensjahr beim Nantlhof in Wahlen aufgewachsen, wo er die Pflichtschule absolvierte. Die darauf folgenden Jahre arbeitete er am Heimathof; er half in der Landwirtschaft mit und nahm verschiedene Gelegenheitsarbeiten an, um zum Unterhalt der Familie beizutragen, bis er zusammen mit anderen Südtirolern, bis zu seiner Einberufung in die deutsche Kriegsmarine, die Lehrerbildungsanstalt und daneben das Mozarteum in Salzburg besuchte. Nach Kriegsende und einjähriger Gefangenschaft in einem Lazarett in Norwegen kam er als Kriegsinvalide 1945 nach Kufstein und blieb bis zum Erhalt der Einreisepapiere bei seinem Onkel Franz. 1946 war es soweit und er konnte in seine Heimat zurückkehren; am Brenner wurde er von seiner Mutter mit Tränen in den Augen empfangen und nach Hause geholt. Obwohl er aufgrund seiner Kriegsbehinderung auf vieles verzichten musste, hat er seinen Lebensmut und seinen Enthusiasmus nie verloren und er war und ist zufrieden und dankbar für all das Gute, das er in seinem Leben erfahren hat. Im Oktober 1959 vermählte er sich mit Santer Johanna. Er ist Vater zweier Kinder und Opa von fünf Enkelkindern. 37 Jahre war er im E-Werk Toblach tätia.

Trotz seiner Invalidität nahm er regen Anteil am kulturellen Dorfgeschehen. Er war 46 Jahre lang aktives Mitglied der Musikkapelle Toblach und bildete Jungmusikanten aus. Auch heute noch verfolgt er den Werdegang der Musikkapelle mit großem Interesse. Seine Liebe zur Musik und im Besonderen zur klassischen Musik ist geblieben, so hört er immer noch mit Begeisterung und Hingabe seine Opern und Operetten, von welchen er eine große Samm-



lung von Tonträgern besitzt. 37 Jahre gehörte er dem Kirchenchor an. Eine weitere Leidenschaft sind seine Blumen, die er mit großem Engagement pflegt. Großes Interesse hegt er seit jeher für den Fußball. Auch noch mit 90 Jahren schaut er sich viele der Spiele seiner "Bayern" und der deutschen Nationalmannschaft an. Allerdings hat sich seine Einstellung mit den Jahren geändert; so lautet sein Motto auch bei der heurigen Weltmeisterschaft: "Mögen die Besten gewinnen".

Am 11. Juni 2014 feierte unser Papa im Kreise seiner Familie seinen 90. Geburtstag. Viele Gratulanten fanden sich ein. Am darauf folgenden Samstag wurde sein runder Geburtstag mit einer Grillfeier mit Verwandten und Freunden abgeschlossen.

Sein Leben lang galt seine Liebe und Fürsorge seiner Familie und auch heute sind seine Kinder und Enkelkinder der Mittelpunkt in seinem Leben. Wir wünschen unserem geliebten Papa und Opa und uns noch viele gemeinsame Jahre und dass er sich sein herzliches Lachen und seine Freude am Leben bewahrt.

# Glückwunsch zur Sponsion

# **Thomas Mayr**

Ist es Zufall oder Schicksal, dass der Urururenkel des Ing. Jakob Rienzner nach ca. 170 Jahren an derselben Universität Graz sein Diplom als Maschinenbauingenieur mit derselben Bestnote abgeschlossen hat? Thomas Mayr hat einen Teil seiner Schulzeit in Toblach verbracht und fühlt sich hier immer verwurzelt. Nun beginnt die wissenschaftliche Arbeit, die ihn auch ganz nach dem Vorbild Jakobs, in die Welt hinaustragen wird.

Dazu wünschen ihm seine Eltern Maria und Erwin, seine Schwester Judith und seine Freunde alles Gute und viel Erfolg!



# Kristler Karl

# Ehrung für 40jährige Betriebszugehörigkeit

Im Rahmen einer Feier wurde unser Mitarbeiter Herr Krister Karl für seine 40jährige Betriebszugehörigkeitmiteiner Goldmedaille und einem Diplom geehrt. Die Ehrung wurde durch den Landeshauptmann von Südtirol Dr. Arnold Kompatscher und dem Präsidenten der Handeskammer, Dr. Michl Ebner vorgenommen.

Die Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten des Merkantilgebäudes von Bozen statt.

Wir freuen uns mit Herrn Kristler Karl und gratulieren Ihm herzlich!





# **Robert Kieser**

### Cavaliere Ordine al Merito della Repubblica Italiana

Der Toblacher Robert Kieser erblickte im Jahr 1968 das Licht der Welt. Bereits mit jungen 18 Jahren zog es ihn in die italienische Metropole Mailand, wo er an der renommierten Universitä La Cattolica, der sogenannten Katholischen Universität vom Heiligen Herzen, tätig ist. Dank seines unermüdlichen Fleißes, seines ständigen Einsatzes und jahrelangen Engagements, wurde er mit dem ehrenvollen Titel "Cavaliere Ordine al Merito della Repubblica Italiana" ausgezeichnet.

Lieber Robert, wir sind sehr stolz auf dich und gratulieren dir von Herzen! Deine Lieben



# Toblach durch die Brille unserer heimatfernen Mitbürger (Teil XIII)

# Incontro con i nostri concittadini lontani



Questa volta: i fratelli Enrico e Alberto Comini (Rimini/Parma; Dobbiaco e Siena/Tübingen; Dobbiaco)

## Buongiorno Enrico e Alberto. In quale lingua preferite questa intervista?

Alberto: Per me va benissimo in tedesco e per par condicio proporrei allora il contributo di Enrico in italiano.

# Alberto, erklären wir den Lesern, wie es zu einem Interview mit dir und deinem Bruder gekommen ist.

Unser Opa Eugenio wurde gefragt, ob "sein" Enkel, der längere Zeit fernab von Südtirol gelebt und studiert hat, sich zu einem Interview mit Toblach Infobereit erklären möchte. Lustigerweise trifft das auf meinen Bruder Enrico und auf mich zu. Bei nur drei Jahren Unterschied haben wir uns da beide angesprochen gefühlt.

### Molto bene. Enrico, iniziamo da te. Quali sono state le tue esperienze di formazione lontano da Dobbiaco?

Dopo le elementari e le medie presso la scuola italiana da noi in paese ho frequentato la scuola alberghiera Cesare Ritz a Merano per poi proseguire nel settore turistico, scegliendo Economia del Turismo a Rimini, sede distaccata dell'Università di Bologna. Mi sono poi specializzato in Scienze gastronomiche a Parma presso la facoltà di Agraria. Oggi mi ritrovo parallelamente alla mia attività professionale qui nel nostro albergo di famiglia a studiare di nuovo, frequentando un Master in Hospitality Management interamente in lingua inglese ed istituito con il sostegno anche finanziario di una grossa realtà alberghiera internazionale con radici in Alto Adige dalla Libera Università di Bolzano presso la facoltà di turismo a Brunico.

# Wie hat im Vergleich dazu dein Werdegang ausgesehen, Alberto?

Meine akademischen Stationen nach der Matura in Bruneck im italienischsprachigen klassischen Lyzeum A. Cantore haben mich wegen meiner Leidenschaft für Geschichte auf lokaler wie europäischer Ebene schließlich zur Archäologie an die Universität von Siena geführt, wo ich in die Geheimnisse der Etruskologie eingetaucht bin – ein spannende Hochkultur, die ich in meiner Doktorarbeit in Heidelberg und Tübingen weiter erforsche.



Enrico, quali esperienze durante o dopo il periodo universitario ti hanno riavvicinato alle tue radici? Potrei rispondere con la passione per l'arte della gestione di una struttura turistica e la curiosità per i segreti anche scientifici della gastronomia, forte di un bagaglio di formazione accademica ed importanti esperienze presso vari alberghi in Alto Adige ed in varie città d'Italia – tutto vero! Comunque, ho avuto il momento forse rivelatore per il mio futuro, quando in occasione di uno stage in una fabbrica nel veronese mi sono sentito trattato da mero numero in un mare di operai, in cui non c'era rispetto dell'azienda per la propria individualità. Da lì ho capito di poter realizzarmi esclusivamente in una struttura con un ambiente lavorativo a misura di uomo come è presente per

### Pensi che quella realtà industriale incontrata sia stata la regola o un'eccezione?

l'appunto nell'attività di famiglia.

Temo non si tratti di eccezioni. Comunque, l'attività di nostra famiglia, il turismo, è un insieme di servizi alimentato dalle più diverse figure professionali e ricco delle più variegate mentalità che nell'ambito del nostro albergo i nonni e i genitori ci hanno sempre raccomandato a rispettare e da cui ricavare preziosi insegnamenti ed ispirazioni. Forse anche per questo motivo era già tracciata la mia strada di tornare prima o poi a casa a Dobbiaco.

# Quali sono i vostri posti preferiti in paese? Chi vuole condividerli con i nostri lettori?

Penso di parlare anche per mio fratello Alberto, ma più che i posti preferiti in paesi ci mancano quelli della nostra infanzia! C'era una volta un originalissimo padiglione in prossimità della stazione meta di molti ragazzi delle case nei dintorni, una deliziosissima casetta presso la Rienza di un nostro amico e ricordiamo anche il sito attorno all'ex birreria Harrasser. Quelli non ci sono più o almeno non come ce li ricordiamo; d'altro canto, siamo ancora in attesa del giorno, in cui questa parte di Dobbiaco dal semaforo in giù, insomma quella che in "paese" chiamano spesso Dobbiaco Nuova, avrà finalmente un vero punto di raduno e di incontro a ciel aperto. Di sicuro, diventerà allora quello il nostro punto preferito di Dobbiaco!

# Alberto, wo hast du "deinen" Weg gefunden – an der Uni oder wie dein Bruder eher außerhalb?

In einer Mischung aus beidem: obwohl Siena wie Tübingen führend im Bereich der Vernetzung auch traditioneller Studienfächer wie Archäologie mit einer Vielzahl verschiedenster hochtechnologischer und innovativer Medien sind und daher berufliche Chancen auch in nicht rein betriebswirtschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Studienfächern bieten, habe ich durch die Praxis bei verschiedenen Ausgrabungen quer durch Italien, unter anderem auch auf der Insel Pantelleria, immer wieder festgestellt: "meine" akademische Welt, die ohne reichlich öffentliche Mitteln (die Ausgrabungsstätte in Sizilien wird zum Beispiel zu 100% mit Mitteln aus Deutschland bzw der EU gefördert) nicht funktionieren kann, sollte sich mehr bemühen, Brücken hin zur Gesellschaft im weiteren Sinne und auch zur Privatwirtschaft hin zu schlagen.

### Kannst du diesen Gedanken etwas genauer fassen?

Nun, was öffentlich finanziert wird - egal zu welchem Zweck - sollte mehr in der Breite einer betroffenen Region zu Gute kommen. Der Hotelbetrieb meiner Familie gibt mir da Orientierung, weil wir immer schon Brücken zur Bevölkerung gebaut haben. Wenn ich dagegen erlebe, wie jene sizilianische Ausgrabungsstätte seit über zehn Jahren nur um sich selbst kreist, ohne z.B. gerade den Jungen der Region touristische oder sonstige Perspektiven zu schaffen, geht eine vernetzte Impulswirkung für solche Gegenden verloren, die nicht ohne Grund auf Italienisch schon lange vor der Krise "aree depresse" genannt werden. Da lobe ich mir die systematische Aufwertung, die jetzt schon im zweiten Jahr in Folge das Ampezzo-Tal mit der vorrangig privat finanzierten archäologischen Ausgrabungsstätte bei der Festung Peutelstein bei Ospitale erfährt. Dieses gemeinsame Urerbe von Ampezzo und dem Pustertal der über viele Jahrhunderte währenden Zuhörigkeit zum Reich der Habsburger will man neuerdings verstärkt in die Schulen tragen, den Touristen und Einheimischen vermitteln und in kultureller wie wirtschaftlicher Weise nutzen. Davon kann auch Toblach profitieren.

Enrico, in che senso l'albergo dei vostri nonni e genitori è stata per voi nipoti una scuola di vita? È soprattutto merito di nonno Eugenio che da sempre dà l'esempio a tutti noi in famiglia che un albergo deve concepirsi come casa anche dei concittadini del paese e dei paesi dintorni. Vediamo un albergo come "un'antenna" verso il mondo fuori e verso l'innovazione. I servizi che abbiamo realizzato siano a beneficio di tutti! Il nonno era forse il primo qui a Dobbiaco ad aver messo la televisione ed uno dei pochi ad aver realizzato un campo da tennis coperto - a tacere di una sala di conferenze con uso gratis ad ogni associazione o gruppo che ce la chieda. Prima che la nostra famiglia avesse preso in mano l'albergo, era però già una struttura all'avanguardia: basta sapere che già nel lontano 1900 i proprietari di allora lo pubblicizzarono come "Familienhotel".

# Alberto, es sind große Fußstapfen, in die ihr tretet. Was ist euer Weg: Erreichtes bewahren - Neues wagen?

Meiner Familie und uns Geschwistern sind Tradition und Moderne ein Herzenssache; also ist die Antwort ja. Aber seit dem Internet ist das berufliche Moderne, die ständige Innovation des Geschäfts nicht mit isoliertem Informationsvorsprung zu erreichen, sondern durch die kreative Verknüpfung von Wissen und Erfahrung. Neue Wege in der Vernetzung kulturell wertvoller Entwicklungen mit der Region und seinen Menschen sind solche Ansätze.

### Enrico, quale esempio con riferimento ad un paese in periferia come Dobbiaco viene in mente a te?

In passato l'innovazione che portava la crescita si esprimeva soprattutto in una "cosa" da toccare con mano - dalla televisione in epoca di nonno ancora strumento di educazione, passando per degli impianti sportivi con funzione di allenamento ed intrattenimento fino alla sala di conferenze per un mix di educazione ed intrattenimento; oggi invece l'innovazione per mezzo di un oggetto o un'infrastruttura da sola non basta più, ci vuole sempre di più quell'innovazione che non tocchi più con mano!

# Alberto, was will man heute noch erfinden? Es ist doch schon alles da, denkt sich mancher unserer Leser.

Da gebe ich dem Leser teilweise recht. Aber es geht nicht ums Erfinden, sondern ums Finden - oder besser gesagt: Gewohntes mit anderen Augen sehen. Nehmen wir unser Dorf her: wir sind Champions in der energieeffizienten Nachhaltigkeit; wenn ich zusätzlich die Sensibilität der Toblacher Bürger sehe, wie sie im Alltag besonders im Umgang mit Menschen mit körperlichen wie geistiger Beeinträchtigungen aus nah und fern diese starke natürliche soziale Ader zeigen, sehe ich mein Dorf auch als einen Champion im Bereich der menschlichen Nachhaltigkeit. Darin sehe ich weitere Chancen, um die Lebensqualität auch in einem kleinen Umfeld mit eingeschränkten Angeboten in Zukunft halten zu können – besonders für uns Junge.

#### Enrico e Alberto, vielen Dank für das Gespräch.

Initiative und Interview: Christian Furtschegger

# **QUIZ**

# "Toblach auf den zweiten Blick"

### Foto 1:



### Rundbogeneingang aus dem 13. Jh. In ...

- A. Toblach
- B. Wahlen
- C. Aufkirchen

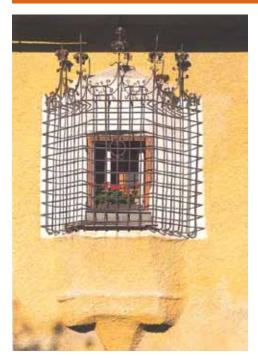
### Entrata ad arco del 13° secolo. A ...

- A. Dobbiaco
- B. Valle San Silvestro
- C. Santa Maria

# QUIZ

# "Diamo un'occhiata a Dobbiaco"

### Foto 2:



### Erker mit Schmiedeisengitterkorb beim ...

- A. Widum in Wahlen
- B. Haus Kraler Graf-Künigl Str.
- C. Roter Turm

### Grata con inferriata di ferro battuto presso ...

- A. La canonica di Valle San Silvestro
- B. La casa Kraler in Via Conte Künigl
- C. La Torre rossa

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

**FOTOQUIZ** "Toblach auf den zweiten Blick" September-Ausgabe 2014

### Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Foto 1: Antwort:

Foto 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 14.11.2014

QUIZ "Diamo un'occhiata a Dobbiaco" Numero di settembre 2014

### Qual'è la risposta corretta? A, B o C?

Foto 1: risposta:

Foto 2: risposta:

Termine di consegna: 14/11/2014

# **Toblacher Bildungswoche**

# I. Weltkrieg

# **11. November 2014 | 20:00 Uhr** Vortrag von Dr. Rolf Steiniger Allgemeine Einführung

### 13. November 2014 | 20:00 Uhr Vortrag von Dr. Gunda Scalmani-Barth Die Rolle der Frauen im I. Weltkrieg

# **16. November 2014 | 20:00 Uhr**Vortrag von Dr. Reinfrid Vergeiner Das Festungswesen im Gemeindegebiet Toblach, Schwerpunkt Landro

Veranstaltungsort: Aula der Mittelschule Toblach

Die Vorträge werden von der Musikschule Toblach musikalisch umrahmt. Nach den einzelnen Vorträgen findet ein Umtrunk statt, bei dem sich die Besucher über die verschiedenen Themen austauschen können.







#### Auflösung der Juniausgabe:

**Foto 1:** Antwort A: Die Sonnenuhr ziert die Fassade vom Fausterhof – Sylvesterstr.

Foto 2: Antwort C: Die Harpfe steht beim Tonign in Kandellen

#### Soluzione del numero di giugno:

**Foto 1:** Risposta A: Il maso Fauster a Valle San Silvestro è ornato con la meridiana

**Foto 2:** Risposta C: La struttura in legno utilizzata per l'essicazione del fieno e del grano chiamata "Harpfe" si trova a Gandelle, presso il maso "Tonign"

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

Vorname/nome:
Zuname/cognome:
Alter/età:
Anschrift/indirizzo:

Letzter Abgabetermin: 14.11.2014

Termine di consegna: 14/11/2014

# **Johann Baur**

# Der erste Bürgermeister Toblachs in der Nachkriegszeit

Nach dem Ersten Weltkrieg musste wie in jedem Ort in Südtirol auch in Toblach zuerst wieder Ruhe, Ordnung und Zusammenhalt hergestellt werden. Die leidvolle Erfahrung der Option, die ein Dorf, aber auch Familien und Weiler auseinander gerissen hat, die negativen, schwierigen Erfahrungen mit Faschismus und Nationalsozialismus, die vielen Gefallenen, Kriegsversehrten, Kriegsgefangenen unseres Dorfes, die Wirtschaftskrise, Hunger und Not, die auf einen Krieg mit vielen Opfern unweigerlich folgten - alle diese schwerwiegenden Folgen mussten erst einmal zur Kenntnis genommen und verarbeitet werden.

Es gab also viele Personen, die durch ihr Verhalten während dieser vorhergehenden schwierigen Jahrzehnte als Verwalter in einem neuen demokratischen System nicht in Frage kamen. Und so wurde als erster Verwalter unseres Dorfes Herr Baur Johann (Pinterbauer), wie es scheint auch auf Empfehlung des damaligen Pfarrers Tschenett, von der alliierten Militärregierung namhaft gemacht.

### Wer war nun Baur Johann Pinter, der erste Bürgermeister Toblachs nach dem Krieg?

Johann Baur wurde am 23.6.1886 als viertes von sieben Kindern am Pinterhof geboren. Sein Vater, der Pinterbauer Sebastian Baur, war bereits Chorleiter und Kapellmeister. Sein Großvater Sebastian Baur war Begründer der Musikkapelle Toblach im Jahre 1821.

Nachdem sein älterer Bruder Sebastian Baur (\*1878) studierte und - wie allseits bekannt - ab dem Jahre 1907 in Toblach als Lehrer, Chorleiter und Kom-



Die Familie Baur "Bindter" - Johann Baur (Vierter von links)

ponist bis zu seinem Tod im Jahre 1947 segensreich wirkte, war Johann dazu ausersehen, einmal den Pinterhof zu übernehmen. Deshalb absolvierte er in jungen Jahren eine Ausbildung an Landwirtschaftsschule in Rotholz. Während dreijährigen seiner Militärzeit diente er im 2. Tiroler Kaiserjä-



Johann Baur

gerregiment als Musiker der Regimentsmusik. Er spielte Flöte und Euphonium, im Kirchenchor und im Streichorchester Violoncello. Im Jahr 1909 musste er nach Hause zurück, um den Hof zu führen, da sein Vater verstorben war. Im Ersten Weltkrieg war er in Galizien eingesetzt. Als Dank für seine glückliche Rückkehr vom Krieg hat er an seinem Heimathof das Herz-Jesu-Bild angebracht, das leider im Vorjahr durch den verheerenden Brand zerstört worden ist. Im Jahr 1919 verehelichte er sich mit Johanna Rogger aus Sexten. Der Ehe entsprossen sieben Kinder, von denen noch zwei, Josef (\*1928) und Reinald (\*1931) am Leben sind. So wie alle Südtiroler musste auch er die schwere Entscheidung der Option treffen. Wie sein Sohn Reinald erzählt, hat er ursprünglich für Deutschland optiert, aber im letzten Augenblick ("um viertel vor 12") sich anders entschieden und für das Dableiben optiert. Auch dies zeigt, wie schwer die Entscheidung vielen Menschen gefallen ist und welche Seelengualen sie dabei aushalten mussten.

Während des Zweiten Weltkrieges war er bereits in verschiedenen Funktionen im Dorf tätig. So war er 1941 - 1942 Feuerwehrkommandant der vom faschistischen Podestá Giacomo Dalcin eingesetzten Gemeindefeuerwehr. Dazu ist zu bemerken, dass im Jahr 1925 alle Freiwilligen Feuerwehren durch das faschistische Regime aufgelöst worden waren und durch Berufsfeuerwehren ersetzt werden sollten. Deshalb wurde in Toblach eine Gemeindefeuerwehr gebildet. Allerdings kam man bald zur Einsicht, dass diese Regelung in Südtirol nicht umsetzbar war. Während der nationalsozialistischen Besetzung in den Jahren 1944/45 wurde er zum Delegierten für die Fraktion Toblach Hauptort ernannt und kümmerte sich besonders um die Holznutzung. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges übernahm die alliierte Militärregierung die Verwaltung unseres Landes. Diese sprach in einem Kommuniqué: "Le leggi italiane sono entrate in vigore in Provincia dal 14.7.1945." Bereits am 15.6.1945 ist ein Beschluss der "Giunta municipale" aktenkundig. Alle Beschlüsse und Akten wurden ausschließlich in italienischer Sprache abgefasst.

Der erste Gemeindeausschuss nach dem Krieg in der Amtsperiode bis zum Jahre 1948 setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Bürgermeister Baur Giovanni, Vizebürgermeister Bez Roberto, Assessoren Dal Pont Fioravante, Baumgartner Antonio und Strobl Francesco (Trojer). Die vom Faschismus veranlasste Italianisierung der Namen war damals noch nicht rückgängig gemacht worden, sodass alle Mitglieder des Ausschusses mit italienischen Vornamen aufscheinen. Als Gemeindesekretär wurde wieder Dott. Lamberti Gaetano eingesetzt, der während der nationalsozialistischen Besetzung von Mai 1944 bis Juli 1945 entlassen worden war.

Es gab in dieser Zeit noch keinen Gemeinderat ("in quanto trova (!) ancora applicazione le norme transitorie di cui al D. Legislativo 4.4.1944 n.111"). Während in den Jahren 1948 die ersten Parlamentswahlen und Regionalwahlen stattfanden, wurde der erste Gemeinderat nach dem Krieg erst im Jahr 1952 gewählt. In der Verwaltungsperiode von 1948 bis zur ersten Gemeinderatswahl 1952 setzte sich der Gemeindeausschuss aus folgenden Personen zusammen:

Bürgermeister: Baur Giovanni

Vizebürgermeister: Marchelli Giuseppe (abgewan-

dert 1951), Ardemagni Luigi ab 1951

Assessoren: Strobl Francesco (Trojer), Baumgartner Antonio, Dal Pont Fioravante, abgewandert 1952 und ersetzt durch Comini Eugenio.

Am 25.5.1952 wurde der erste Gemeinderat gewählt, der bis zum Jahr 1956 im Amt blieb. Am 30.5.1952 wurde vom Gemeinderat der neue Bürgermeister und der neue Ausschuss gewählt. Dabei gab es folgende Ergebnisse:

Bürgermeister: Baur Johann

Vizebürgermeister: Marchioni Giovanni, verstorben

1953 und ersetzt durch Widesott Tullio

Assessoren: Fuchs Johann, Strobl Matthäus und Widesott Tullio, ersetzt ab 1953 durch Unterhuber

Die weiteren Mitglieder dieses ersten Gemeinderates waren:

Fronthaler Franz (Wahlen), Kühbacher Andrä (Radsberg), Mair Anton, Mittich Karl, Mutschlechner Josef Baumann, Oberhammer Peter (Aufkirchen), Ponticello Luigi, Santer Josef (Huita), Viertler Richard, Comini Eugenio (ab 1953)

### Baurs Wirken als Bürgermeister

Der erste Bürgermeister nach dem Krieg übernahm die Verantwortung in der Gemeinde in einer wirtschaftlich und politisch sehr schwierigen Zeit. Sein Sohn Reinald erinnert sich, dass es in dieser Zeit viel Not gegeben hat. Die Auseinandersetzungen zwischen politischen Gegnern der deutschen und italienischen Sprachgruppe wurden in den letzten Kriegsjahren und auch noch in den ersten Nachkriegsmonaten oft mit Faust und Gewalt und Rizinusöl ausgetragen. Es gab nach den bitteren Erfahrungen der vorhergehenden Jahrzehnte wenig Vertrauen untereinander und der Bürgermeister musste sich in erster Linie um Ausgleich und Vertrauensbildung bemühen. Mehrmals in der Woche ging er in das Gemeindeamt, um die Amtsgeschäfte zu erledigen, aber viele Personen kamen auch zu ihm nach Hause, besonders sonntags, um sich Ratschläge einzuholen, z.B. zu Testamenten, zur Holznutzung usw. Die Gemeinde selbst musste in der damaligen Zeit mit wenigen Mitteln auskommen. So sahen die Bilanzen in den ersten Jahren Einnahmen und Ausgaben von ca. 14 Millionen Lire (ca. 7.200 €) pro Jahr vor. Die Gelder wurden in erster Linie verwendet für die ordentliche Verwaltung und um Kriegsschäden an öffentlichen Gebäuden, Straßen usw. zu beheben. An wichtigen Beschlüssen des Gemeinderates ist die Planung eines neuen Schulhauses für Wahlen in den Jahren 1952 bis 1954 sowie die Verbreiterung und Asphaltierung der Verbindungsstraße Alttoblach-Neutoblach zu nennen. Bemerkenswert ist ein Beschluss des Gemeindeausschusses vom Jahr 1946, in dem auf Antrag der Fraktionisten von Wahlen ein positives Gutachten zur Wiedereinführung der Gemeinde Wahlen gegeben wurde, die im Jahr 1928 aufgelöst worden ist.

Im Jahr 1956 trat Johann Baur zu den Gemeinderatswahlen nicht mehr an und beendete damit seine politische Tätigkeit.



#### Johann Baur und die Musik

Wie schon erwähnt, hatte Johann Baur, wie allgemein seine Familie, besonderes Interesse an der Musik. Bereits im Jahr 1913 übernahm er die damals 28 Mann starke Musikkapelle von Toblach, der er zuvor als Flötist und Euphonist angehört hatte. Er hatte seine aktive Militärdienstzeit bis zum Jahre 1909 als Regimentsmusiker des 2. Tiroler Kaiserjägerregiments in Bozen und Brixen absolviert. Er spielte Flöte und Euphonium, im Kirchenchor sowie im Streichorchester und Salonorchester Violoncello. Das Streichorchester wurde von seinem Bruder Sebastian unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg gegründet, es bestand aus 18 Mann, als Salonorchester aus vier Mann, und war immer wieder bei festlichen Anlässen des Dorfes und in großen Hotels im Einsatz. Die Musikkapelle führte Johann Baur nach der Musikchronik "in kurzer Zeit mit jugendlicher Kraft und militärischer Exaktheit auf beträchtliche Höhe". Er leitete die Musikkapelle über 43 Jahre lang mit einigen kriegsbedingten Unterbrechungen. So war er - immer nach der Chronik unserer Musikkapelle - einer der ersten, die im Ersten Weltkrieg zum Kriegsdienst eingezogen wurden. Dabei wurden die Einrückenden, wie Lercher Harald, heute selbst Mitglied der Original Kaiserjägerkapelle, erzählt, von der Musikkapelle zum Bahnhof begleitet "mit klingendem Spiel". Erst im Jahr 1923, als die Kapelle zur Einweihung der neuen Glocken spielte, nahm sie ihre Tätigkeit unter der Leitung von Johann Baur wieder auf. In der Zeit des Faschismus war es der Musikkapelle verboten, in Tracht oder Uniform aufzutreten. Sie waren gezwungen, in Zivilkleidung aufzutreten. Nur dadurch, dass Kapellmeister Baur, die Instrumente als das Eigentum des Chores und einiger Privater verteidigte, konnte er verhindern, dass die Musikkapelle die Instrumente der Gemeinde abtreten musste. Trotz dieser Schwierigkeiten war die Musikkapelle auch in der Zeit des Faschismus recht aktiv. Während des Zweiten Weltkrieges schrumpfte die Kapelle auf eine "kleine Gruppe von Knaben und alten Männern" zusammen, um im Jahr 1947 ihre Tätigkeit wieder voll aufzunehmen. Nach 43 Kapellmeisterjahren legte Johann Baur 1956 sein Amt nieder.

Johann Baur war ein Mann des Ausgleichs, der mit großer Bedächtigkeit und Ausdauer seine Aufgaben erfüllte. Er verstarb am 19.10.1957 nach einem erfüllten Leben für die Allgemeinheit besonders für seine Heimatgemeinde Toblach.

Bernhard Mair

# Die Dolomitenbahn 1921-1964

# Teil I – Entstehung der Bahnlinie

Vor 50 Jahren, am Abend des 17. Mai 1964, verließ die Dolomitenbahn zum allerletzten Mal Cortina d'Ampezzo in Richtung Calalzo. Nachdem der Betrieb auf der Nordtrasse zwischen Toblach und Cortina schon zwei Jahre zuvor, am 13. März 1962, eingestellt worden war, sollte dieser Moment einer fast fünfzigjährigen Geschichte ein Ende setzen – Anlass, um einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung jener Bahnlinie durch das Höhlensteintal zu gewähren, die manchen noch bildhaft in Erinnerung ist.

# Erste Initiativen für die Errichtung einer Bahnverbindung zwischen Toblach und Cortina

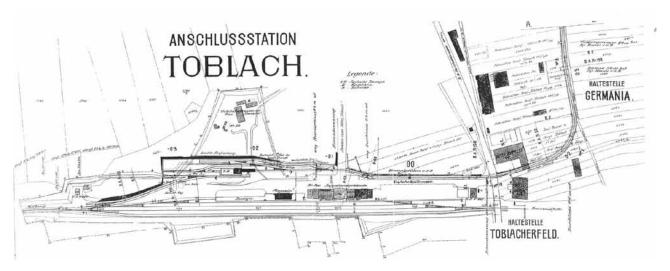
Mit der zunehmenden Anbindung Tirols und Venetiens an das nationale Schienennetz in der zweiten Hälfte des 19. Jhd. nahm die Bedeutung der erst 1830 fertiggestellten Alemagnastraße rapide ab, zu kostengünstig und zeiteinsparend war der Transport auf Schiene in kürzester Zeit geworden. Dieser Konkurrenz konnte die Straße nicht standhalten, sodass die Bahn alsbald das Monopol über den Warentrans-

port besaß. Zudem wollte man mit dem Bau einer Bahnlinie den seit einigen Jahrzehnten eingesetzten Fremdenverkehr begünstigen und die Beförderung der immer zahlreicher werdenden Touristen erleichtern. Darum war es von höchstem Interesse, auch entlegenere Gebiete an das primäre Schienennetz anzubinden, um am wirtschaftlichen Aufschwung teilhaben zu können.

Begünstigt wurde der Bau von Sekundär- und Tertiärbahnen durch das am 1. Januar 1895 erlassene Reichsgesetz über Bahnen niederer Ordnung, das eine Reihe von finanziellen Förderungen nicht nur aus staatlicher Hand, sondern auch des Landes vorsah.

Um die Jahrhundertwende wurden mehrere Vorstöße zur Errichtung einer Bahnlinie zwischen Toblach und Cortina d'Ampezzo unternommen, drei davon seien hier angeführt:

Im Jahre 1899 reichte Alfred Prinz von Wrede aus Wien ein Konzessionsersuchen für den Bau einer elektrischen Trambahn beim k.k. Eisenbahnministerium ein. Scheitern sollte Wredes Unternehmung vier Jahre später allerdings nicht aufgrund von Pro-



Plan des Bahnhofs Toblach gemäß des Projekts von Ing. Josef Riehl (Österr. Staatsarchiv)



Österreichische Feldbahn vor dem Werk Landro (Sammlung R. Franceschi, Cortina)

jektmängeln, sondern an der nötigen Finanzierung für die Umsetzung des Vorhabens.

Auch vonseiten des hiesigen Elektrizitätswerks wurde die Errichtung einer elektrischen Kleinbahn angedacht, allerdings lediglich zwischen Toblach und Schluderbach: Zunächst von ihren Gesellschaftern mit angenommen, erlitt das Vorhaben aufgrund späteren Widerstandes aus den eigenen Reihen sowie der Verweigerung der Finanzierung seitens der Gemeindeverwaltung Schiffbruch.

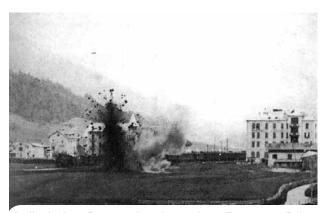
Weitaus bedeutender war die von Ing. Josef Riehl im Jahre 1905 eingereichte Studie zur Errichtung einer Schmalspurbahn zwischen den beiden Ortschaften, welche lediglich eine Teilverbindung im Rahmen eines viel umfangreicheren Projektes darstellte, nämlich dem der sog. "Dolomitenbahn" von Toblach über Cortina d'Ampezzo, dem Falzaregopass, Buchenstein, Arabba, dem Pordoi- und Sellajoch sowie Gröden bis nach Klausen. Für den elektrischen Antrieb wurde die Ausschöpfung der Wasserkraftressourcen der betroffenen Ortschaften vorgesehen. Auch dieses Vorhaben sollte nicht realisiert werden, vermutlich aus politischen und militärischen Erwägungen: Die Österreichische Regierung, die sich der außerordentlichen strategischen Bedeutung der Eisenbahn bewusst war, wollte mit der Errichtung einer Zugverbindung in unmittelbarer Grenznähe wohl den Nachbarn Italien nicht irritieren.

# Militärische Feldbahnen im Ersten Weltkrieg – die Basis für die künftige Zivilbahn wird gelegt

Damit es zu einer, wenn auch teilweisen Realisierung einer Bahnlinie durch das Höhlensteintal kam, musste erst der Erste Weltkrieg ausbrechen.

Der Kriegseintritt Italiens im Jahre 1915 an der Seite der Entente und die sich daraus ergebende Dolomitenfront veranlasste sowohl das österreichische als auch das italienische Militär aus strategischen Gründen rudimentäre Feldbahnen auf Straße zu errichten, um die eigenen Truppen mit Material und Nachschub versorgen zu können.

Die Österreicher realisierten schon 1915 eine Feldbahn mit 700 mm Spurweite, die das Fort Landro mit der Pustertaler Bahn verband und das italienische Heer in Rückstand brachte, sodass Toblach im ersten Kriegsjahr häufig unter Artilleriebeschuss geriet. Die Italiener ihrerseits errichteten erst im Frühjahr 1916 von Süden her ebenfalls eine Feldbahn mit 750 mm Spurweite. Da der Endbahnhof Calalzo zu weit von der Front entfernt lag, wurde lediglich der Abschnitt Peaio-Cortina/Zuel gebaut; bis Peaio wurde der Nachschub mittels einer Materialschwebebahn von Perarolo aus transportiert, dessen Bahnhof sich auf der im Jahre 1914 fertiggestellten Eisenbahnlinie Calalzo-Belluno befand. Das nördliche Ende besag-



Italienischer Granatenbeschuss eines Zuges am Bahnhof Toblach (aus W. Schaumann "Die Bahnen zwischen Ortler und Piave 1915-1918")



Arbeiten am Zugbahnhof Toblach (Sammlung S. De Vecchi, Cortina)

ter Feldbahn befand sich in Zuel, einer Fraktion von Cortina d'Ampezzo, die von den feindlichen Stellungen nicht einsehbar und folglich nicht bombardierbar war. Von Zuel aus wurde das Material wiederum entweder auf eine Schwebebahn umgeladen oder aber direkt mittels Karren an die Front befördert.

Da sich die auf Straße gelegte Bahnlinie Peaio-Cortina alsbald als unzureichend herausstellte, leitete der Genio Militare Italiano eine Studie für eine neue Schmalspurbahn auf eigener Trasse in die Wege, mit deren Umsetzung im Frühjahr 1917 begonnen wurde.

Die Niederlage in der 12. Isonzoschlacht im Oktober 1917 und der darauf folgende rasche Rückzug der italienischen Truppen von der Dolomitenfront brachte dieses Bauvorhaben zum Erliegen. Um zu verhindern, dass der Feind die bestehende Feldbahn Peaio-Cortina nutzen konnte, wurden während des Abzugs sowohl Bahnlinie als auch Rollmaterial beschädigt.

Nachdem in der Zwischenzeit die österreichischen Truppen ihrerseits weit in italienisches Territorium vorgerückt waren, ergab sich das Problem, den Nachschub bis ins Boite- und Piavetal zu befördern.

Zu diesem Zwecke verbanden die Österreicher noch im Jahre 1917 die beiden Feldbahnen, wobei eine Umspurung auf 760 mm stattfand, und verlängerten den südlichen Abschnitt umgehend bis nach Calalzo. Im darauffolgenden Jahr beschlossen die österreichischen Pioniere - aus denselben Erwägungen, die die Italiener schon dazu bewogen hatten, eine Bahnlinie auf eigener Trasse zu errichten - die Strecke Toblach-Calalzo nach den Jahre zuvor erarbeiteten Plänen von Ing. Josef Riehl auszubauen, die für 75.000 Kronen erworben wurden. Mithilfe von russischen und italienischen Kriegsgefangenen sowie Offizieren, Soldaten und Zivilpersonen wurde intensiv an der Errichtung der neuen Bahnlinie gearbeitet, wobei die Arbeiten nicht so schnell vorangingen wie geplant, da es immer wieder Schwierigkeiten gab, das nötige Material und die erforderlichen Gerätschaften zu beschaffen. Auch das österreichische Bahnvorhaben sollte nicht vollendet werden: Es kam durch das Kriegsende 1918 zum Erliegen.

Erst im Frühjahr 1919 nahm der Genio Militare Italiano den Bahnbau wieder auf und komplettierte die Strecke mit einer Spurweite von 950 mm, die der italienischen Spurweite entsprach. Ende 1920 wurde der Bau vollendet und die Bahn im darauffolgenden Frühjahr in Betrieb genommen. Somit wurde erst durch den Krieg eine durchgehende Zugverbindung von 65,38 km Länge zwischen Toblach und Calalzo ermöglicht.

#### Quellen:

Gaspari, Evaldo: La Ferrovia delle Dolomiti. Calalzo – Cortina – Dobbiaco. 1921-1964, Athesia, Bozen 1994.

Judmeier, Diethelm/Schröter, Werner: *Der Ingenieur Josef Riehl* (1842-1917) - "Eisenbahnvater von Tirol", Archiv für Baukunst, Universität Innsbruck, URL: http://archiv-baukunst.uibk.ac.at/download/Josef%20Riehl\_071112.pdf (Stand: 25.08.2014).

Richardi, Hans-Günter: Gäste, Glanz und Granaten. Toblach und das Höhlensteintal im Brennpunkt der Südtiroler Geschichte, Edition Raetia, Bozen 2012.

Ursula Hofer

# Erinnerung(en) "AUHEBN" Ein Aufruf



Eine kleine Gruppe von Toblacher Geschichtsinteressierten hat es sich zur Aufgabe gesetzt, mündliche Erinnerungen für künftige Generationen zu bewahren und aufzuzeichnen. Aus diesem Grund würden wir uns freuen, wenn ältere Bürgerinnen und Bürger für ein Gespräch Zeit fänden. Wir denken besonders an jene, die in den 1920er und 1930er Jahren in Toblach, Aufkirchen oder Wahlen aufgewachsen sind. Zu diesem Zwecke erlauben wir uns, in der nächsten Zeit mit unseren älteren Mitbürgern Kontakt aufzunehmen.

PS: Wir würden uns freuen, wenn wir auch Heimatferne für dieses Vorhaben gewinnen könnten.

Agnes Mittich Steinwandter, Elisabeth Rienzner, Christian Furtschegger, Elmar Rainer, Wolfgang Strobl

# **Versunkene Welten**

### Wie es früher war (Teil XIX)

# S'Vögl fouchn

Drei ehemalige Vöglfoucha gewähren in dieser Ausgabe Einblick in die alte Tradition des Vogelfangens:

Mit dem Einzug der Unterhaltungsmedien in die Häusern neigte sich der alte Brauch des Vogelfangens unweigerlich dem Ende zu. Im Herbst eingefangene Singvögel waren wintersüber begehrte Gäste auf den Höfen, denn sie brachten mit ihrem Gesang viel Freude und Leben in die Bauernstuben. Passionierten Vogelfängern ging es vor allem um den Unterhaltungswert der Vögel in den winterlichen Stuben, aber nicht nur! Das Naturschauspiel des "Vöglfouchns" war Zauber und bescheidenes Abenteuer zugleich, dem junge Burschen gleich verfallen sein konnten wie "gstondne Mando". Die Älteren gaben als Begleiter ihr Wissen rund um Örtlichkeiten, Vögel, Witterungsverhältnisse und Fangtechnik beherzt an die Jungen weiter. Manche "Vöglfoucha" gingen lieber alleine, andere wiederum pflegten dies lieber in kleiner, geselliger Runde zu tun. Alle aber wussten, dass das "Vöglfouchn" vom Gesetz geahndet wurde und diese "Hetz" ihnen unter Umständen schon was kosten konnte.

Als der Herbst ins Land zog, wurden die Vöglfoucha umtriebig. Es galt die Vogelsteigen hervorzukramen, "Spindl", "Gorge", Netze für den Stieglitzfang herzurichten, Leim zu organisieren,und – sofern man nicht ohnehin selber ein stolzer "Besitzer" eines sangesfreudigen Vogelexemplares war, - sich einen Lockvogel "Locka" auszuleihen. Das gestaltete sich nicht immer einfach, wurde ein guter Locka doch gehütet wie ein Augapfel und oft gar nicht so gerne aus der Hand gegeben.

"Mein Vater" - so erzählt einer der Gewährsleute -"erwarb sich in den wirtschaftlich schweren Zeiten während des Krieges einen "Locka" um 3 kg Weißmehl, und als ihm im darauffolgenden Jahr ein richtiger Vogelnarr dafür ein Jährlingslamm anbot, schlug er diesen Handel, weil er an diesem Vogel so hing, glattweg aus." Exzellenten Sängern der Vogelwelt drohte oft das Los, dass sie im Frühjahr gar nicht in die Freiheit zurück entlassen wurden, sondern den Sommer im Käfig, in sicherem "Katzenabstand" auf der Hausmauer verbringen durften oder mussten, um im Herbst als sicherer Lockvogel wieder eingesetzt zu werden. Nach einem Winter können die Vögel noch gut fliegen, dauert der Freiheitsentzug länger, verkümmert dieser Trieb. Es gab aber auch Vögel, die die wiedergewonnene Freiheit mit der damit verbundenen eigenständigen Futtersuche im Frühjahr gar nicht so recht zu schätzen wussten,



sondern ihre Freiheit lieber um die sichere Kost und Logie durch ihre freiwillige Rückkehr zum Käfig eintauschten.

### Das Fangen

Da sich Fichtenkreuzschnäbel vorwiegend von den Fichtensamen ernähren, sind sie naturgegeben nicht alle Jahre anzutreffen, sondern nur in den sogenannten "Tschurtschnjohr". Nach zwei, drei herbstlichen Regentagen sah man ganze Schwärme von Zeisigen und Stieglitzen durch das Tal, "streichn" ziehen, was die Vöglfoucha auch zu ihren Gunsten zu nutzen wussten.

War ein trockener Oktobertag angesagt, machten sich die Vöglfoucha in aller Hergottsfrüh auf den Weg. Vollbepackt mit Vogelsteigen, Locka, den ganzen Fangutensilien und guter Hoffnung. Die Insider unter ihnen wussten um die besten Plätze, Fichtenkreuzschnäbel und Zeisige zu fangen: Die Ratsberger Wiesen, die Koflwiese, die Hackhofer Kaser, die Ödn, s'Bergl, (in dem ausschließlich Stieglitze anzutreffen waren), nur um die wichtigsten zu nennen. Von der Sache ganz Beseelte radelten zu diesem Unterfangen gar auf die Plätzwiese, nicht ohne zuvor in Niederdorf die sogenannte "Vöglfouchamesse" zu besuchen, bei der die mitgenommenen Locka, in Käfig und Rucksack verstaut, mitunter auch auf sich aufmerksam machten.

Im ersten Morgengrauen vor Ort angekommen ging es dann zur Sache: es wurde in aller Ruhe "augi-

richtn". Auf ein Bäumchen in einer Waldlichtung, das man in diesem Falle "Tenne" nannte, wurde der ein Stück über die Tenne hinausragende "Gorge" (Holzstange mit zwei Gabelungen) der mit kleinen Löchern versehen war, angelehnt/angebunden. Auf die Spindl (runde an einem Ende abgeplättete Holzstäbchen) wurde mit drehenden Bewegungen der Leim aufgezogen. Diese nunmehr mit Leim aufgezogenen Holzstäbe steckte man in den Gorge, oft platzierte man sie sogar noch auf dem "Lockasteigile". Das Kostbarste, "s'Lockasteigile" (Käfig mit dem Lockvogel) setzte man ganz oben in die Tenne und der Spektakel konnte beginnen…

In einem Abstand von 20 – 30 Metern wurde das Ganze mit äußerster Spannung verfolgt. Frönten gleich mehrere dieser Leidenschaft, wurde oft auch ein Feuer entfacht, sei es um sich zu wärmen oder ein paar mitgebrachte Würste zu braten. Die dabei anfallende Asche war ein probates Mittel, um die Füßchen der später eingefangenen Vögel von Leimresten zu befreien. Erwies sich der Lockvogel als nicht so begnadet wie angenommen, half der Vög-Ifoucha durch Imitieren der Lockrufe nach. Konnte ein Locka neben seinen Lockrufen auch noch mit schönem Gesang aufwarten, zog er seine Artgenossen in Scharen an. (Bei den Kreuzschnäbeln nannte man diesen Werbegesang "reibn".) Ei, da kamen sie und ließen die Herzen der Vöglfoucha höher schlagen! Die wertvollsten, die Sänger unter ihnen waren klein, zart, "spreggilat", mit kleinen weißen Federn in den Schwingen. Sie näherten sich mit leisem Flug flatternd und singend dem Locka in der Steige und schwupps, ehe sie sichs versahen sind sie dem Vöglfoucha im wahrsten Sinn des Wortes schon auf den Leim gegangen, und blieben darauf vornüber gekippt meist unerbittlich hängen. Der Vöglfoucha nahm daraufhin den Vogel behutsam ab, putzte ihm die Füßchen mit Asche und Speichel, gab ihn in die mitgebrachte Steige und weiter gings...!Waren bereits mehrere Vögel "auf den Leim" gegangen, galt es die Spindl wieder neu mit Leim aufzuziehen. Oft wurde parallel für Kreuzschnäbel wie für Zeisige "augirichtn". Meist machte man sich am Vormittag wieder auf den Heimweg, denn wenn die Sonne den Leim zu sehr erwärmte, begann er dünnflüssig zu werden und zu rinnen. Bei nasskaltem Wetter war der Leim auf der Spindl rutschig wie ein Eislaufplatz und es war damit ebenso wenig anzufangen. Bei schlechtem Leim konnte es wiederum passieren, dass nur der Schwanz des Federkleides hängen blieb und der Vogel Reißaus nahm. Ging man wider Erwarten leer aus, versuchte man oft auch nachmittags, in der Zeit, wo die Vögel üblicherweise trinken, an einem Gewässer noch sein Glück. Wer das Ganze bequemer haben wollte, begab sich einfach zum Bahndamm. Denn nach einer der damals doch seltenen Zugdurchfahrten kehrten die vom Lärm der Lokomotive aufgescheuchten Zweibeiner wieder in Scharen dorthin zurück.

Stieglitze wurden mit Hilfe eines Klappnetzes gefangen, das man mit dem Lockmenü von Disteln bestückte. Stieglitze waren schlaue, stolze Vögelchen,

die sich auch beim Singen eher betteln ließen, da schienen die "Krummpa und Zeisilan" pflegeleichter und in puncto Singen viel dankbarer zu sein. Meisen wurden als Singvögel eher selten gehalten, da auf ihrer Speisekarte vorwiegend Mehlwürmer standen, und die zu züchten doch nicht jedermanns Sache war. Da man oft mehr Vögel fing, als man zu halten gedachte, unterzog man die Sänger zuhause einer genaueren Inspektion. Die guten behielt man, die weniger begnadeten Sänger ließ man wieder von dannen ziehen..." Eine optimale Möglichkeit herauszufinden, ob ein Vogel ein guter Sänger ist, war der, einen Holzboden zu "spülen" (schrubben), denn Vögel bevorzugen zum Singen in den Häusern eine gewisse Geräuschkulisse. Reagierten sie auf den Lärm des Spülens nicht, war es allemal besser sie wieder in die Freiheit zu entlassen. Bewanderte Vöglfoucha erkannten auch am Federkleid, ob ein Vogel ein guter Sänger werden würde", weiß ein Gewährsmann zu berichten. Einer der alten Vöglfoucha erzählt lachend von einer kleinen Episode: "Als ich einmal vom Vogelfangen heimwärts ging, begegneten mir ein paar deutsche Gäste und erkundigten sich nach den Vögeln, die ich in der Steige hatte. Sie baten mich um einen Vogel, gaben mir 50 Centesimi und ließen den Vogel fliegen. Bei den weiteren genauso, bis mir dämmerte, dass sie die Vögel, weil ihnen das Vöglfouchn suspekt war, bloß freikaufen wollten." Manche hielten die Vögel nicht nur in den Käfigen, sondern auch zwischen den Winter- und Sommerfenstern, in die sie auch ein kleines Bäumchen oder Geäst stellten. Hanf war neben anderem das Vogelfutter erster Wahl, das aber nicht nur die Vögel, sondern auch die damit unbeabsichtigt angezogenen Mäuse sehr zu schätzen wussten. Vogelfreunde, denen das Wohl "ihres Krumpa's" besonders am Herzen lag, hängten ihm als Leckerbissen allenthalben auch einen Fichtenzapfen mit Samen in die Steige. Schweren Herzens wurden die Vögel im Langis wieder auf freien Fuß gesetzt mit der Hoffnung im Herbst doch wieder einen guten Fang zu machen. Zu einem Geheimtipp unter den Vogelfängern entwickelte sich in den Sechziger Jahren s'Vöglfouchn in den Ratsberger Wiesen am Staatsfeiertag, den 4. November, das sich 30-40 von der Sache Begeisterte auf keinen Fall entgehen ließen. Es wurde "augirichtn", beobachtet, gefachsimpelt, und nicht wenige gefiederte Zweibeiner gingen den Vogelfängern dabei auf den Leim. Rund ums entfachte Feuer hatte man "a Hetz", für den Hunger gebratene Würste und für den Durst etwas im Rucksack. In jugendlichem Übermut wurde einmal sogar der Bürgermeister zum "Vöglfouchafeschtl" eingeladen, der den "Vöglfoucha" daraufhin unmissverständlich das Vöglfouchn samt diesem Fest verbot. "Nachdem wir die Vögel versorgt und nach Hause gebracht hatten, zogen wir angerußt (wie die Wilderer) mit einem kleinen Leiterwagen, Hirtenlieder singend durchs Dorf und ließen die alte Tradition des Vöglfouchns feucht fröhlich ausklingen" - so ein Beteiligter.

# **Nachruf auf Karl Strobl**

Herr Karl Strobl, bekannt als Troja Karl, ist am 15. April 1925 als Viertes von zehn Kindern am Trojahof in Aufkirchen bei Toblach geboren. Schon als Kind war er in das Geschehen und in die bäuerliche Arbeit auf dem Hof eingebunden. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde er zum Kriegsdienst einberufen und musste nach Tarvis im Kanaltal einrücken. Glücklicherweise kehrte er nach wenigen Monaten heil zurück. Im Jahre 1962 ehelichte er Frau Klothilde Thomaser aus Taisten und führte mit ihr gemeinsam in fleißiger und unermüdlicher Arbeit den Hof. Der

Ehe entsprangen sechs Kinder – einem davon waren nur wenige Lebtage beschieden.

Neben der vielen Arbeit und der großen Familie fand er auch Zeit, sich in verschiedenen Vereinen zu engagieren. Über 40 Jahre diente er der Freiwilligen Feuerwehr von Aufkirchen, er war Gründungsmitglied der Schützenkompanie Toblach und war im



KVW und bei den Frontkämpfern jahrzehntelang tätig. Von 1958 bis 2001 war er bei der Vinzenzgemeinschaft Toblach und setzte sich als tätiges Mitglied dieser Gemeinschaft für die sozialen Belange der Mitmenschen ein.

Er war ein friedliebender Mensch, der seinen Lebenssinn in seiner bäuerlichen Arbeit mit Feld und Vieh sah. Als gutherziger und großzügiger Mensch hatte er das Wohl des Nächsten stets im Auge. Er war ein eifriger Kirchgänger, der gerne Wallfahrten gemacht hat und ein reges Interesse für Heimat, Geschichte und Politik hatte.

Auch Natur und Bergen war er eng verbunden und machte mit großer Freude gelegentliche Bergtouren und Ausflugsfahrten.

Wir behalten unser langjähriges Mitglied als einen Menschen mit bewundernswerter innerer Größe in Erinnerung.

Die Vinzenzgemeinschaft Toblach

# **Benefizrennen und Blumenaktion**

# Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal

"Spaß haben und die Südtiroler Krebshilfe unterstützen" – unter diesem Motto haben sich wieder viele Läufer/innen und Geher/innen zum 11. Benefizrennen am 7. Juni 2014 eingefunden.

Laufen für einen guten Zweck – der Reinerlös dieser Veranstaltung fließt der Südtiroler Krebshilfe zu. Mit den Startgeldern und Spenden von Sponsoren wird ein großer Beitrag geleistet, um Familien mit krebskranken Menschen zu helfen.

Die Veranstaltung war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Dem Luchsverein, den Teilnehmern, den vielen freiwilligen Helfern, den Sponsoren und den öffentlichen Institutionen sei auf diesem Weg aufrichtig und herzlich für die großartige Veranstaltung gedankt.

Die Sieger des heurigen Benefizlaufes waren bei den Männern Günther Strobl, Bernhard Gitzl und Christian Ortner. Bei den Frauen siegte Karin Burgmann vor Elisabeth Egarter und Julia Burgmann.



Siegerin Frauen

#### Blumenaktion

So wie das Benefizrennen bereit s zur Tradition geworden ist, ist es auch die alljährlich zum Hochunserfrauentag durchgeführte Blumenaktion. Bereits seit 30 Jahren wird diese Aktion von der Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal mit großem Erfolg veranstaltet. Viele Frauen engagieren sich bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich für diese Aktion. Sie sammeln und trocknen Kräuter und Blumen, denn bereits jetzt muss schon an das nächste Jahr ge-

dacht werden. Unter vielen fleißigen Händen entstehen dann bereits Monate vor dem großen Tag wahre Kunstwerke, Sträußchen liebevoll gebunden und zusammengefügt.

Den lieben Frauen, die diese Aktion seit Jahren mit großem Einsatz tragen, sei herzlich gedankt. Auch der Bevölkerung von Toblach für die vielen Spenden ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal

# Gara di beneficenza e Azione fiori

### Assistenza Tumori Alta Pusteria

"Divertirsi e aiutare l'Assistenza Tumori Alta Pusteria": questo il motto che ha ispirato gli atleti partecipanti alla 11 Gara di beneficenza del 07.06.2014

Correre per una buona causa e il ricavato di questa manifestazione a favore dell'Associazione Assistenza Tumori Alta Pusteria.

Con le quote di iscrizione alla gara e le offerte degli sponsor è stata raccolta un'importante somma a favore delle famiglie degli ammalati di tumore.

La manifestazione è risultata ancora una volta un grosso successo grazie soprattutto al contributo del Luchsverein, dei partecipanti, di numerosissimi collaboratori, sponsor e Istituzioni locali, cui va il nostro sincero e caloroso ringraziamento.

Günther Strobl, Bernhard Gitzl e Christian Ortner fra gli uomini, Karin Burgmann, Elisabeth Egarter e Julia Burgmann fra le donne sono stati i vincitori dell'odierna gara di beneficenza.

### **Azione Fiore**

Come ormai consuetudine, oltre alla gara di beneficenza, si svolge ogni anno anche l'"Azione fiore" che ormai è giunta al traguardo dei 30 anni e sempre con immutato successo.

L'aiuto volontario di numerosissime signore è essenziale da anni per la riuscita di questa iniziativa. Le nostre volontarie raccolgono ed essicano fiori ed erbe, che serviranno alla composizione dei mazzolini di fiori, r ealizzati da mani esperte per mesi, in vista del grande appuntamento del mese di agosto.

A loro, che da anni contribuiscono alla riuscita della manifestazione, va il nostro affettuoso grazie. Naturalmente un sincero ringraziamento va alla popolazione di Dobbiaco per le numerose e generose offerte.

Assistenza Tumori Alta Pusteria







# Jubiläumsfahrt

# der Toblacher Heimatpfleger

Bei strahlendem Wetter machte sich eine Gruppe heimatkundlich interessierter Toblacher auf den Weg in das einzige Dorf Südtirols, das aufgrund seiner früheren wirtschaftlichen Sonderstellung Lauben aufweist: Nach Neumarkt im Unterland.

Frau Hedwig Zanotti, die beherzte Dorfchronistin wußte uns viel Wissenswertes über Geschichte und Werdegang des schmucken Unterlandler Dorfes zu erzählen und zeigte uns die vielen Kleinode des historischen Dorfkerns: Die stattlichen Häuser, die oft südlichen Charme vermittelnd mit Erkern versehen waren, die zahlreichen malerischen Winkel der Laubengänge mit ihren schönen Gewölben, alten Toren, Brunnen und anderes mehr. Gelegentlich gab ein geöffnetes altes Tor den Blick ganz unvermutet auf eine archtektonische Kostbarkeit eines Innenhofes frei. Besonders angetan waren wir vom Pfarrhaus, das durch die behutsame Restaurierung seine architektonischen Kunstschätze aus der Zeitepoche der Gotik und der Renaissance wieder freigab, die zuvor unerkannt, übertüncht und überdeckt lange einen Dornröschenschlaf hielten. In der Bibliothek, die im historischen Ballhaus untergebracht ist, verstand man es vortrefflich, das Historische mit den Anforderungen der heutigen Zeit in Einklang zu bringen. Nach dem köstlichen Mittagessen im Traditionsgasthaus Andreas Hofer brachen wir auf um eine weiterte Sehenswürdigkeit unseres Landes zu erkunden: Die Trostburg oberhalb von Waidbruck. Die Sonne hatte an diesem heißen Tag doch etwas Erbarmen mit uns, als wir von Waidbruck ausgehend den alten Rittersteig zur Trostburg hinaufstapften. Die gute Seele der Burg, die "Trostburg Thresl", ihres Zeichens Schloßverwalterin dieses einmaligen Gemäuers, öffnete eigens für uns am Pfingstmontag das behäbige Burgtor und gewährte uns Einblick in ein großes Kunstjuwel unseres Landes. In der dreigewölbten gotischen Stube mit ihrem reichen Kerbschnittschmuck blieb vielen von uns ob des Staunens über diese beeindruckende Handwerkskunst des Mittelalters buchstäblich der Mund offen, gleich wie im imposanten Rittersaal mit der Wolkensteiner Ahnengalerie, der Schlosskapelle, um nur die wichtigsten zu nennen. Das Innere des Schlosses ist ein labyrintartiges Ensemble von Romanik bis Barock mit vielen verwinkelten Treppenaufgängen und Räumen und zeugt von einer Baugeschichte aus verschiedenen Epochen. Die Schlossverwalterin Thresl nahm uns mit ihrem Wissen, ihrem Sinn für das Wesentliche und Schöne mit auf die beeindruckende Reise durch das gepflegte Schloss. Von vielen geraniengeschmückten Fenstern aus konnte man den Blick weit reihum ins Eisacktal schweifen lassen.

Fasziniert vom wunderbaren Ambiente dieses bezaubernden Schlosses mit seinen malerischen Winkeln und Kostbarkeiten begaben wir uns, nach Besichtigung der Ausstellung des Südtiroler Burgenmuseums (das die Trostburg beherbergt) in den Weinkeller der Burg, in dem die größte Torggl Südtirols steht. Gastfreundlich lud uns die äußerst fleißige und liebenswürdige Frau Thresl zu einem Gläschen ihres guten Eigenbauweines ein.

Entlang der Reiseroute wies die Obfrau auf manche heimatkundliche Kostbarkeit hin. Erfreut und bereichert, dass wir ein schönes Stück unserer Heimat kennenlernen durften, machten wir uns schließlich auf den Heimweg.

A. Mittich Steinwandter



# Til Schweiger unterstützt Bläserklasse Toblach

In Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Toblach und der örtlichen Grundschule, wurde im vergangenen Schuljahr das Projekt "Bläserklasse Toblach" ins Leben gerufen. Das in Südtirol erstmals durchgeführte Projekt stand unter dem Motto "Jedem Kind ein Instrument". Alle Kinder der 4. Klasse Grundschule Toblach hatten die Möglichkeit ein Blasinstrument auszuprobieren. Mit Hilfe von ausgebildeten Musikpädagogen erlernen die Kinder Grundbegriffe am Instrument und sammelten von Anfang an Orchestererfahrung.

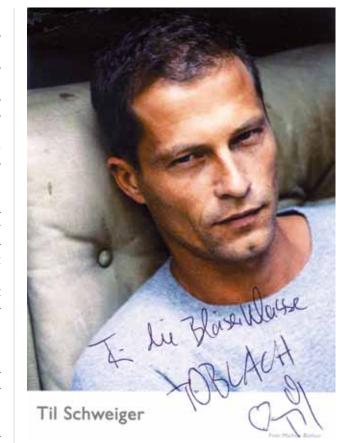
Die erste Auflage der Bläserklasse war für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Mehr als 200 Zuhörer besuchten das Abschlusskonzert in der Aula Magna der Mittelschule. Auch Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner zeigte sich sehr erfreut: "Die nach Abschluss des Projektes durchgeführte Umfrage hat gezeigt, dass sowohl die Kinder als auch deren Eltern sehr begeistert von der Bläserklasse waren."

Es ist erfreulich, dass das Projekt im kommenden Schuljahr Fortsetzung findet und dass sich wiederum einige Klassen der Grundschule Toblach beteiligen.

Der Ankauf von Noten, die Leihgebühren der Instrumente sowie die angebotenen Stunden durch Musikpädagogen machen die "Bläserklasse Toblach" zu einem sehr kostenintensiven Projekt, weshalb die

Musikkapelle auf öffentliche und private Unterstützung angewiesen ist.

Mit Til Schweiger ist es gelungen, eine prominente Persönlichkeit vom Projekt zu überzeugen und zu begeistern, worüber sich die Musikkapelle Toblach außerordentlich freut und geehrt fühlt. "Das Projekt Bläserklasse Toblach stellt für viele Kinder eine einzigartige Möglichkeit dar, ein Instrument zu erlernen. Für die Persönlichkeitsentwicklung finde ich das sehr wichtig, deshalb unterstütze auch ich diese Initiative.", so der bekannte deutsche Schauspieler. Er ist sowohl bei



Erwachsenen, als auch bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt und verbringt gerne von Zeit zu Zeit ein paar Tage in Toblach.

Wenn auch Sie es wichtig finden, Kinder und Jugendliche zu fördern, dann leisten auch Sie bitte einen wertvollen Beitrag und unterstützen Sie die Bläserklasse Toblach.

Musikkapelle Toblach | Schulplatz 1 | 39034 Toblach Obmann: Hermann Rienzner

www.musikkapelle-toblach.com www.facebook.com/mktoblach

IBAN: IT 41 S 08080 58360 000300201839 SWIFT CODE: RZSBIT21138

Doris Wisthaler



# Gießkannenprinzip war gestern

# Neue Rechnungslegung für Bildungsausschüsse

Im Mai 2014 trafen sich die Bildungsausschüsse vom Pustertal in Bruneck zu einem Austausch mit dem Direktor vom Amt für Weiterbildung, Hubert Bertoluzza und seiner Mitarbeiterin Helga Girardi. Anlass war das neue System, mit dem die Bildungsausschüsse seit 2014 ihre Tätigkeiten beim Landesamt belegen müssen. Viele Fragen zur praktischen Umsetzung wurden besprochen und angeregt diskutiert über den Sinn und Unsinn dieser neuen Rechnungslegung. Organisiert wurde das Treffen von Irmgard Pörnbacher der Bezirksservicestelle im Pustertal, die an den Bildungsweg Pustertal angegliedert ist.

### Was ändert sich?

Der Bildungsausschuss muss jährlich Rechenschaft ablegen über die Tätigkeiten, die von ihm in seinem Einzugsgebiet unterstützt werden. Ab sofort müssen alle Weiterbildungsaktivitäten, die der Bildungsausschuss beim Amt für Weiterbildung meldet, mit einer Rechnung, Honorarnote oder ähnlichem Beleg, direkt ausgestellt auf den Bildungsausschuss, belegbar sein. Eingeführt wurde diese Neuerung, um Doppelfinanzierungen zu vermeiden. Die Geldverteilung nach dem Gießkannenprinzip - dass jedem Verein ein kleiner Zuschuss gewährt worden ist - ist nun nicht mehr möglich.

### Kritikpunkte an der neuen Regelung

Die anwesenden Vorsitzenden und Kassiere der Bildungsausschüsse äußerten viele Bedenken dazu. Sie sehen damit einen großen bürokratischen Aufwand auf sie zukommen, der den Zeitrahmen für ehrenamtlich Tätige sprengt. Außerdem können viele

kleine ehrenamtliche Initiativen der Weiterbildung und Kulturpflege in Dörfern nicht mehr auf unbürokratische Weise finanziell unterstützt werden.

Daher muss der Bildungsausschuss in Zukunft mehr Prioritäten setzen, welche Initiative er fördert und welche nicht. Auch in Hinblick auf die erforderliche Anzahl von Weiterbildungsstunden, die der Bildungsausschuss jährlich vorweisen muss, um eine Förderung vom Land zu erhalten, äußerten die Bildungsausschüsse ihre Bedenken. Diese zu erreichen sei schwer. Wenn das gesamte Honorar weniger Referenten übernommen wird, dann sind die finanziellen Mittel schnell ausgeschöpft, die nötigen Weiterbildungsstunden aber noch lange nicht erreicht. "Eine intensivere Zusammenarbeit der Bildungsausschüsse mit ihren Mitgliedsvereinen wird mit dem neuen System sicherlich erforderlich sein, was jedoch auch eine der Intentionen der Neuerung war", begründete der Amtsdirektor das neue System.

### Organisiertes Lernen in der Dorfgemeinschaft

Gleich bleiben weiterhin die inhaltlichen Aufgaben des Bildungsausschusses. Die ehrenamtliche Tätigkeit eines Bildungsausschusses umfasst das Koordinieren der Bildungstätigkeit der verschiedenen Kulturträger (Vereine) vor Ort, das Abstimmen von Zeiten und Angeboten und oft auch das eigenständige Organisieren von spannenden Initiativen. Der Bildungsausschuss erhält jährlich vom Land pro Einwohner seines Einzugsgebietes 1,50 Euro. Dieses Geld darf verwendet werden für Veranstaltungen, die unter den Begriff des "Organisierten Lernens" fallen. Darunter verstehen sich Vorträge, Workshops

### Der Bildungsausschuss auf einen Blick!

WER bildet den Bildungsausschuss?	Bildungsinteressierte Privatpersonen, Vertreter des Gemeinderates, Vertreter der ortsansässigen Vereine, Vertreter von Schulen und Bibliotheken
WIE kann man mitmachen?	Kontaktaufnahme über den bestehenden Bildungsausschuss oder die Gemeinde. Aus der Vollversammlung aller Mitglieder gehen themenbezogene Arbeitsausschüsse und der Vorsitz hervor.
WAS tut ein Bildungsausschuss?	Bildungsbedarfserhebungen durchführen, Bildungsveranstaltungen gemeinsam mit den Vereinen koordinieren und durchführen
WIESO sollte ich beim Bildungsausschuss mitmachen?	Weil die Einwohner der Gemeinde selbst am besten wissen, welcher Bedarf an Bildungsveranstaltungen in ihrem Lebensumfeld besteht und sie hier Gele- genheit haben, die Aktivitäten in ihrer Gemeinde mitzugestalten.
WESHALB ist die Arbeit eines Bildungsaus- schusses wichtig?	Weil die Organisation von Initiativen und Veranstaltungen leichter und gewinnbringender in einer strukturierten Gruppe erfolgen kann.
WARUM sollte ich die Veranstaltungen besuchen?	Weil die Themen der Veranstaltungen mein Wissen erweitern und gemeinschaftliche Aktivitäten der Gemeinde mich mit meinen Nachbarn verbinden.

oder Kurse, bei denen ein festgelegtes Lernziel und ein Konzept, um dieses Lernziel zu erreichen, im Vorfeld der Veranstaltung klar definiert ist, unabhängig davon, ob ein professioneller Referent dabei ist oder nicht. Wichtiges Kriterium ist außerdem, dass die Veranstaltung für alle offen ist, das heißt, dass z.B. ein Kurs nicht nur für Mitglieder eines bestimmten Vereins organisiert werden darf. Der gemeinschaftliche Lernprozess in der Dorfgemeinschaft ist dabei wichtig. Die Gemeinde legt auf das Budget vom Land noch einmal 1,50 Euro pro Kopf drauf.

Zusätzliche Geldmittel für besondere Projekte

Seit 2014 gibt es die Möglichkeit der Projektförderung. Der Bildungsausschuss kann bis 30. November

eines jeden Jahres ein Konzept für ein besonderes Projekt beim Amt für Weiterbildung einreichen und sich so, nach Genehmigung, zusätzliche Geldmittel sichern. Das Projekt muss bestimmte Kriterien erfüllen, um die Zusatzförderung zu erhalten: es muss innovativ und dorfspezifisch sein und ein gesellschaftlich relevantes Thema enthalten. Der Kreativität sind jedoch keine Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website des Amtes für Weiterbildung unter www.provinz. bz.it/kulturabteilung/weiterbildung/bildungsausschuesse.asp oder beim hiesigen Bezirksservice Weiterbildung: Bildungsweg Pustertal, Tel. 0474 530 393 und www.biwep.it.

# Diplomkonzert von Sigisbert Mutschlechner

Zu einem in der Geschichte der Musikkapelle Toblach einzigartigen Konzert lädt diese am Samstag, 11. Oktober mit Beginn um 20.00 Uhr in den Gustav-Mahler-Saal in Toblach recht herzlich ein. Einzigartig deshalb, weil es sich um ein Prüfungskonzert handelt. Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner hat nämlich in den letzten drei Jahren am Bozner Konservatorium Claudio Monteverdi das 2010 neu eingerichtete Bachelorstudium für Blasorchesterleitung und Instrumentierung für Blasorchester besucht, das er mit diesem Konzert offiziell abschließen wird. Wie alle akademischen Prüfungen ist auch diese öffentlich und unterscheidet sich von einem "normalen" Konzert nur dadurch, dass außer dem Publikum, das unseren Kapellmeister hoffentlich zahlreich unterstützen wird, auch noch eine Jury anwesend sein wird.





Die Programmgestaltung muss dem Prüfungsprogramm angepasst sein. So ist es obligatorisch, dass Solisten vorkommen und eine Eigenkomposition uraufgeführt wird.

Musikkapelle Toblach

Diplomkonzert von Sigisbert Mutschlechner im Fach Blasorchesterleitung und Instrumentation für Blasorchester

am 11. Oktober 2014 um 20.00 Uhr

im Gustav-Mahler-Saal in Toblach

# **Toblach hat neuen lvh-Ortsobmann**

Bei einer vor kurzem abgehaltenen Sitzung des lyh-Ortsausschusses von Toblach trat Paul Niederkofler von seinem Amt als Ortsobmann zurück. Seine Nachfolge tritt Horst Taschler an, der vorher als Vizeortsobmann fungierte.

Die lvh-Ortsgruppe in Toblach hat einen neuen Ortsobmann. Horst Taschler (Betrieb "HOKU GmbH", Zimmerei und Holzbau) tritt die Nachfolge von Paul Niederkofler an. Der Mediendesigner Hannes Fuchs rückt in den Ausschuss nach und wird den neuen Obmann als Schriftführer unterstützen. Horst Taschler war bereits Vize-Ivh Ortsobmann und ist auch der Vertreter des Handwerks im Tourismusverein von Toblach. Bei einer jüngst stattgefundenen Ortsausschusssitzung, bei der auch lvh-Verbandspräsident Gert Lanz anwesend war, teilte Niederkofler seinen Rücktritt mit. "Ich möchte die Führung der Ortsgruppe in jüngere Hände legen und engagierte Leute in die Verantwortung nachrücken lassen", begründete Niederkofler seinen Rücktritt, der seit 2008 den Posten als lvh-Ortsobmann innehatte. Im Herbst 2013 wurde er zum Bezirksobmann des Bezirkes Oberpustertal gewählt. Dieses Amt möchte er weiterhin ausführen. "Die Aufgabe als Bezirksobmann ist herausfordernd, sie gefällt mir und ich möchte diese ehrenamtliche Arbeit nach



Horst Taschler, neuer lvh-Ortsobmann von Toblach

besten Kräften weiter ausüben", so Niederkofler. Präsident Gert Lanz, selbst Toblacher Handwerker, dankte Niederkofler für seinen engagierten Einsatz als Orts- und Bezirksobmann. Die Mitglieder des Ortsauschusses sowie Gemeindereferentin Irene Watschinger, die einen Tischlereibetrieb führt, schlossen sich den Dankesworten an und ersuchten Niederkofler, ihnen auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

# "Zipfongila United" gewinnen 2. Dorfakickturnier

Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe des Dorfakicks im Sommer 2013 organisierten die Fuchswürste am 19. Juli 2014 die zweite Auflage dieses "Fußball-Kleinfeldturniers der Toblacher".

Äußerst professionell fand am Vorabend die Gruppenauslosung statt. Am Turniertag ging es mit Frühschoppen um 10.00 Uhr los, ehe anschließend um 11.30 Uhr der Turnieranpfiff stattfand. 15 teilnehmende Mannschaften, bestehend aus Firmen, Vereinen, Ortsteilen, Verwandten und Freunden, kämpften bei spannenden Spielen um den Wanderpokal. Äußerst knappe Partien gab es in den K.O. Spielen (Viertelfinale, Halbfinale, großes und kleines Finale): Von insgesamt acht Spielen wurden fünf erst im Siebenmeterschießen entschieden. Der Titelverteidiger AFC Torschuss und weitere Turnierfavoriten schieden bereits im Viertelfinale aus.

Im Finale setzte sich die Mannschaft von "Zipfongi-



Die Siegermannschaft "Zipfongila United"



Die zweitplatzierte Mannschaft "Saimo Frisch"

la United" gegen "Saimo Frisch" durch. Somit hält sich der Wanderpokal für mindestens ein Jahr in der Zipfangerstraße auf. Das Spiel um Platz 3 entschied das "Team Friedler" gegen das "Team Milchreis" aus Wahlen für sich.

Eine wiederum gelungene Ausgabe, bei der wirklich alles passte: der Spaß, der Sport, das Beisammensein vieler Toblacher, die Grillfeier, die Party nach dem Turnier und zuletzt, nicht zu vergessen, das herrliche Wetter! Eine Abkühlung im kühlen Nass durfte an diesem heißen Sommertag nicht fehlen: Von den Organisatoren gab es in Zusammenarbeit mit Klaus Volgger bei der Einschreibung für alle Teilnehmer den kostenlosen Eintritt in den Naturbadeteich.

Die Fuchswürste bedanken sich bei allen Teilnehmern, bei den Unterstützern, Sponsoren, Helfern und bei Klaus, für die Zurverfügungstellung der benötigten Räumlichkeiten und Utensilien! Die Organi-



Die drittplatzierte Mannschaft "Team Friedler"



Die viertplatzierte Mannschaft "Team Milchreis"

satoren freuen sich jetzt schon auf die dritte Ausgabe, welche bestimmt folgen wird...

Ulrike Rehmann

# **Euphorie auf der Slackline**

# Interview mit Sara Kugler

Sara Kugler

Heimatgemeinde: Toblach

Wohnort: Gais

Sportart: "Slacken" - Slacklinen

Das Slacklinen erfreut sich auch bei uns immer größerer Beliebtheit: Der Sportler spannt ein sogenanntes Gurtband zwischen zwei Befestigungspunkte (z.B. zwei Bäume) und balanciert anschließend darauf. Neben einem guten Gleichgewichtsgefühl sind Konzentration und Koordination sehr wichtig. Gute Slackliner gehen nicht nur, sondern springen und

lassen ihrer Kreativität auf diesem Band freien Lauf. Die Toblacherin Sara Kugler gehört zu den Kreativen auf der Slackline; sie hat es auch bei internationalen Wettbewerben bis ganz nach vorne geschafft.

### Hallo Sara, du bist eine begeisterte Slacklinerin. Seit wann übst du diese Sportart aus?

Ich slackline jetzt seit gut drei Jahren, bzw. immer dann, wenn es das Wetter bei uns zulässt.

### Wie bist du überhaupt dazu gekommen?

Ein Kollege hat vor ein paar Jahren eine Slackline zum Schwimmen mitgebracht und nachdem ich die ersten Schritte auf dem Band geschafft hatte, war ich sofort begeistert und wusste, dass ich mir für den folgenden Sommer auch eine Slackline kaufen würde. Ich hab dann eine geschenkt bekommen und bin im nächsten Sommer auch fast jeden Tag fleißig zum Slacklinen gegangen.

#### Was ist das Schöne am Slacklinen?

Das Schöne daran ist, dass man schon nach wenigen Versuchen die ersten Schritte und mit ein bisschen mehr Übung auch Tricks machen kann. Obwohl man anfangs glaubt, dass das Gehen auf diesem Band nicht möglich sei, kann man seine Balance ziemlich schnell unter Kontrolle bringen und schon bald die ersten Schritte machen. Zudem gibt es viele verschiedene Arten den Sport auszuüben und so wird es nie langweilig. Man kann eine Slackline z.B. einfach zwischen zwei Bäumen, über dem Wasser oder auch in den Bergen spannen. Man kann entweder darauf "nur" gehen, statische Tricks machen oder springen. Da ist dann für jeden etwas dabei. Am besten gefällt mir jedoch, dass man den Sport im Freien ausüben und mit Freunden eine gute Zeit verbringen kann.

## Du nimmst auch an Wettbewerben teil. An welchen zum Beispiel?

Sofern es die Zeit zulässt, nehme ich ab und zu an Wettbewerben teil. Leider gibt es ganz selten Wettbewerbe nur für Mädchen, sodass wir uns meistens mit den Jungs messen müssen. Die Wettbewerbe sind meist international besetzt, d.h. dass Slackliner aus der ganzen Welt, unter anderem auch aus Brasilien, USA, Japan usw. daran teilnehmen.

#### Was waren bisher deine schönsten Erfolge?

Mein größter Erfolg bei einem Wettbewerb war bisher der 3. Platz beim "ISPO Girls Contest" in München. Nach diesem Wettbewerb habe ich dann auch bald einen Sponsorvertrag von der deutschen Slacklinemarke *Gibbon Slacklines* bekommen. Abgesehen von den Wettbewerben gibt es dann noch die ganz persönlichen Erfolge, d.h. wenn ich z.B. einen neuen Trick auf der Slackline schaffe, den ich lange geübt habe oder wenn ich wieder einen neuen



Englischer Garten München - Trick: Double Dropknee



Slacklinepark Reischach - Trick: Grab

schönen Ort zum Slacklinen gefunden habe. Diese Erfolge sind für mich persönlich die Schöneren.

#### Wie oft trainierst du?

Das ist ganz unterschiedlich und hängt meistens vom Wetter ab. Für mich ist Slacklinen auch nicht mit dem Wort "Training" verbunden. Ich mache es so gerne, dass ich so oft wie möglich versuche diesen Sport auszuüben, da es mir einfach großen Spaß macht. In den letzten Wochen war das Wetter leider nicht ganz auf meiner Seite. Normalerweise spanne ich ca. dreimal pro Woche eine Slackline. Manchmal auch öfters.

# Trainierst du alleine oder mit "Slacklinekollegen"?

Anfangs bin ich meist alleine zum Slacklinen gegangen, da ich niemanden kannte, der diesen Sport ausübte. Doch als ich nach einigen Wochen auch andere Slackliner kennenlernte, hat sich das gleich geändert. Für mich persönlich ist es seitdem viel motivierender, wenn ich mit meinen Kollegen slacklinen kann. Das macht gleich viel mehr Spaß. Mittlerweile sind wir schon eine große Gruppe und es kommen immer mehr dazu.

# Du hast schon an etlichen Veranstaltungen und Festen dein Können gezeigt. Wie wär's wenn du mal in der Heimatgemeinde Toblach zeigen könntest, wie gut du auf dem Seil balancierst?

Ja, ich fahre jedes Jahr auf verschiedene Sportmessen. Unter anderem zur ISPO in München oder zur "Outdoor" in Friedrichshafen. Außerdem werden wir manchmal für Feste, Eröffnungsfeiern usw. gebucht. Manchmal geht es auch ein bisschen weiter weg. Heuer im Februar hatten wir z.B. eine Slacklineshow in Doha (Qatar).

Ja, natürlich komme ich auch gerne mal nach Toblach, um eine Slacklineshow zu machen. Gebt mir einfach Bescheid. (lacht)

Danke für die Antworten. Wünsche dir weiterhin viel Erfolg und vor allem Freude auf der Slackline!

Ulrike Rehmann

# Innehalten... zurückblicken

Am vergangenen Samstag feierte der Jugenddienst Hochpustertal sein 30-jähriges Bestehen. Viele Fotos und Anekdoten wurden gesammelt und an einem lockeren Abend den zahlreichen Gästen gezeigt. Unter dem Motto: "Innehalten... zurückblicken" erzählten einige Gäste von ihrer Zeit im Jugenddienst und von den Veränderungen, die der Jugenddienst im Laufe der Jahre durchgemacht hat. Glückwünsche von allen Seiten zum Jubiläum gelten allerdings nicht nur dem Jugenddienst und den Mitarbeitern dort, sondern im Besonderen den zahlreichen Ehrenamtlichen im Verein, die diese Struktur lebendig erhalten. Die zahlreichen Vorstände in den vergangenen Jahren und den Helfern in den Arbeitskreisen sorgten immer wieder für neue Ideen und einen neuen Schwung in der Jugendarbeit. Amtsdirektor Klaus Nothdurfter überbrachte Grüße und Glückwünsche von Landesrat Philipp Achammer und wünschte dem Jugenddienst einen guten Weg in die Zukunft: "Pflege von Traditionen und zugleich Offenheit für neue Wege, dies sind die Schritte die der Jugenddienst nun geht." Anschließend waren alle noch





zum Büfet geladen und der Abend klang beim lockeren "Ratscher" mit ehemaligen Mitarbeitern und vielen weiteren Gästen aus. Es sei nochmals allen Helfern gedankt, die diese 30 Jahre der Jugendarbeit möglich gemacht haben und auch weiterhin ermöglichen. Danke!

# 44. Internationaler Raiffeisen Jugendwettbewerb



# "Traumbilder: Nimm uns mit in deine Fantasie!"

Über 11.000 Einsendungen aus ganz Südtirol – 6.000 Euro für guten Zweck

"Traumbilder – Nimm uns mit in deine Fantasie" lautete das Thema beim heurigen 44. Raiffeisen-Jugendwettbewerb. Mit viel Einsatz hatten über 11.000 Grund- und Mittelschüler aus dem ganzen Land Malarbeiten, Kreativ- und Multimediaarbeiten angefertigt, aus denen eine Jury in Bozen die kreativsten und besten Arbeiten ausgewählt hatte. Die Sieger wurden im Rahmen einer Abschlussfeier auf Schloss Runkelstein offiziell gekürt und mit schönen Preisen bedacht.

"Der Raiffeisen-Jugendwettbewerb ist weltweit der größte Jugendwettbewerb, er wird von 21 Genossenschaftsbanken mitgetragen", sagte Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband Südtirol. "Die kontinuierliche hohe Beteiligung am Wettbewerb freut uns und zeugt von hohem kreativen und künstlerischen Interesse junger Menschen in einer digitalen Welt."

Auch heuer wiegt der Raiffeisenverband jedes eingereichte Bild mit 50 Cent auf; die 6.000 Euro kommen dem AEB-Arbeitskreis Eltern Behinderter zugute

und wurden der Vize-Präsidentin Ida Psaier bei der Schlussveranstaltung überreicht.

Patricia Menghin aus Aufkirchen hat mit diesem schönen Bild in der betreffenden Kategorie den bemerkenswerten 3. Platz erzielt.

Liebe Patricia, wir gratulieren dir ganz herzlich zu diesem großen Erfolg und wünschen dir weiterhin viel Freude beim Zeichnen und Malen.

Raiffeisenkasse Toblach



Prämierung auf Schloss Runkelstein. Im Bild v.l.n.r. Moderator Andreas Faitelli, Patricia Menghin, Andreas Mair am Tinkhof

# Der Naturpark Drei Zinnen im Jahr 2013

Das Jahr 2013 des Naturparks Drei Zinnen konnte positiv beendet werden. Neben den gewöhnlichen Arbeiten stellte vor allem die Weiterführung der Arbeiten für die neue Dauerausstellung zum Thema Dolomiten UNESCO-Welterbe, die größte Herausforderung dar.

### Schutzgebietsmanagement

Für das Dolomiten UNESCO Welterbe stellte die Übergabe der Präsidentschaft von der Provinz Belluno auf die Provinz Südtirol sicher das Highlight dar: Am 8. Juni trafen sich zahlreiche Interessierte und Ehrengäste aus Nah und Fern, um diesen Tag gemeinsam zu feiern. Die Präsidentschaft weilt nun für drei Jahre beim Land Südtirol und wir sind bestrebt, die begonnenen Aktionen weiterzuführen und neue Projekte zu starten. Ein über die Stiftung UNESCO gestartetes Projekt sieht die Errichtung von so genannten "Welterbeterrassen" vor. Diese sollen an viel besuchten Punkten errichtet werden und beinhalten wenn möglich ein 360° Rundpanorama, auf jeden Fall aber einen tollen Blick auf das Welterbegebiet. Die Pilotterasse wird im Jahr 2014 auf dem Strudelkopf im Naturpark Fanes-Sennes-Prags errichtet, der Standort für den Naturpark Drei Zinnen ist noch festzulegen.

Für das Schutzgebietsmanagement wurden im vergangenen Jahr insgesamt 155.199.- Euro ausgegeben.

### Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Das Naturparkhaus Drei Zinnen war auch im Jahr 2013 ein beliebtes Ziel für Naturinteressierte, Einheimische und Gäste. Insgesamt konnten 23.862 Besucher im Besucherzentrum begrüßt werden. Wie jedes Jahr waren unter den Besuchern auch viele SchülerInnen, welche persönlich betreut und zu verschiedenen Themen und Schwerpunkten durch das Naturparkhaus bzw. im Parkgebiet geführt wurden. Insgesamt wurden 79 Führungen für 1.629 Schüler und Lehrer durchs Naturparkhaus und 17 Führungen für 459 Schüler und Lehrer im Gebiet des Naturparks durchgeführt.

Zusätzlich zur Dauerausstellung wurden noch fünf Sonderausstellungen angeboten: "Alpenkönig Steinbock", "Fotoausstellung Wasserlebensräume in den Naturparks", "Volldampf – Historische Pustertalbahn", "Die Pilze unserer Wälder" und "La cartolina delle Dolomiti – premio Dino Buzzati". Im Naturparkhaus und im Naturparkgebiet wurden 40 verschiedene Veranstaltungen (Sommerprogramm, Infostände, Kinderprogramm) durchgeführt, zum Teil auch in Zusammenarbeit mit anderen Partnern.

Die Arbeiten zur Erweiterung des Naturparkhauses gingen im Jahr 2013 nicht so zügig weiter wie geplant. Trotzdem ist es gelungen, noch mit Jahresende so gut wie alle Ausschreibungen in die Wege zu leiten. Die Planungsarbeiten schreiten voran, neuer Termin für die Ausstellungseröffnung ist Sommer 2013. Im Jahr 2013 wurden an den Hauptzugängen des Naturparks wiederum drei Naturparkbetreuer (Cristina Olivotto, Michael Trenker und Robert Tschurtschenthaler) eingesetzt.

Auch waren erneut drei Wanderführer (Günther Tschurtschenthaler, Herbert Pfeifhofer und Robert Tschurtschenthaler) im Naturpark unterwegs. Sie leiteten 9 Wanderungen mit insgesamt 144 Teilnehmern sowie 23 Wanderungen für Schulen und Gruppen.

Die Beliebtheit der Internetseiten ist nach wie vor ungebrochen. Dies gilt sowohl für den allgemeinen Bereich, als auch für den speziellen Bereich der Kinderseiten mit dem Maskottchen Daksy. Im Jahr 2013 konnten 682.000 Zugriffe auf die Internetseiten der Abteilung 28 verzeichnet

### Ausgabenübersicht

Schutzgebietsmanagement	€ 155.199
Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	€ 431.430
Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge	€ 61.348
Parkübergreifende Maßnahmen	€ 4.573
Gesamtausgaben	€ 652.550







Fotoausstellung NPH Gestaltungsarbeiten

### Il Parco Naturale Tre Cime nell'anno 2013

L'anno 2013 si è concluso positivamente per il Parco Naturale Tre Cime. Oltre ai consueti lavori, sono stati introdotte delle novità. La sfida più grande è sicuramente stata la continuazione dei lavori sulla nuova mostra permanente Dolomiti UNESCO.

### Management del Parco:

La consegna della presidenza del Dolomiti Patrimonio mondiale UNESCO dalla provincia di Belluno alla provincia dell'Alto Adige è stato sicuramente un momento importante: l'8 giugno si sono incontrati interessati e ospiti d'onore provenienti da vicino e lontano, per festeggiare insieme questo avvenimento. La presidenza ha durata triennale, siamo ansiosi di procede con le azioni avviate e di iniziare nuovi progetti. Un progetto UNESCO avviato dalla Fondazione prevede l'istituzione delle cosiddette "Terrazze sul Patrimonio Mondiale". Queste devono essere costruite in punti altamente frequentati e offrire un panorama a 360°, o almeno una splendida vista sull'area Patrimonio Mondiale. La terrazza pilota verrà installata sulla cima del Monte Specie nel Parco Naturale Fanes-Senes-Braies, mentre l'ubicazione nel Parco Tre Cime è ancora da decidere.

Per la gestione del parco, l'anno scorso, sono stati spesi 155.199.- Euro.

### Pubbliche relazioni e educazione ambientale

Il Centro Visite del Parco Naturale Tre Cime, è stato, anche nell'anno 2013, una meta ambita dagli appassionati di natura. Sia per turisti che per persone del posto. Sono stati contati 23.862 visitatori. Come ogni anno, molti erano scolari. Questi sono stati accompagnati personalmente sia nel Centro Visite che nel territorio del Parco, attraverso visite guidate tematiche. Sono state svolte 79 visite guidate per un totale di 1.629 scolari ed insegnanti ed intrapreso 17 guide attraverso il parco accompagnando 459 scolari ed insegnanti.

Oltre alla mostra permanente sono state offerte al-

tre cinque mostre temporanee: "il Re delle Alpi, lo Stambecco", "Mostra fotografica degli ambienti acquatici nel Parco", "Volldampf – la storica ferrovia della Pusteria", "I funghi delle nostre foreste" e " La cartolina delle Dolomiti - premio Dino Buzzati". Presso il Centro Visite, come nel Parco sono state organizzate 40 manifestazioni (programmi estivi, punti informativi e progetti per bambini), talvolta con la collaborazione di altri partner.

I lavori per l'ampliamento del Centro Visite non sono proceduti con la velocità pianificata. Tuttavia è stato possibile riuscire a completare i lavori entro la fine dell'anno. La pianificazione sta procedendo e una nuova data di inaugurazione è stata fissata per l'estate 2014.

Durante l'anno 2013 sono nuovamente stati assunti tre assistenti per aree protette (Cristina Olivotto, Michael Trenker e Robert Tschurtschenthaler) che hanno svolto servizio d'informazione presso gli accessi principali al Parco Naturale.

Sono inoltre stati assunti due accompagnatori naturalistici (Günther Tschurtschenthaler, Herbert Pfeifhofer e Robert Tschurtschenthaler) che hanno condotto 15 escursioni nel parco, alle quali hanno partecipato complessivamente 180 escursionisti. Inoltre hanno svolto 34 guide accompagnando delle scuole. La homepage rappresenta un supporto indispensabile. Questo sia per il settore generale che per il settore speciale dedicato ai bambini con la mascotte Daksy. Complessivamente si sono potuti registrare quasi 682.000 accessi.

#### Specchietto spese

Gestione del parco	€ 155.199
Pubbliche relazioni e educazione ambientale	€ 431.430
Conservazione del paesaggio e diversi contributi	€ 61.348
Iniziative a livello provinciale	€ 4.573
Totale spese	€ 652.550





Steig Rienzboden



# **Baukonzessionen | Concessioni edilizie**

Daartonizessionen   Concessioni Camzie				
Nr Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2014 / 28 / 05/05/2014 Bauakt 2014-12-0	Hackhofer Johanna Lore geb. 09.04.1944 in Toblach (BZ) Kathrein Hannes geb. 23.03.1972 in Innichen (BZ) Kathrein Karin geb. 04.03.1968 in Innichen (BZ)	Errichtung eines Wintergartens i.S. des Beschlusses der Landesregierung vom 8. Juli 2013 Nr. 1049 Costruzione di un Wintergarten ai sensi della delibera della Giunta provinciale del 8 luglio 2013 n. 1049	B.p. 677 K.G Toblach p.ed. 677 CC. Dobbiaco	StJohannes- Str. 34 Viale S.Giovanni 34
2014 / 29 / 07/05/2014 Bauakt 2013-148-0	Nagler Gregor geb. 20.05.1985 in Innichen (BZ) Nagler Kathrin geb. 28.01.1982 in Innichen (BZ) Nagler Karl geb. 29.12.1957 in Innichen (BZ)	Errichtung einer unterirdischen Garage  Costruzione di un garage sotterra- neo	B.p. 792 K.G Toblach p.ed. 792 CC. Dobbiaco	Franz-Anton- Zeiller-Str. 26 Via Franz An- ton Zeiller 26
2014 / 30 / 13/05/2014 Bauakt 2013-86-1	Roveta Giancarlo geb. 07.08.1950 in (AL) Stöckl Waltraud geb. 29.12.1955 in Lienz Roveta Omar geb. 05.07.1980 in Lienz	Energetische Sanierung und Umbauarbeiten auf der Bp. 771 - 1. Variante  Risanamento energetico e lavori di ristrutturazione sulla p.ed. 771 - 1° Variante	B.p. 771 K.G Toblach p.ed. 771 CC. Dobbiaco	StJohannes- Str. 51 Viale S.Giovanni 51
2014 / 31 / 19/05/2014 Bauakt 2014-20-0	Strobl Alexander geb. 12.09.1979 in Innichen (BZ)	"Michelerhof" Realisierung eines Gebäudes für die Lagerung/Aufbewahrung von landwirtschaftlichen Produkten  "Michelerhof"Realizzazione di un fabbricato da adebirsi a deposito per raccolta e conservazione di prodotti agricoli	G.p. 753/2 K.G Toblach p.f. 753/2 CC. Dobbiaco	Haselsberg 0  Costanosellari 0
2014 / 32 / 19/05/2014 Bauakt 2014-37-0	Prinzessin Zu Hohenlohe-Jagstberg Antoinette Marie Therese Olga geb. 24.02.1964 in Deutschland () Petris Andrea geb. 12.10.1949 in Venedig (VE) Bortolotto Carlo geb. 12.11.1953 in Venedig (VE) Vegro Giulia geb. 30.09.1966 in San Donà di Piave (VE)	Errichtung eines Stadels im Landwirtschaftsgebiet  Costruzione di un fienile nel verde agricolo adiacente	G.p. 2583 K.G Toblach p.f. 2583 CC. Dobbiaco	Sarlweg 0 Via Serla 0
2014 / 33 / 19/05/2014 Bauakt 2010-199-1	Troger Roman KG Sitz: Gebrüder- Baur-Straße 8 39034 TOBLACH	Qualitative und quantitative Erweiterung Hotel Monica; Auszug aus dem Gesamtprojekt 3. Bauabschnitt, 1. Stock qualitative Erweiterung auf der B.p. 539 K.G. Toblach - 2. Variante	B.p. 539 K.G Toblach p.ed. 539	GebrBaur- Straße 6 Via F.Lli Baur
		Ampliamento qualitativo e quantitativo dell'Hotel Monica; Estratto dal progetto complessivo 3° lotto, 1° piano ampliamento qualitativo sulla p.ed. 539 C.C. Dobbiaco - 2. Variante	CC. Dobbiaco	6

Nr Datum	Inhaber titolare	Arbeiten	Lage Bau	Adresse
2014 / 34 / 23/05/2014 Bauakt 2014-69-0	Franz Kraler & Co. KG Sitz: Dolomiten- straße 46 39034 TOBLACH	Lavori Abbruch der bestehenden Gebäude	Posizione B.p. 476 E.Z. 1251/II K.G Toblach	Indirizzo Seeweg 3
2014-03-0	33034 TOBLACTI	Demolizione delle costruzioni insistenti	p.ed. 476 P.T. 1251/II CC. Dobbiaco	Via Al Lago 3
2014 / 35 / 26/05/2014 Bauakt	Pizzeria Hans des Niederkofler Thomas und Martin	Gestaltung des Hofraumes/Zubehörs- fläche Betrieb Pizzeria Hans	G.p. 1048/6 K.G Toblach	Pustertaler Str. 9
2014-81-0	& Co. Kg Sitz: Pustertalerstraße 9 39034 Toblach	Sistemazione del cortile/area di pertinenza dell'impresa Pizzeria Hans	p.f. 1048/6 CC. Dobbiaco	Via Pusteria 9
2014 / 36 / 28/05/2014 Bauakt 2014-23-0	Steinwandter Johann geb. 04.09.1957 in Innichen (BZ)	Bodenmeliorierungsmaßnahmen auf einer von Bauleitplanänderung betroffnenen Bergwiesenfläche in der Örtlichkeit "Garten" im Silvestertal	G.p. 822 K.G Wahlen	Wahlen 0
		Interventi di miglioramento del terreno su un prato montano modificato nel P.U.C. nella località "Garten" in Valle S. Silvestro	p.f. 822 CC. Valle S. Silvestro	Valle S.Silvestro 0
2014 / 37 / 29/05/2014 Bauakt 2014-40-0	Taschler Herbert geb. 04.08.1974 in Toblach (BZ)	Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes des geschlossenen Hofes "Troger" zum Umbau des "Anbindestalles" in einen "Laufstall"	B.p. 975 K.G Toblach	Gratsch 26
		Ampliamento dell'edificio agricolo del maso chiuso "Troger" per la ristruttura- zione della stalla	p.ed. 975 CC. Dobbiaco	Grazze 26
2014 / 38 / 11/06/2014 Bauakt	Boatto Michela geb. 15.10.1975 in Innichen (BZ)	Errichtung einer unterirdischen Garage Realizzazione di un garage sotterraneo	B.p. 1074 K.G Toblach	Höhlensteinstr. 12
2014-41-0	Calcagnile Giuseppe geb. 01.01.1973 in (LE)		p.ed. 1074 CC. Dobbiaco	Via Landro 12
2014 / 39 / 12/06/2014 Bauakt	Taschler Ingrid geb. 15.11.1971 in Innichen (BZ)	Teilweise Abbruch des Abstellraumes im Osten	K.G Toblach	Josef-Walch- Str. 26
2014-68-0		Demolizione parziale del ripostiglio al lato est	p.ed. 642 CC. Dobbiaco	Via Josef Walch 26
2014 / 40 / 13/06/2014 Bauakt 2014-79-0	Franz Kraler & Co. KG Sitz: Dolomiten- straße 46 39034 TOBLACH	Errichtung Grubenverbau	B.p. 348/1 K.G Toblach B.p. 476 K.G Toblach	Dolomitenstr. 48
		Lavori di consolidamento	p.ed. 348/1 CC. Dobbiaco p.ed. 476 CC. Dobbiaco	Via Dolomiti 48
2014 / 41 / 13/06/2014 Bauakt 2012-111-1	Pellegrini Robert & CO. KG Sitz: Rienzstraße 9 39034 TOBLACH Pellegrini Arno &	Endvariante - Neubau eines Gebäudes - Baulos 2	B.p. 1216 K.G Toblach G.p. 2615/5 K.G Toblach	Rienzstr. 0
	CO. KG Sitz: Rienz- straße 9 39034 Toblach	Variante finale - nuova costruzione di un'edificio - lotto 2	p.ed. 1216 CC. Dobbiaco p.f. 2615/5 CC. Dobbiaco	Via Rienza 0
2014 / 42 / 16/06/2014 Bauakt	Baur Karl geb. 12.04.1957 in Bruneck (BZ)	Wiedererrichtung der Hofstelle "Pinta"	B.p. 102 K.G Toblach	Graf-Künigl- Straße 33
2014-95-0		Ricostruzione del maso "Pinta"	p.ed. 102 CC. Dobbiaco	Via Conti Kü- nigl 33

Nr Datum	Inhaber	Arbeiten	Lage Bau	Adresse
2014 / 43 / 17/06/2014 Bauakt 2014-72-0	Lercher Bernhard geb. 29.04.1969 in Innichen (BZ) Lercher Ernst	Variante 1 - Umbau und Sanierungsar- beiten des Wohngebäudes i.S. des Ge- setzes 457/1978 Art. 31	B.p. 712 K.G Toblach	Indirizzo Aufkirchen 42/A
2014 72 0	geb. 12.01.1960 in Innichen (BZ)	Variante 1 - ristrutturazione e lavori di risanamento dell'edificio d'abitazione ai sensi della legge 457/1978 art. 31	p.ed. 712 CC. Dobbiaco	Santa Maria 42/A
014 / 44 / 18/06/2014 Bauakt 2014-15-02	Burger Rosmarie geb. 21.12.1959 in Innichen (BZ) Burger Fabian geb. 27.02.1982 in Innichen (BZ) Burger Manuel geb. 09.10.1985 in Brixen (BZ) Patzleiner Jan	Sanierung und Erweiterung des Gebäudes auf Bp. 748 - K.G. Toblach, mit Errichtung eines überdachten Autoabstellplatzes als Zubehör zur Wohnung materieller Anteil 2 und Sanierung und Erweiterung des Gebäudes auf Bp. 749 - K.G. Toblach, mit Errichtung eines überdachten Autoabstellplatzes als Zubehör zur Wohnung materieller Anteil 2	B.p. 749 K.G Toblach B.p. 748 K.G Toblach	Zipfangerstr. 40 Zipfangerstr. 42
	geb. 25.07.1981 in Innichen (BZ)	Risanamento ed ampliamento dell'edificio sulla p.ed. 748 - C.C. Dobbiaco, con costruzione di un posto auto coperto come pertinenza dell'abitazione porzione materiale n 2 e risanamento ed ampliamento dell'edificio sulla 749 - C.C. Dobbiaco, con costruzione di un posto auto coperto come pertinenza dell'abitazione porzione materiale 2	p.ed. 749 CC. Dobbiaco p.ed. 748 CC. Dobbiaco	Via Zipfanger 40 Via Zipfanger 42
2014 / 45 / 18/06/2014 Bauakt 2014-86-0	Hackhofer Manfred geb. 07.09.1944 in Innichen (BZ)	Wiederaufbau des Wohnbebäudes beim Karlhof im historischen Ortskern von Toblach	B.p. 103 K.G Toblach	Tiefenweg 2
		Ricostruzione della casa d'abitazione presso il maso "Karl" nel Centro storico di Dobbiaco	p.ed. 103 CC. Dobbiaco	Via Tiefen 2
2014 / 46 / 19/06/2014 Bauakt	Amalthof Markus geb. 28.05.1979 in Innichen (BZ)	Varianteprojekt Nr. 1: Einbau einer Gaube und teilweiser interner Umbau	B.p. 1104 K.G Toblach	Josef-Walch- Str. 32
2013-67-1		Progetto di variante n. 1: Costruzione di un'abbaino e ristrutturazione interna parziale	p.ed. 1104 CC. Dobbiaco	Via Josef Walch 32
2014 / 47 / 19/06/2014 Bauakt	Kahn Johann geb. 26.07.1962 in Innichen (BZ)	Änderung der Zweckbestimmung am Wohnhaus	B.p. 1090 K.G Toblach	Sandmühle 8
2014-85-0		Modifica della destinazione d'uso presso la casa d'abitazione	p.ed. 1090 CC. Dobbiaco	Sandmühle 8
2014 / 48 / 23/06/2014 Bauakt 2014-13-0	Nagler Waltraud geb. 15.05.1959 in Bruneck (BZ)	Umbau, Erweiterung und Sanierung der Wohnungen im Dachgeschoss	B.p. 166 M.A. 1 K.G Toblach B.p. 166 M.A. 4 K.G Toblach	Rienzstr. 32
		Ristrutturazione, ampliamento e risanamento delle abitazioni nel sottotetto	p.ed. 166 P.M. 1 CC. Dobbiaco p.ed. 166 P.M. 4 CC. Dobbiaco	Via Rienza 32
2014 / 49 / 23/06/2014 Bauakt	Hotel Tschurt- schenthaler KG des Tschurtschenthaler	Variante - Qualitative Erweiterung Hotel Tschurtschenthaler	B.p. 668 K.G Toblach	StJohannes- Str. 22
2013-143-1	Franz & Co. Sitz: StJohannes-Str. 22 39034 TOBLACH	Variante - Ampliamento qualitativo Hotel Tschurtschenthaler	p.ed. 668 CC. Dobbiaco	Viale S.Giovanni 22

Nr Datum	Inhaber	Arbeiten	Lage Bau	Adresse
Data	titolare	Lavori	Posizione	Indirizzo
2014 / 50 / 23/06/2014 Bauakt	Leimegger Hedwig geb. 07.04.1939 in S. in Taufers (BZ)	Änderung der Zweckbestimmung beim materiellen Anteil 1 im 2. Stock	B.p. 793 K.G Toblach	StJohannes- Str. 23
2014-98-0	Petrik Gudrun geb. 22.12.1972 in Bozen (BZ) Petrik Ilona geb. 29.11.1974 in Bozen (BZ)	Modifica della destinazione d'uso della porz. mat. 1 nel 2. piano	p.ed. 793 CC. Dobbiaco	Viale S.Giovanni 23
2014 / 51 / 25/06/2014 Bauakt 2014-105-0	Huber Bernhard geb. 31.01.1964 in Innichen (BZ) Huber Florian geb. 20.07.1967 in Innichen (BZ) Mair Andreas	Errichtung von 6 Glsaüberdachungen	B.p. 996 K.G Toblach	Aufkirchen 50 Aufkirchen 52 Aufkirchen 54 Aufkirchen 56 Aufkirchen 58 Aufkirchen 60
	geb. 21.11.1967 in Innichen (BZ) Mair Peter Paul geb. 11.01.1972 in Innichen (BZ) Schönegger Kurt geb. 18.01.1964 in Innichen (BZ) Mair Rosina geb. 08.03.1964 in Innichen (BZ)	Costruzione di 6 tettoie di vetro	p.ed. 996 CC. Dobbiaco	S. Maria 50 S. Maria 52 S. Maria 54 S. Maria 56 S. Maria 58 S. Maria 60
2014 / 52 / 26/06/2014 Bauakt 2013-85-0	Kobler Urban Wolfgang geb. 24.07.1966 in Toblach (BZ)	Umstrukturierungs- und Erweiterungs- bauprojekt	G.p. 2590/5 K.G Toblach B.p. 190 K.G Toblach G.p. 2590/2 K.G Toblach B.p. 444 K.G Toblach	Säge 3
		Progetto di ristrutturazione ed amplia- mento edilizio	p.f. 2590/5 CC. Dobbiaco p.ed. 190 CC. Dobbiaco p.f. 2590/2 CC. Dobbiaco p.ed. 444 CC. Dobbiaco	Seghe 3
2014 / 53 / 07/07/2014 Bauakt 2014-55-0	Lanz Stefania geb. 26.05.1951 in Innichen (BZ)	Erweiterung und Änderung der Baueinheit 1-mat. Ant. 1+3 und der Baueinheit 2-mat. Ant. 2 der B.p. 80 K.G. Wahlen	B.p. 80 K.G Wahlen	Wahlen 81/A
		Ampliamento e modifiche della sub. 1-p.m. 1+3 e della sub 2-p.m.2 nella p.ed. 80 C.C. Valle S. Silvestro	p.ed. 80 CC. Valle S. Silvestro	Valle S.Silvestro 81/A
2014 / 54 / 07/07/2014 Bauakt 2013-63-1	Taschler Helmut geb. 06.03.1967 in Innichen (BZ)	1. Variante - Errichtung von Verarbeitungsräumen und eines Hofladens, sowie Errichtung eines "Hofschankes" im Sinne des Art. 108, Absatz 2, des LROG vom 11.08.1997 Nr. 13 i.g.F.	B.p. 204 E.Z. 79/I K.G Toblach	Haselsberg 4
		1 progetto di variante - Costruzione di vani per la lavorazione e di un negozio agricolo nonchè un "Hofschank" ai sensi dell'art. 108, comma2, della Legge urbanistica provinciale dd. 11.08.1997 n. 13 n.t.v.	p.ed. 204 P.T. 79/I CC. Dobbiaco	Costanosel- lari 4
2014 / 55 / 09/07/2014 Bauakt	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl- Straße 1 39034	Umbau und Sanierung altes Rathaus Toblach	B.p. 67 K.G Toblach	Rathausplatz 1
2013-17-0	TOBLACH	Ristrutturazione e risanamento del vec- chio Municipio di Dobbiaco	p.ed. 67 CC. Dobbiaco	Piazza Muni- cipio 1

Nr Datum	Inhaber	Arbeiten	Lage Bau	Adresse
Data	titolare	Lavori	Posizione	Indirizzo
2014 / 56 / 10/07/2014 Bauakt	Castagna Gmbh Sitz: Kurze-Wand- Straße 9	Materialentnahme aus dem Rienzbach	G.p. 2122/1 K.G Toblach	Landro 7
2014-32-0	39034 Toblach	Prelievo di materiale dal rio Rienza	p.f. 2122/1 CC. Dobbiaco	Landro 7
2014 / 57 / 11/07/2014 Bauakt 2014-92-0	Überbacher Peter geb. 25.01.1922 in Rodeneck (BZ) Überbacher Sabina	Errichtung von zwei Wintergärten, zwei Veranden und eines Holzlagers sowie Außengestaltung der Zubehörsfläche	B.p. 647 K.G Toblach	Gustav-Mah- ler-Straße 17
	geb. 07.07.1968 in Innichen (BZ) Munaro Sandro geb. 12.12.1966 in (BL)	Costruzione di due "Wintergarten", due verande e di una legnaia nonchè sistemazione esterna della superficie di pertinenza	p.ed. 647 CC. Dobbiaco	Via Gustav Mahler 17
2014 / 58 / 15/07/2014 Bauakt 2014-16-0	Taferner Josef geb. 01.05.1952 in Innichen (BZ)	Erweiterung des bäuerlichen Wohnhauses einschließlich Drainagearbeiten - 2. Variante	B.p. 873 K.G Toblach G.p. 881/1 K.G Toblach	Haselsberg 1
		Ampliamento della casa d'abitazione agricola incluse le opere di drenaggio - 2° variante	p.ed. 873 CC. Dobbiaco p.f. 881/1 CC. Dobbiaco	Costanosel- lari 1
2014 / 59 / 17/07/2014 Bauakt	Peslalz Daniel geb. 21.05.1986 in Bruneck (BZ)	Teilung einer bestehenden Wohnung in zwei Wohneinheiten	B.p. 753 M.A. 9 K.G Toblach	Johann-Perger-Str. 33
2014-56-0		Divisione di un'appartemento esistente in due unità abitative	p.ed. 753 P.M. 9 CC. Dobbiaco	Via Johann Perger 33
2014 / 60 / 17/07/2014 Bauakt	Mutschlechner Kurt geb. 01.10.1971 in Innichen (BZ)	1. Variante - Energetische Sanierung der B.p. 984 zum Ausbau des Dachge- schosses	B.p. 984 K.G Toblach	Ehrenberg- straße 42
2012-2-1		1° variante - risanamento energetico della p.ed. 984 per l'ampliamento del sottotetto	p.ed. 984 CC. Dobbiaco	Via Ehren- berg 42
2014 / 61 / 17/07/2014 Bauakt	Walder Sonja geb. 29.07.1985 in Innichen (BZ)	Energetische Sanierung, Umbau und Erweiterung des Wohngebäudes des Hofes Jogger	B.p. 944 K.G Toblach	Ratsberg 1
2014-65-0		Risanamento energetico, risttruturazione e ampliamento dell'edificio abitativo del maso Jogger	p.ed. 944 CC. Dobbiaco	Monterota 1
2014 / 62 / 21/07/2014	Brugger Siegfried geb. 01.07.1961 in	Überdachung der bestehenden Garagenrampe auf Baulos G3 in der EWZ C VI	B.p. 854 K.G Toblach	Tiefenweg 1
Bauakt 2014-122-0	Innichen (BZ)	Costruzione di una tettoia sopra l'esistente rampa per il garage sul lotto G3 nella zona di espansione C VI	p.ed. 854 CC. Dobbiaco	Via Tiefen 1
2014 / 63 / 24/07/2014 Bauakt 2014-43-0	Rogger Richard geb. 28.06.1942 in Toblach (BZ) Strobl Johann geb. 13.10.1955 in	Energetische Sanierung und Umbauarbeiten sowie Erweiterung der Bp. 114 und 115 K.G. Wahlen zur Errichtung von je einer Erstwohnung	B.p. 114 K.G Wahlen	Wahlen 103 Wahlen 105
	Bruneck (BZ) Strobl Franziska geb. 06.03.1949 in Toblach (BZ) Happacher Erika geb. 23.08.1958 in Innichen (BZ) Rogger Manuela geb. 01.03.1976 in Brixen (BZ) Strobl Stefan geb. 08.04.1982 in Innichen (BZ) Watschinger Michaela geb. 23.04.1985 in Innichen (BZ)	Risanamento energetico e lavori di ristrutturazione nonchè ampliamento delle pp.ed. 114 e 115 C.C. Valle S. Silvestro per la costruzione di prime abitazioni B.p. 115 K.G Wahlen - p.ed. 115 CC. Valle S. Silvestro	p.ed. 114 CC. Valle S. Silvestro	Valle S. Silvestro 103 Valle S. Silvestro 105

Nr Datum	Inhaber	Arbeiten	Lage Bau	Adresse
Data	titolare	Lavori	Posizione	Indirizzo
2014 / 64 / 25/07/2014 Bauakt 2013-6-0	Fondo Mire 2 alla Castello SGR S.p.A. Sitz: Piazza Diaz 7 20123 Mailand	Umschreibung der Baukonzessin Nr. 36/2013 vom 13.05.2013 für den Abbruch und Wiederaufbau auf B.p. 330/1 und G.p. 1790/9 und 1812/14 K.G. Toblach - Qualitative Erweiterung Hotel Emma	G.p. 1790/9 K.G Toblach G.p. 1812/14 K.G Toblach B.p. 330/1 K.G Toblach	Alemagna- straße 7
		Trascrizione della concessione edilizia n° 36/2013 del 13/05/2013 per la demolizione e ricostruzione sulle p.ed. 330/1 e pp.ff. 1790/9 e 1812/14 C.C. Dobbiaco - ampliamento qualitativo Hotel Emma	p.f. 1790/9 CC. Dobbiaco p.f. 1812/14 CC. Dobbiaco p.ed. 330/1 CC. Dobbiaco	Via Alemag- na 7
2014 / 65 / 28/07/2014 Bauakt	Schönegger Kurt geb. 18.01.1964 in Innichen (BZ)	Abbruch und Wiederaufbau des Heuschuppens	G.p. 3504 K.G Toblach	Mellaten 0
2014-113-0		Demolizione e ricostruzione del fienile	p.f. 3504 CC. Dobbiaco	Mellate 0
2014 / 66 / 28/07/2014 Bauakt 2010-58-1	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl- Straße 1 39034 TOBLACH	Ausführungsprojekt Radweg Toblacher See-Schluderbach-Cortina d'Ampezzo - Militärfriedhof bis Landesgrenze - Va- riante		Schluderbach 0
		Progetto esecutivo pista ciclabile Lago di Dobbiaco-Carbonin-Cortina d'Ampezzo - Cimitero militare fino confine provincia- le - variante		Carbonin 0
2014 / 67 / 14/08/2014 Bauakt	Taschler Maria geb. 13.07.1930 in Toblach (BZ)	Errichtung einer Eingangsüberdachung an der Nordseite des Gebäudes	B.p. 855 K.G Toblach	Tiefenweg 3
2014-120-0	Taschler Mantovani Ruth geb. 17.01.1969 in Meran (BZ)	Costruzione di una tettoia sopra l'entrata al lato Nord dell'edificio	p.ed. 855 CC. Dobbiaco	Via Tiefen 3
2014 / 68 / 25/08/2014 Bauakt	Franz Kraler & Co. KG Sitz: Dolomiten- straße 46	Neubau	B.p. 476 K.G Toblach	Dolomitenstr. 46
2014-111-0	39034 TOBLACH	Nuova costruzione	p.ed. 476 CC. Dobbiaco	Via Dolomiti 46
2014 / 69 / 28/08/2014 Bauakt	Prugger Reinhold geb. 04.11.1929 in Rasen Antholz (BZ)	Sanierung Werk Plätzwiese	B.p. 1026 K.G Toblach	Schluderbach 0
2013-91-0		Risanamento fortezza Prato Piazza	p.ed. 1026 CC. Dobbiaco	Carbonin 0
2014 / 70 / 28/08/2014 Bauakt	Lanz Dietmar geb. 15.05.1976 in Innichen (BZ)	Abbruch und Wiederaufbau mit Errichtung von 3 Erstwohnungen	B.p. 508 K.G Toblach	Gustav-Mah- ler-Straße 30
2014-114-0	Lanz Hermann geb. 18.11.1942 in Brixen (BZ) Lanz Wolfgang geb. 21.03.1971 in Innichen (BZ) Lanz Elmar geb. 21.05.1979 in Innichen (BZ)	Demolizione e ricostruzione con realizzazione di 3 prime abitazioni	p.ed. 508 CC. Dobbiaco	Via Gustav Mahler 30
2014 / 71 / 29/08/2014 Bauakt	Laner Karin geb. 12.04.1962 in Innichen (BZ)	Energetische Sanierung und Umbauar- beiten sowie Erweiterung	B.p. 859 K.G Toblach	Tiefenweg 11
2014-90-0		Risanamento energetico e lavori di ristrutturazione nonchè ampliamento	p.ed. 859 CC. Dobbiaco	Via Tiefen 11

# **Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale**

D NI.	Datama I Data	Detroit.	O market
B.Nr.	Datum   Data		Oggetto
164	26.05.2014	für das Finanzjahr 2013	Approvazione del verbale di chiusura per l'esercizio finanziario 2013
165	03.06.2014	Jahr 2013: Durchführung Müllsammel- dienst - Genehmigung der endgültigen Spesenabrechnung	Anno 2013: gestione del servizio di rac- colta, trasporto e smaltimento dei rifiuti solidi urbani - Approvazione del rendicon- to definitivo
168	03.06.2014	Erneuerung der Stützmauer beim Widum in Aufkirchen: Beauftragung der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck mit der Planung, der Statik, der Bauleitung, der Abrechnung der Arbeiten sowie mit der Sicherheitskoordination (CIG Z4C0F59874), gemäß Angebot vom 20.05.2014	Ricostruzione del muro di sostegno presso la canonica di Santa Maria: Conferimento d'incarico allo studio tecnico Sulzenbacher & Partner di Brunico della progettazione, della statica, della direzione dei lavori, della contabilità di cantiere e della coordinazione della sicurezza (CIG Z4C0F59874), in conformità all'offerta del 20/05/2014
170	03.06.2014	Änderung des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die B.p. 102 K.G. Toblach - Antragsteller: Baur Karl	Modifica del piano di recupero della zona A1 riguardante la p.ed. 102 C.C. Dobbiaco - richiedente: Baur Karl
171	03.06.2014	Änderung des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die B.p. 103 K.G. Toblach - Antragsteller: Hackhofer Man- fred	Modifica del piano di recupero della zona A1 riguardante la p.ed. 103 C.C. Dobbiaco - richiedente: Hackhofer Manfred
172	11.06.2014	getische Sanierung und die Erweiterung der Grundschule Toblach (CUP B76B14000090007 - CIG 5782028871):	Concorso di progettazione per il risanamento energetico e l'ampliamento della scuola elementare di Dobbiaco (CUP B76B14000090007 - CIG 5782028871): Approvazione della documentazione di gara, determinazione del sistema di scelta del contraente e del metodo di aggiudicazione nonché nomina della commissione giudicatrice
178	11.06.2014	Neufestlegung der Tarife zur Parkrege- lung beim Parkplatz Toblacher See	Nuova determinazione delle tariffe per il parcheggio del lago di Dobbiaco
182	11.06.2014		Modifica del piano di attuazione della zona di espansione VI/C riguardante il lotto G3 - richiedente: Brugger Siegfried
193	24.06.2014	Änderung des Durchführungsplanes der Wohnbauzone B2 «Picchetti» betreffend die B.p. 637 K.G. Toblach - Antragsteller: Picchetti Sandra, Italo und Corrado und Concept Service GmbH	Modifica del piano di attuazione della zona residenziale B2 "Picchetti" riguardante la p.ed. 637 C.C. Dobbiaco - richiedenti: Pic- chetti Sandra, Italo e Corrado e Concept Service Srl
206	07.07.2014	Vergabe in Konzession der Wohnung Nr. 3 im Grundschulgebäude von Toblach für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis zum 30.06.2015 an Frau Antonella Soranzo	Assegnazione in concessione dell'alloggio n. 3 nella scuola elementare di Dobbiaco per il periodo dall' 01/07/2014 fino al 30/06/2015 alla Sig.ra Antonella Soranzo
218	21.07.2014	Örtliche Bibliothek «Hans Glauber»: An- kauf von verschiedenen Büchern und Medien für das laufende Jahr 2014	Biblioteca locale "Hans Glauber": Acquisto di vari libri e di medie per l'anno corrente 2014
224	04.08.2014	Enteignung der Flächen für die Erweiterungszone "Roter-Turm-Straße 1" - Hinterlegung der Enteignungsvergütung beim Schatzamt der Gemeinde Toblach	Esproprio dei terreni per la zona di espansione "Roter-Turm-Straße 1" - deposito indennità d'esproprio presso la Tesoreria del Comune di Dobbiaco

B.Nr.	Datum   Data	Betreff	Oggetto
225	04.08.2014	Enteignung der Flächen für die Rienzstra- ße - Hinterlegung der Enteignungsver- gütung beim Schatzamt der Gemeinde Toblach	Esproprio dei terreni per la Via Rienza - deposito indennità d'esproprio presso la Tesoreria del Comune di Dobbiaco
226	04.08.2014	Festsetzung der Gebühren für den Besuch der Kindergärten für das Schuljahr 2014/2015	Determinazione delle rette mensili per la frequenza della scuole materne per l'an- no scolastico 2014/2015
227	04.08.2014	Beschlussfassung betreffend die Fest- legung des Betrages pro Essen für den Schulausspeisungsdienst im Schuljahr 2014/2015	Delibera relativa alla determinazione dell'importo per pasto per la refezione scolastica nell'anno scolastico 2014/2015
228	04.08.2014	Beschlussfassung betreffend die Entrichtung der Verpflegungskosten des Personals der Kindergärten und der Kindertagesstätte für das Schuljahr 2014/15	Delibera relativa al pagamento delle spe- se di vitto del personale delle scuole ma- terne e della microstruttura per l'infanzia per l'anno scolastico 2014/15
229	04.08.2014	Beschlussfassung betreffend die Entrichtung der Verpflegungskosten der berechtigten Gemeindebediensteten für das Schuljahr 2014/15	Delibera relativa al pagamento delle spe- se di vitto dei dipendenti comunali auto- rizzati per l'anno scolastico 2014/15
230	04.08.2014	Deutschsprachige Schulsprengel - Schuljahr 2013/2014: Liquidierung und Überweisung des Pauschalbetrages in Höhe von € 55,00 je eingeschriebenem Schüler an den diversen deutschsprachigen Schulsprengeln	Istituti comprensivi in lingua tedesca - anno scolastico 2013/2014: liquidazione e versamento dell'importo forfetario di € 55,00 per ogni scolaro iscritto ai vari Istituti comprensivi in lingua tedesca
231	04.08.2014	Italienischsprachige Schulsprengel - Schuljahr 2013/2014: Liquidierung und Überweisung des Pauschalbetrages in Höhe von € 55,00 je eingeschriebenem Schüler an den diversen italienischsprachigen Schulsprengeln	Istituti comprensivi in lingua italiana - anno scolastico 2013/2014: liquidazione e versamento dell'importo forfetario di €55,00 per ogni scolaro iscritto ai vari Istituti comprensivi in lingua italiana
235	04.08.2014	den Landesraumordnungsgesetzes - Er-	Modifica al P.U.C. ai sensi dell'art. 21 comma 3 della Legge urbanistica provinciale vigente - Ampliamento del parcheggio a Landro ed integrazione dell'art. 6 delle norme di attuazione del P.U.C.

# Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale

B.Nr.	Datum   Data	Betreff	Oggetto
14	28.05.2014	Genehmigung der Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren im Gemein- degebiet von Toblach für das Jahr 2013	Approvazione dei rendiconti dell'esercizio 2013 dei Corpi volontari dei vigili del fuo- co nel territorio comunale di Dobbiaco
15	28.05.2014	rechnung für das Jahr 2013, des Begleitberichtes, der Vermögensrechnung, der	Approvazione del conto consuntivo finanziario per l'esercizio 2013, della relazione illustrativa, del conto patrimoniale, del conto economico, nonché dell'elenco dei residui attivi e passivi eliminati
16	28.05.2014	Anwendung eines Teilbetrages des Verwaltungsüberschusses und Ergänzung des programmatischen Berichtes: Haushaltsvoranschlag 2014 und Mehrjahreshaushalt 2014 – 2016	Applicazione di una parte dell'avanzo di amministrazione ed integrazione della relazione programmatica: bilancio di previsione 2014 e bilancio pluriennale 2014 – 2016

D M	Datum   Date	Potroff	Oggotto
B.Nr.	Datum   Data		Oggetto
19	28.05.2014	führung und Anwendung der Gemeinde- aufenthaltsabgabe	Modifica del regolamento per l'istituzione e applicazione dell'imposta comunale di soggiorno
20	28.05.2014	Abänderung der Vereinbarung über die Benutzung der Bibliothek zwischen der Öffentlichen Bibliothek Toblach, der Mit- telschule Toblach und der Gemeindever- waltung Toblach	Modifica della convenzione sull'utilizza- zione della biblioteca fra la pubblica bi- blioteca di Dobbiaco, la scuola media di Dobbiaco e l'Amministrazione comunale di Dobbiaco
21	28.05.2014	Verfahren zur Änderung des Bauleitpla- nes der Gemeinde Toblach	1° procedimento di modifica del piano urbanistico del Comune di Dobbiaco
23	28.05.2014	Bestimmung der Vertreter in die Kommission für die Zuweisung von Wohnungen im Sinne des Art. 96 des Landesgesetzes vom 17.12.1998, Nr. 13 i.g.F.	Designazione dei rappresentanti in seno alla Commissione per l'assegnazione degli alloggi ai sensi dell'art. 96 della Legge provinciale 17/12/1998, n° 13 n.t.v.
24	28.05.2014	O.K. für Sportveranstaltungen: Namhaftmachung eines Rechnungsrevisors	C.O. per manifestazioni sportive: Nomina del revisore contabile
26	30.06.2014	Genehmigung des Vorprojektes zur Sanierung und dem Umbau der alten Gemeinde (B.p. 67 K.G. Toblach)	Approvazione del progetto preliminare per il risanamento e la ristrutturazione del vecchio municipio (p.ed. 67 C.C. Dobbia- co)
27	30.06.2014	Vereinbarung mit der Elektrizitätswerk Toblach AG über den Verkauf des Dach- geschosses der alten Gemeinde (B.p. 67 K.G. Toblach)	Convenzione con l'Azienda Elettrica Dobbiaco S.p.A. per la vendita del sottotetto del vecchio municipio (p.ed. 67 C.C. Dobbiaco)
28	30.06.2014	1. Bilanzänderung und Ergänzung des programmatischen Berichtes: Haushalts- voranschlag 2014 und Mehrjahreshaus- halt 2014 – 2016	1a variazione di bilancio ed integrazione della relazione programmatica: bilancio di previsione 2014 e bilancio pluriennale 2014 – 2016
29	30.06.2014	überschusses und Ergänzung des programmatischen Berichtes: Haushaltsvor-	Applicazione del rimanente avanzo di amministrazione ed integrazione della relazione programmatica: bilancio di previsione 2014 e bilancio pluriennale 2014 – 2016
31	30.06.2014	Tourismusverein Toblach: Ernennung der technischen Kommission zum Kontrollver- fahren betreffend die Einhaltung der Qua- litätskriterien für Tourismusorganisationen	Associazione Turistica Dobbiaco: nomina della commissione tecnica per il controllo del rispetto dei criteri di qualità per le or- ganizzazioni turistiche
32	30.06.2014	Tourismusverband Hochpustertal: Ernennung der technischen Kommission zum Kontrollverfahren betreffend die Einhaltung der Qualitätskriterien für Tourismusorganisationen	Consorzio Turistico Alta Pusteria: nomina della commissione tecnica per il controllo del rispetto dei criteri di qualità per le or- ganizzazioni turistiche
33	30.06.2014	Festlegung des Beitrages zur Errichtung von öffentlichen Parkplätzen im Sinne des Art. 123 des Landesraumordnungs- gesetzes i.g.F.	Fissazione del contributo per la realizzazione di parcheggi pubblici ai sensi dell'art. 123 della legge urbanistica provinciale n.t.v.
34	30.06.2014	Satzung der Gemeinde Toblach: Anpassung im Sinne der RG Nr. 1 vom 05.02.2013 und Nr. 3 vom 02.05.2013	Statuto del Comune di Dobbiaco: adattamento ai sensi delle leggi regionali n.1 del 05/02/2013 e n. 3 del 02/05/2013
35	30.06.2014	Durchführungsplan Wohnbauzone B2 "Kraler" - Antragsteller: Kraler Franz, Kra- ler Franz & Co. KG	Piano di attuazione zona residenziale B2 "Kraler" - richiedenti: Kraler Franz, Kraler Franz & Co. KG
36	30.06.2014	Durchführungsplan Gewerbezone Wahlen - Antragsteller: Früh Waltraud, Taxi Unterhofer OHG, Watschinger OHG	Piano di attuazione zona per insediamenti produttivi Valle S. Silvestro - richieden- ti: Früh Waltraud, Taxi Unterhofer snc, Watschinger SNC
37	30.06.2014	Beschlussfassung betreffend die Erhöhung der Gemeindeaufenthaltsabgabe	Deliberazione concernente l'aumento dell'imposta comunale di soggiorno

# Tagespflege für Senioren

Seit Mai wird im Seniorenwohnheim Innichen Tagespflege für Senioren angeboten. Das neue Angebot richtet sich an alle bedürftigen Personen in den Gemeinden Innichen, Sexten und Toblach, die tagsüber Betreuung benötigen oder Gesellschaft suchen. Der Dienst wird von Montag bis Freitag angeboten und kann täglich von maximal drei Senioren gleichzeitig genutzt werden. Es kann jeder Wochentag oder auch nur einzelne Tage in Anspruch genommen werden.

Inbegriffen ist bei der Tagespflege auch die Teilnahme an den Aktivitäten im Haus. Die Ganztages- und die Halbtagesbetreuung schließen je eine Hauptmahlzeit ein. Den Tagesgästen stehen im ganzen Haus geeignete Ruhemöglichkeiten wie Ruhesessel und Sofas zur Verfügung.

Der Tagessatz unterscheidet sich je nach Inanspruchnahme der Betreuung. Die Tarife setzen sich aus dem Teil zu Lasten des Betreuten und dem An-





teil zu Lasten der Bezirksgemeinschaft Pustertal zusammen und werden jährlich von der Landesregierung festgesetzt.

Die Aufnahme erfolgt auf der Grundlage eines schriftlichen Antrages. Das entsprechende Formular ist im Büro des Seniorenwohnheimes erhältlich, telefonische Auskünfte erhält man unter der Telefonnummer 0474 914274.

Herbert Watschinger

### Vision Bibliothek Südtirol Prospettiva biblioteca Alto Adige



# Initiative zum Tag der Bibliotheken

Energetische Heilung für Tiere, Menschen und Pflanzen Vortrag mit Uwe Seidel

### Impulsreferate:

- Erdstrahlen und Tesla-Energieplatten
- Klangheilungs-Reiki nach MyEric
- Klangheilung mit der Heil-Energie-Schwingungsmusik nach MyEric

### Demonstrationsbeispiele:

- Reiki-Behandlung
- Veränderung der Wasserqualität durch Energetisierung

23. Oktober 2014 | 20:00 Uhr | Bibliothek Hans Glauber



# Sport für ein gesundes Herz

Die Südtiroler Herzstiftung gibt bekannt, dass das Gruppenturnen der Herzsportgruppe Hochpustertal im September beginnt. Es sind noch einige Plätze frei. Die Teilnahme ist jederzeit möglich.

Informationen und Anmeldungen unter Tel. 340 7987864

# Sport per un cuore sano



La Südtiroler Herzstiftung porta a conoscenza che il gruppo sportivo per la protezione del cuore dell'Alta Pusteria organizza un corso che partirà in settembre. Sono disponibili ancora alcuni posti ed è ancora possibile iscriversi. Ulteriori informazioni ed iscrizioni al numero telefonico 340 7987864

# Jetzt um das regionale Familiengeld ansuchen

Ab 1. September kann wieder um das regionale Familiengeld für 2015 angesucht werden. Der Südtiroler Bauernbund bietet den Dienst allen Interessierten (und somit auch Nicht-Mitgliedern) kostenlos an.

Das Familiengeld der Region steht Familien mit mindestens 2 minderjährigen Kindern oder mit einem einzigen Kind unter 7 Jahren. Anrecht auf das Familiengeld haben auch Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit) oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden voll-

jährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Außerdem sind alle Informationen sowie die benötigten Unterlagen unter www.sbb.it/patronat abrufbar.

Bezirksbüro Bruneck:

St. Lorenznerstr. 8/A | 39031 Bruneck Tel.: 0474 412 473 | enapa.bruneck@sbb.it

# 25 Jahre Krippenfreunde Toblach

Zu diesem Anlass findet am 1. Adventsonntag (30. November) um 14.00 Uhr im Grand Hotel Toblach ein Adventsingen sowie eine Krippenausstellung statt. Die Krippenfreunde Toblach laden alle herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

# Vielfältig und abwechslungsreich

### Ihr Herbst mit der VHS (Verband der Volkshochschulen)

"Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung", so Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944). Mit diesem Gedanken präsentieren wir Ihnen unser Herbstprogramm. Wechseln wir doch gemeinsam in unseren Seminaren und Kursen die Blickrichtung, um die Dinge nicht nur klarer, sondern auch anders zu sehen und um Neues auszuprobieren.

Information und Anmeldung finden Sie online auf www.vhs.it.

Wir beraten Sie gerne auch telefonisch unter 0474 370073 oder

per E-Mail an bruneck@volkshochschule.it.



# Ist bei Ihnen etwa schon Schicht im Schacht?

Über die heimelige und behagliche Wärme eines Holzofens dürfen sich viele Südtiroler Haushalte in den kalten Monaten des Jahres freuen. Vor allem in Bauernstuben sind alte Kachelöfen oftmals eine der wenigen Wärmequellen des Hauses und werden besonders im Winter sehr beansprucht. Und weil sie schon über Jahre lang immer recht passabel funktioniert haben, braucht man nichts an ihnen machen zu lassen, so die verbreitete Meinung. "Werden die Anlagen aber nicht fachgerecht und regelmäßig kontrolliert, ist das brandgefährlich. Und das im wahrsten Sinne des Wortes: Kaminbrände, Verpuffungen oder Vergiftungen durch Kohlenstoffmonoxid sind nur einige der Gefahren, die beispielsweise von verschmutzten oder mangelhaften Öfen. Herden und Schächten ausgehen", erklärt Stefan Theil, Obmann der Hafner im LVH. Wird der Defekt nicht sofort bemerkt, können sich die beliebten Wärmespender oftmals zu einer wahren Bedrohung entwickeln. Sie gefährden die Gesundheit und die Umwelt, schaden der Bausubstanz und sind weder in der Heizleistung noch in der Brennstoffverwertung effizient. Lässt man seine Anlagen aber regelmäßig von ausgebildeten Handwerkern reinigen

und warten, profitiert man gleich doppelt. Zum einen wird die Sicherheit im Eigenheim wieder gewährleistet und zum anderen wird der Geldbeutel in Zukunft geschont, da Brennstoffe durch die richtige Wartung wieder sparsamer und effizienter arbeiten und daher seltener nachgekauft werden müssen. Die spezialisierten Fachkräfte der Hafner im Landesverband der Handwerker (LVH) verstehen sich aber nicht nur als Dienstleister, die kommen, die Anlage reparieren und anschließend mit der beglichenen Rechnung wieder von dannen ziehen. "Durch kompetente Beratung und ein offenes Ohr für die Fragen und Anliegen der Kunden möchte die Berufsgemeinschaft die Bevölkerung besonders auf die Risiken unkontrollierter Öfen und Herde aufmerksam machen", so Theil. Hilfreiche Tipps zur richtigen Brennstofflagerung und umweltfreundlichen Bedienung der Anlage runden das Angebot der Hafner ab. Nutzen Sie aktuell auch den Preisvorteil von 60 Euro durch eine Fördermaßnahme der Provinz und merken Sie sich heute noch einen Ofencheck vor. Für Ihre Sicherheit und den Umweltschutz!

Weitere Informationen unter www.ofencheck.lvh.it



SICHERES UND UMWELTSCHONENDES HEIZEN

Einer Erhebung des Landes zufolge sind über 15 % der Holzheizungen in einem schlechten Zustand. Diese Öfen sind gefährlich! Schützen Sie Ihre Gesundheit, sparen Sie Heizkosten, und schonen Sie die Umwelt und Ihr Haus.

**Jetzt zugreifen!** Dank Förderung der Autonome Provinz Bozen, kostet Sie jetzt der Kachelofen- und Herdcheck **nur die Hälfte!** 

Die Ofencheck-Experten der Hafner im LVH erreichen Sie unter 0471 323 200 oder im Internet unter **www.ofencheck.lvh.it** 







Bei freiem Eintritt erhält der Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über Steuerabzüge (50 und 65%), die Mietwohnungen des Wohnbauinstituts, den Elektrosmog in den Wohnungen, die Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m.

Die Informationsmesse bietet außerdem einen einzigartigen Überblick über neuartige Dämm- und Baustoffe, über Energiespar- und Lüftungssysteme bis hin zu Solaranlagen und Regenwassernutzung. Diese Bereiche werden in einer eigenen Fachausstellung von kompetenten Fachleuten betreut. Abgerundet wird das vielseitige Programm und zahlreichen Fachvorträgen zu den verschiedensten Themen.

# 18. - 19.10.2014 im Waltherhaus in Bozen

Fachvorträge: Samstag, 18. Oktober Fachvorträge: Sonntag, 19. Oktober

Fachberatung: Sa., 18. und So., 19. Oktober Fachausstellung: Sa., 18. und So., 19. Oktober

Kinderbetreuung

Veranstalter:



Pfarrhofstraße 60/a – 39100 Bozen Tel. 0471 254199 – Fax 0471 1880494 info@afb.bz – info@energieforum.bz www.afb.bz – www.energieforum.bz

# **Arbeitssicherheit:**



# Ausbildungen der Freiwilligen in Feuerwehr und Rettung werden anerkannt

Rettungssanitäter, freiwillige Rettungshelfer und die Freiwilligen der Feuerwehren unseres Landes können mit ihrer Ausbildung als Erste-Hilfe- oder Brandschutzbeauftragte im Betrieb tätig sein. Das bedeutet, dass Mitarbeiter, die im Zuge ihres Ehrenamts bereits Qualifikationen in Erster Hilfe und Brandschutz erlangt haben, sich diese auch für ihren Arbeitsplatz anerkennen lassen können.

Haben Mitarbeiter eine Ausbildung zum Rettungssanitäter, freiwilligen Rettungshelfer oder Freiwilligen der Feuerwehr absolviert, so können sie als Erste-Hilfe- bzw. Brandschutzbeauftragte im Betrieb fungieren. Ihre bereits erlangten Qualifikationen werden im Sinne der Arbeitssicherheitsbestimmungen anerkannt und müssen nicht noch einmal eigens durch Kurse oder Seminare zertifiziert werden. "Für einige Betriebe ist das sicherlich von Vorteil", sagt Gert Lanz, Präsident des Ivh. "Allerdings gibt es auch hier verschiedene Bedingungen, die beachtet werden müssen." So erhalten beispielsweise Freiwillige, die den

"Grundlehrgang Brandeinsatz" besucht haben, einen Befähigungsnachweis zum Brandschutzbeauftragten in Tätigkeiten mit niederem Brandrisiko. Freiwillige, die den "Kurs für Gruppenkommandanten" besucht haben, erhalten einen Befähigungsnachweis in Tätigkeiten mit mittlerem Brandrisiko. Die Landesfeuerwehrschule in Vilpian hat dazu aufgerufen, sich bei Fragen oder Unklarheiten einfach zu melden. Die Anerkennung der Ausbildung der Freiwilligen des Weißen Kreuzes als Erste-Hilfe-Beauftragte im Betrieb ist ebenso genau geregelt. Seit 2010 ist für alle freiwilligen Helfer des Weißen Kreuzes die Ausbildungsstufe A verpflichtend. Diese Qualifikation berechtigt nun auch zum Posten als Erste-Hilfe-Beauftragter in Betrieben mit den Risikoklassen B und C. Für die Risikogruppe A gelten gesonderte Bestimmungen und Ausbildungsanforderungen. Darunter fallen unter anderem Betriebe oder Produktionseinheiten mit mehr als fünf Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen, die den INAIL-Tarifgruppen mit Risikoindex für eine bleibende Behinderung von mehr als vier angehören.

# Weihnachtskarten-Aktion

### des Bäuerlichen Notstandsfonds

Der Bäuerliche Notstandsfonds – Menschen helfen startet mit der Weihnachtskarten-Aktion zur Spendensammlung. Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben ihre Motive kostenlos zur Verfügung gestellt, dafür herzlichen Dank.

Durch den Erwerb in Form einer kleinen Spende helfen Sie aktiv mit, den unverschuldet in Not geratenen Menschen in Südtirol ein wenig Hoffnung zu schenken. Gleichzeitig freut sich im Zeitalter von Internet und E-Mails jeder, wenn ein kleiner persönlicher Weihnachtsgruß im Postkasten liegt.

Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, gemeinsam Menschen Mut und Hoffnung zu schenken und doppelt Freude zu bereiten!

#### Kartenmotive und detaillierte Informationen:

- im Internet unter www.menschen-helfen.it
- im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen Tel. 0471-999330 (vormittags)











### Die Geschichte des Camping Olympia

Vor 60 Jahren begann die Geschichte des Camping Olympia.

Lediglich 5 Zeltplätze bot der Campingplatz, als Alfons und Anna Klettenhammer ihn im August 1954 eröffneten.

Sein Vorhaben schien zu dieser Zeit noch völlig wahnsinnig, denn einerseits gab es den "Campingurlauber" damals in dieser Form nicht und andererseits wurde er unter der Bevölkerung eher verhöhnt. Man glaubte, ein Campingplatz könnte bloß Gesindel anziehen, welches in ihren Container hausen und das Dorfbild verschlechtern würde.

Auch wenn Alfons' Vorhaben mit großen Risiken verbunden war, gab die Zeit der Familie Klettenhammer und ihrer damals innovativen Idee, den ersten Campingplatz Südtirols zu eröffnen, recht.

Heute ist der Campingurlaub in der Gesellschaft fest verankert und genießt eine immer größere Popularität.

Im weiteren Verlauf entwickelte sich der Camping Olympia, dessen Namen übrigens von den olympischen Spielen stammt, welche im Gründungsjahr 1954 in Cortina stattfanden, immer weiter.

Seit beginn der Computeraufzeichnungen Mitte der 90er, beherbergte der Campingplatz Gäste aus über 60 verschiedene Nationen weltweit und machte sich somit auch international einen Namen. Besonders stolz ist die Familie Klettenhammer auf den hohen Anteil der Stammgäste. Die treuesten Gäste besuchen den Campingplatz seit fast 40Jahren und erlebten somit die Entwicklung direkt mit.

Doch auch im Camping Olympia schien nicht immer nur die Sonne.

Rückschläge und Herausforderungen mussten angenommen werden. Doch die zahlreichen wertvollen Mitarbeiter und geschätzten Gäste, ließen die Familie Klettenhammer immer wieder aufs Neue Kraft und Motivation tanken und nach vorne schauen.

Ein großes Dankeschön gilt diesbezüglich auch der einheimischen Bevölkerung für die langjährige Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Familie Klettenhammer











# Zeitbank Hochpustertal

### Ein Stück mehr Lebensqualität ohne Geld!

Seit Mai 2014 gibt es im Hochpustertal eine Zeitbank. Was aber ist eine Zeitbank?

Die Zeitbank ist ein Verein und kennt nur ein einziges Prinzip: Zeit wird gegen Zeit getauscht. Jedes Mitglied bietet einen oder mehrere Dienste an und kann jeden x-beliebigen Dienst in Anspruch nehmen, der im Pool der Zeitbank angeboten wird. Das kann ein Botendienst, eine kleinere Reparatur, Gartenarbeit, Kinderbetreuung, eine Zaubervorführung oder eine geführte Kräuterexkursion sein. Der Möglichkeit an Angeboten sind keine Grenzen gesetzt. Die jeweils geleisteten Dienste werden mit einem Zeitscheck beglichen und die entsprechende Zeit in der Zeitbank verbucht. So kann man ganz ohne Geld in den Genuss einer tollen Dienstleistung kommen und umgekehrt einen Dienst erbringen, den man gerne macht, um ein Zeitguthaben zu erwerben. Das kann ein Stück mehr Lebensqualität in den Alltag bringen.

Die Zeitbank Hochpustertal wurde am 13. Mai 2014 bei einem Treffen in der Bibliothek Hans Glauber von 23 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Am 10. Juni traf sich der Verein ein weiteres Mal, legte Satzung und Statuten fest und wählte den Vorstand. Das neue Gremium setzt sich aus fünf Personen zusammen: Rosina Volgger, Katharina Zimmermann, Alessia Broccardo, Edith Strobl und Wolfgang Kamenschek. Bei der ersten Vorstandssitzung ging Rosina Volgger als Präsidentin und Katharina Zimmermann als Vizepräsidentin hervor. Der Vorstand möchte nun die Idee der Zeitbank verbreiten und neue Mitglieder anwerben, damit das Angebot möglichst vielfältig wird und viele Personen erreicht werden können, die von dieser modernen Form der Nachbarschaftshilfe profitieren können. Bereits jetzt zählt die Zeitbank 34 Mitglieder und es wird schon rege getauscht. Mitglied werden ist ganz einfach. Es genügt, eine Beitrittserklärung mit mindestens einem Dienstangebot abzugeben.

Alle Informationen zur Zeitbank gibt es auf: www.zeitbankhochpustertal.blogspot.com oder über die Bibliothek Hans Glauber | Toblach: 0474 972040, info.toblach@brennercom.net oder zeitbankhochpustertal@gmail.com.

### Banca del tempo – Alta Pusteria

### Più qualità della vita senza movimenti di denaro!

Da maggio 2014 in Alta Pusteria esiste una Banca del tempo. Ma che cosa è una Banca del tempo?

La Banca del tempo è un'associazione che si basa su un unico principio: il tempo si scambia con altro tempo. Ogni membro offre uno o più servizi e può usufruire, come beneficiario, di un qualsiasi altro servizio offerto dagli altri membri della Banca. Può trattarsi, ad esempio, di un servizio di consegna a domicilio, di una piccola riparazione, di lavori di giardinaggio, di sorveglianza ai bambini, di uno spettacolo di magia o di un'escursione guidata alla ricerca di erbe di montagna. Non c'è limite alle possibilità dell'offerta. I servizi prestati vengono compensati con un "assegno del tempo" e il tempo impiegato viene contabilizzato dalla Banca del tempo. Così si può godere di una prestazione di cui si ha bisogno senza esborso di denaro e, al contrario, si può fornire un servizio che si fa volentieri per guadagnare un credito in "tempo" presso la Banca. Tutto ciò può migliorare la qualità della vita nelle piccole cose di ogni giorno.

La Banca del tempo dell'Alta Pusteria è nata il 13 maggio 2014 presso la Biblioteca Hans Glauber di Dobbiaco, alla presenza di 23 soci fondatori che il 10 giugno seguente si sono incontrati una seconda volta per fissare le norme dello Statuto e del Regolamento e per eleggere il Consiglio direttivo. Quest'ultimo è composto da cinque persone: Rosina Volgger, Katharina Zimmermann, Alessia Broccardo, Edith Strobl e Wolfgang Kamenschek. Durante la prima riunione del Consiglio sono stati eletti il Presidente, Rosina Volgger, e la Vicepresidente, Katharina Zimmermann. Obiettivo del Consiglio è di estendere il più possibile l'idea della Banca del tempo e di raccogliere sempre nuovi soci, per allargare il ventaglio delle offerte e affinché sempre più persone possano approfittare di questa forma moderna di rapporti di buon vicinato. Ad oggi la Banca conta già 34 membri e i primi scambi sono già stati effettuati. Iscriversi è facilissimo. Basta compilare un modulo di iscrizione comprendente almeno una proposta di servizio da offrire.

Ogni informazione è disponibile sul sito www.zeitbankhochpustertal.blogspot.com o contattando la Biblioteca Hans Glauber di Dobbiaco: 0474 972040, info.toblach@brennercom.net o zeitbankhochpustertal@gmail.com.

# Veranstaltungen | Manifestazioni

Sa 4. Okt. 2014

Ganztägig Toblacher Gespräche | Colloqui di Dobbiaco – Grand Hotel

**Ganztägig** Kirchtag Wahlen - am Fußballplatz von Wahlen

So 5. Okt. 2014

Ganztägig Toblacher Gespräche | Colloqui di Dobbiaco – Grand Hotel

**Ganztägig** Kirchtag Wahlen - am Fußballplatz von Wahlen

Mo 6. Okt. 2014

20:00 – 22:00 Erste-Hilfe-Kurs (für Mitglieder) - Bibliothek Hans Glauber

Di 7. Okt. 2014

19:00 – 20:30 VHS Pustertal: Conversazione e grammatica italiana - Toblach | Mittelschule

19:45 – 21:15 Yoga-Kurs mit Rakesh Nanda - Bibliothek Hans Glauber

Mi 8. Okt. 2014

20:00 – 22:00 Erste-Hilfe-Kurs (für Miglieder) - Bibliothek Hans Glauber

Fr 10. Okt. 2014

20:00 – 21:30 Die Gesunderhaltung des Brustorganismus - Yogakurs - Circolo Culturale

Di 14. Okt. 2014

19:45 – 21:15 Yoga-Kurs mit Rakesh Nanda - Bibliothek Hans Glauber

Do 16. Okt. 2014

20:00 – 21:30 Vortrag: Information zu arbeitsrechtlichen Fragen (Invalidität und Arbeitsausfall) - Aula der Mittelschule

Fr 17. Okt. 2014

20:00 – 21:30 Die Gesunderhaltung des Brustorganismus - Yogakurs - Circolo Culturale

Sa 18. Okt. 2014

20:00 – 22:30 Teatrum Perpetuum Mobile – Grand Hotel

Di 21. Okt. 2014

19:45 – 21:15 Yoga-Kurs mit Rakesh Nanda - Bibliothek Hans Glauber

Mi 22. Okt. 2014

20:00 – 22:00 Vortrag "Wer stört, ist gesund, wer still bleibt, wird krank" - Bibliothek Hans Glauber

Fr 24. Okt. 2014

20:00 – 21:30 Die Gesunderhaltung des Brustorganismus - Yogakurs - Circolo Culturale

Do 23. Okt. 2014

20:00 – 21:30 Vortrag: Energetische Heilung für Tiere, Menschen und Pflanzen - Bibliothek Hans Glauber

Sa 25. Okt. 2014

**Ganztägig** Österreichischer Blasmusikwettbewerb "Musik in kleinen Gruppen" - Grand Hotel

Sa 25. Okt. 09:00 – 12:00 VHS Pustertal: Mit der Kraft der Natur in den Winter - Niederdorf, Untersteinhof

So 26. Okt. 2014

**Ganztägig** Österreichischer Blasmusikwettbewerb "Musik in kleinen Gruppen" - Grand Hotel

Fr 31. Okt. 2014

20:00 – 21:30 Die Gesunderhaltung des Brustorganismus - Yogakurs - Circolo Culturale

Di 4. Nov. 2014

19:45 – 21:15 Yoga-Kurs mit Rakesh Nanda - Bibliothek Hans Glauber

Fr 7. Nov. 2014

20:00 – 21:30 Die Gesunderhaltung des Brustorganismus - Yogakurs - Circolo Culturale

Di 11. Nov. 2014

19:45 – 21:15 Yoga-Kurs mit Rakesh Nanda - Bibliothek Hans Glauber

**20:00 – 21:30** Toblacher Bildungswoche: Vortrag von Rolf Steininger - Aula der Mittelschule

Do 13. Nov. 2014

20:00 – 21:30 Toblacher Bildungswoche: Vortrag mit Gunda Barth-Scalmani - Aula der Mittelschule

Fr 14. Nov. 2014

20:00 – 21:30 Die Gesunderhaltung des Brustorganismus - Yogakurs - Circolo Culturale

So 16. Nov. 2014

18:00 - 20:00 Konzert - DA BLECHHAUFN - Grand Hotel

20:00 – 21:30 Toblacher Bildungswoche: Vortrag mit Reinfrid Vergeiner - Aula der Mittelschule

Di 18. Nov. 2014

19:45 – 21:15 Yoga-Kurs mit Rakesh Nanda - Bibliothek Hans Glauber

Fr 21. Nov. 2014

20:00 – 21:30 Die Gesunderhaltung des Brustorganismus - Yogakurs - Circolo Culturale

Sa 22. Nov. 2014

09:00 – 12:00 VHS Pustertal: Naturkosmetik für Fortgeschrittene - Niederdorf, Untersteinhof

Do 27, Nov. 2014

20:00 - 22:00 Vortrag "Flora rund um Toblach"

Fr 28. Nov. 2014

20:00 – 21:30 Die Gesunderhaltung des Brustorganismus - Yogakurs - Circolo Culturale

So 30. Nov. 2014

14:00 – 16:00 Adventskonzert - Krippenhuangard – Grand Hotel

Mo 8. Dez. 2014

17:00 – 19:00 Benefizkonzert TUN NA KATA – Grand Hotel

Di 30. Dez. 2014

20:30 - 22:30 Silvesterkonzert - Grand Hotel

# Hotelbewertungen Ihre Auswirkungen auf den

# **Tourismus**

Seit einigen Jahren sind Hotelbewertungen bei der Auswahl des Urlaubsdomizils ein fester Bestandteil zur Orientierungshilfe geworden. Aktuell ist das amerikanische Unternehmen TripAdvisor, welches vor 14 Jahren von Herrn Stephen Kauser gegründet worden ist, die bekannteste Website dieser Art auf dem Markt. Wie man auf Wikipedia nachlesen kann, ist TripAdvisor eine Touristikwebsite, die dem Nutzer individuelle Erfahrungsberichte bietet, um den Urlaub zu planen. Auf der Seite finden sich Berichte über 1, 8 Mio. Geschäfte, 1 Mio. Restaurants, 655 000 Hotels und 235.000 Sehenswürdigkeiten in 114.000 Reisezielen. Nach eigenen Angaben hat die Site monatlich über 70 Millionen Besucher und insgesamt mehr als 100 Millionen Bewertungen aufscheinen. Jedoch wissen viele von uns nicht, wie dieses Unternehmen sein Geld verdient. Der Umsatz – der in der Zwischenzeit nur in Nordeuropa - in die Millionen geht - wird durch Anzeigen und Provisionen generiert. Zu den Kunden gehören Online-Reiseagenturen, wie Expedia, booking.com, Hotels.com, um nur die bekanntesten zu nennen. In Zusammenarbeit mit Fluglinien erhält das Portal ebenso Provisionen. Dieses Verkaufsmodell ist sehr erfolgreich und beschert den Unternehmen (im deutschsprachigen Raum ist holidaycheck.de sehr bekannt) sehr gute Bilanzzahlen. Tourismusexperten gehen davon aus, dass diese Firmen nicht mehr so rapide wachsen werden, sondern eher langsam abschwächen.

Dieses "Geschäftsmodell" birgt einige gravierende Mängel. Durch die Anonymität bei der Abgabe von Bewertungen (für Hotels und besonders im Restaurantbereich) kommt es oft vor, dass der Gast aufgrund sehr subjektiver Wahrnehmungen Bewertungen abgibt, die nicht der Realität entsprechen. Auch gibt es in der Zwischenzeit Firmen, die zu einem günstigen Preis das Platzieren von Bewertungen anbieten, um das Hotel oder Restaurant besser darzustellen. Leider kommt es aber auch immer öfter vor. dass Gäste den Gastwirten drohen eine schlechte Bewertung abzugeben, sollte er nicht einen Nachlass gewähren oder gibt sich sogar als Mitarbeiter der Firma aus. In der Zwischenzeit hat die italienische Aufsichtsbehörde dem Druck der Verbände (Federalberghi) nachgegeben und Untersuchungen in die Wege geleitet, um zu prüfen, ob Internetuser irregeführt werden oder nicht. Fakt ist, dass dieser Trend nicht aufzuhalten ist und die Gastronomie und Hotelerie der Wilkühr ausgeliefert sind. In Südtirol ist die Lage im Großen und Ganzen sehr positiv zu bewerten. Denn unsere Bewertungen (gemeinsam mit der Nachbarprovinz Trentino) sind laut einer vor kurzem veröffentlichen Studie überdurchschnittlich gut. Fairerweise muss man auch sagen, dass Gäste nicht gern direkt Kritiken anbringen und dies auf diesem Weg machen. Eine Kritik kann auch als Ansporn für Verbesserungen sein und ist somit auch legitim, sofern sie korrekt und nicht gefälscht worden ist. Die Zeiten haben sich besonders im Tourismus stark geändert. Die Mund zu Mundwerbung ist ohne Zweifel immer noch die vertrauenswürdigste Empfehlung für den Gast. Denn wer kennt schon die Person, welche sich hinter einem Nickname verbirgt!

### Recensioni quanto influenzano il flusso turistico

Da alcuni anni le recensioni hanno raggiunto una certa importanza sulla scelta della struttura ricettiva per la proprio vacanza. L'azienda più conosciuta al mondo è statunitense e si chiama TripAdvisor. Il Signor Stephen Kauser I'ha fondata più di 14 anni fa. Leggendo su Wikipedia TripAdvisor è un portale web di viaggi, che pubblica le recensioni degli utenti riguardo a negozi (1,8 Mio.), ristoranti (1 Mio.), hotel (655 000) e attrazioni turistiche (235 000) in 114 000 località turistiche. Il sito ha 75 milioni di visitatori mensili, nonché 100 milioni di recensioni inserite. Purtroppo molto di noi non sanno come queste aziende "guadagnano" i loro soldi. Il fatturato - che nel frattempo ha raggiunto solamente in Europa diverse decine di milioni di Euro - "viene generato" da annunci pubblicitari e provvigioni. Tra i vari clienti ci sono le più note agenzie di viaggio online nonchè siti di prenotazione come Expedia, booking.com, hotels. com e tanti altri. Collaborano pure con diverse compagnie aeree. Per molti siti questo modello di vendita ha grande successo. Esperti del settore turistico credono che queste imprese (c'è ne sono diverse sul mercato globale mondiale) non cresceranno più di tanti nei prossimi anni, ma avranno un lieve calo.

Il "sistema" però pone alcuni gravi difetti. Considerando che chi scrive la recensione, la scrive nell'anonimato, non sempre ha l'intenzione di "informare" in maniera corretta (in particolare per alberghi e ristoranti), ma ha ben altro scopo. In più casi il testo della recensione è scritto in maniera molto soggettiva e ogni tanto anche offensivo. Purtroppo capita anche (specialmente nelle città con molto turismo) che "clienti" minaccino di pubblicare una recensione negativa se non si fanno degli sconti oppure questi "clienti" si spacciano come collaboratori delle imprese per avere il pranzo "pagato". Nel frattempo l'autorità di vigilanza ha dato ascolto alle varie associazioni del settore (Federalberghi) e avviato un'inchiesta per valutare, se l'azienda informa in maniera corretta. In ogni caso non possiamo rallentare questa tendenza e l'albergatore e ristoratore ha le mani legate. In Alto Adige la situazione è meno difficile, perché una recente indagine pubblicata sul Sole 24 Ore ha attestato alla nostra provincia (assieme ai nostri colleghi del Trentino) un'ottima pagella. Bisogna anche affermare che la critica costruita "deve aver spazio" e dare spunto per migliorare il proprio servizio. Importante rimane però sempre l'aspetto che la segnalazione venga fatta in maniera corretta e che non venga falsificata. E' proprio vero che il turismo è cambiato in maniera radicale, però il passaparola è sicuramente il modello più convincente per consigliare un albergo oppure un ristorante. Perché col passaparola si sa chi dialoga con te e con quale spirito. Finchè non è obbligatorio pubblicare il proprio nome e cognome dobbiamo convivere con questa situazione.

Th. Walch



### Gemeinde Toblach



### **Comune Dobbiaco**

### Öffnungszeiten

Gemeinde der Drei Zinnen Comune delle Tre Cime Orari di apertura

### Parteienverkehr

Montag - Freitag 8.00 – 12.30 Uhr Samstag (Melde- u. Standesamt) 9.00 – 11.00 Uhr

### Amtsstunden des Bürgermeisters

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612 zu Bürozeiten oder nach telefonischer Vereinbarung

### Sprechstunden der Referenten

nach telefonischer Vereinbarung

Bernhard Mair	329 0124139
Wolfgang Kamenschek	335 1433410
Martin Rienzner	339 5274297
Irene Schubert Watschinger	347 0840449
Anton Tschurtschenthaler	348 2846282

### **Recyclinghof Toblach**

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 10.00 Uhr

### Mülldeponie "Kassetrojele"

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 12.00 Uhr

#### **Bibliothek Hans Glauber**

#### Öffnungszeiten Schuljahr

Montag		14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 und	14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch		14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag		14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 und	14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Mo	onat	9.00 - 12.00 Uhr

#### Öffnungszeiten Sommer

Montag		15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 und	15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 - 12.00 und	15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 12.00 und	15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 und	15.00 – 19.00 Uhr
1 Samstag im Mo	onat	09 00 - 12 00 Uhr

### **Telefonverzeichnis**

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt	
und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Mülldeponie "Kassetrojele"	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen www.toblach.info · www.toblach.eu www.bibliothek-toblach.com

### Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì ore 8.00 – 12.30 Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile) ore 9.00 – 11.00

#### Orario d'ufficio del sindaco

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612 durante l'orario ufficio o su appuntamento telefonico

### Gli assessori sono a disposizione

su appuntamento telefonico

Bernhard Mair	329 0124139
Wolfgang Kamenschek	335 1433410
Martin Rienzner	339 5274297
Irene Schubert Watschinger	347 0840449
Anton Tschurtschenthaler	348 2846282

### Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 – 17.30
1° sabato del mese	ore 8.00 – 10.00

### Discarica "Kassetrojele"

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

#### Biblioteca Hans Glauber

### Orario d'apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore10.00 - 12.00 e 14.45 - 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 – 12.00

### Orario d'apertura estate

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09 00 – 12 00

### Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio milit	are
e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Discarica "Kassetrojele"	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu www.dobbiaco-biblioteca.com



Bei der Raiffeisenkasse bin ich unabhängig und mobil. Mit dem Raiffeisen Online Banking kann ich meine Bankgeschäfte rund um die Uhr bequem und sicher erledigen. Die Bank meines Vertrauens. Con la Cassa Raiffeisen mi sento ovunque indipendente. Con Raiffeisen Online Banking posso effettuare le mie operazioni bancarie in qualsiasi momento comodamente in massima sicurezza. La mia banca di fiducia.



